Tageblatt für Politik.
Unterhaltung. Geschäftsverkehr.
Börsenbericht. Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 13 v. 8-5, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Bürgschaft für die nachtägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittlungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

33. Jahrgang.
Aufl. 47,000 Stück.

Unsere Annoncen-Expedition befindet sich
45 Wilsdruffer Strasse 45
(neben der Dresdner Bank und vis-à-vis Hotel goldner Engel).
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Dresden, 1888.

Die „Dresdner Nachrichten" sind das verbreitetste sächsische Blatt, welches in allen Schichten der Bevölkerung Eingang gefunden hat. Die unpartheiische, unabhängige, freimüthige Richtung, welche die „Dresdner Nachrichten" nach allen Seiten hin verfolgen, haben dem Blatte in den höchsten und einfachsten Leserkreisen die Beliebtheit verschafft, welche sich in der fortwährenden Zunahme der Leser äußert. Die Redaction wird stets bemüht sein, durch Heranziehung tüchtiger schriftstellerischer Kräfte das Blatt immer nützlicher und interessanter zu gestalten, um sich hierdurch auch ferner die Gunst des Publikums zu bewahren.

N. Salm, Spezial-Fabrik geprägter Siegel-Marken
Plauen b. Dresden, Kaitzerstrasse 17
(Fernsprechanschluß 1141)
empfiehlt ganz besonders geprägte Packetverschluss- und Schutz-Marken, sowie Signirschablonen, alle Gattungen Farbstempel und Gravir-Arbeiten jeder Art.

„Invalidendank"
Dresden, Seestrasse 6, I.
Fernsprechstelle 1117.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Billet-Verkauf für die Dresdner Theater.
III. Effecten-Controle unter Garantie.
IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

W. Höffert,
Kgl. Sächs. u. Kgl. Preuss. Hofphotograph,
Dresden, Kaufhaus, Seestrasse No. 10.
Berlin, Leipzigerplatz 12.

Julius Beutler, Eisen-, Kurz- und Gusswaaren. Specialität: Alle Sorten eiserne Oefen, Bau-Artikel und Wirthschafts-Gegenstände. **Dresden, 7 Wallstrasse 7.**

Nr. 363. Spiegel: Verfassungsfrage in Serbien, Boulanger's Pariser Kandidatur. Hofnachrichten, Kirmesfeste, Annen- und Jacobigemeinde, Riesaer Elbquaierweiterung, Gerichtsverhandlungen. **Freitag, 28. Decbr.**

An die geehrten Leser!

Bei der bedeutenden Auflage der „Dresdner Nachrichten" ist es nothwendig, die Bestellungen auf das

erste Vierteljahr 1889

bei dem betreffenden Postamte **schon jetzt** bewirken zu wollen, da andernfalls auf ungestörte Fortlieferung, bez. rechtzeitige Neulieferung des Blattes nicht gerechnet werden könnte.

Alle Postanstalten im Deutschen Reiche, Ungarn und im Auslande nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Die Bezugsgebühr beträgt bei den Kaiserl. Postanstalten im Deutschen Reichsgebiet **vierteljährlich 2 Mark 75 Pf.,** in Ungarn **2 Gulden 29 Kreuzer** ausschließlich Aufgeld.

Die geschätzten Leser in Cisleithanien (Oesterreich) wollen sich wegen des Bezugs der Dresdner Nachrichten direct an unsere Geschäftsstelle in Dresden wenden.

Für **Dresden** nimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle während der Dienststunden Bestellungen auf das nächste Vierteljahr zum Preise von **2 Mark 50 Pf.** (einschließlich Bringerlohn) entgegen.

Geschäftsstelle der Dresdner Nachrichten.
Geöffnet: an Wochentagen von Vorm. 8—6 Uhr Nachm., an Sonn- und Festtagen von Vorm. 8—12 Uhr Mitt.

Politisches.

Die friedliche Stille, welche die Weihnachtstage über die christliche Welt ausgebreitet hatten, ist durch keinerlei aufregende Ereignisse der Politik unterbrochen worden, sodaß man die Dienste des politischen Telegraphen während der verflossenen Festtage recht gut hätte entbehren können. Nur fern im Osten Europas liegt ein kleines Land, welches schon zu wiederholten Malen als enfant terrible der Ruhe Europas einen Streich hat spielen wollen, und welches auch diesmal die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" überhört zu haben scheint. — Serbien. Hier hat es unbestritten die aufregendsten Weihnachtsfeiertage gegeben: Serbien steht inmitten einer Krise, deren Ausgang sich augenblicklich noch nicht voraussehen läßt. Die von König Milan mit allen ihm zu Gebote stehenden Machtmitteln in's Werk gesetzte Ehescheidung hatte unter der Bevölkerung eine tiefgehende Bewegung hervorgerufen, die ihre Spitze unverkennbar gegen den König richtete. Um diese Bewegung zu entwaffnen, hatte sich König Milan rasch entschlossen, bereit erklärt, dem Volke eine neue, liberale Verfassung zu geben. Die alte, nunmehr 20 Jahre bestehende Verfassung war einer Auffrischung allerdings auch dringend bedürftig. Als der damals 14jährige Milan 1868 den serbischen Thron bestieg, räumten die Regenten der Volksvertretung, der Skupschtina, einen gewissen Einfluß auf die Maßnahmen der Regierung ein, suchten die Volksvertretung jedoch zugleich dadurch in eine gewisse Abhängigkeit von der Regierung zu bringen, daß sie beinahe die gesammte Intelligenz der Bevölkerung, die Juristen, Beamten, Professoren ꝛc. von der Wählbarkeit ausschlossen und obendrein dem Fürsten das Recht einräumten, zu den vom Lande zu wählenden 138 Volksvertretern noch 42 Abgeordnete nach eigenem Ermessen zu ernennen. Andere Beschränkungen der Rechte der Volksvertretung bestanden darin, daß der Fürst das Präsidium der Skupschtina zu wählen hatte, daß er, ohne die Volksvertretung einzuberufen, mehrere Jahre mit dem alten Budget weiter regieren durfte, vor Allem aber, daß ihm allein das Recht zustand, Anträge vor die Volksvertretung zu bringen. Aber selbst unter dieser Verfassung hatte es die Opposition fertig gebracht, dem König das Leben oft recht sauer zu machen. Er mußte zu der Ueberzeugung kommen, daß er der auf Erweiterung der Volksrechte zielenden Strömung auf die Dauer keinen Widerstand werde entgegensetzen können. Vor die Wahl gestellt, seine Kräfte im Kampfe gegen diese Strömung aufzureiben oder freiwillig mit dieser Strömung zu schwimmen, wählte er das Letztere und erklärte sich bereit, eine liberalere Verfassung zu bewilligen. Zugleich wollte der König die Gemüther von der Ehescheidungsfrage ablenken.

Es erwies sich nun freilich, daß es ein Fehler war, unter dem Eindrucke der allzu schneidig gelösten Scheidungsfrage an das Land zu appelliren und dasselbe um seine Meinung zu befragen. Die Antwort, welche der König erhielt, war eine sehr entschiedene. Dieselbe Partei, deren Regierung der König ein rasches Ende bereitete, weil er sie des Einverständnisses mit seiner ränkevollen Gemahlin verdächtigte, einer Regierung, welche sogar des Complots gegen die Person des Monarchen beschuldigt wurde, hat bei den Wahlen für die große Skupschtina eine erdrückende Majorität gewonnen. Von den 628 Mitgliedern der großen Skupschtina gehören über 500 der radikalen Partei an, die übrigen nennen sich liberal, und nur 4 Abgeordnete zählen zur sog. Fortschrittspartei, mit welcher Garaschanin lange Jahre das Land regiert hatte. Nun darf man sich unter den serbischen Radikalen allerdings nicht Männer von Rochefort's Sinnesart vorstellen, sogar die englischen Radikalen würden den serbischen viel zu roth gefärbt erscheinen. Der serbische Radikalismus hat vielmehr seine Hauptstütze im Bauernstande und hat auf seine Fahne namentlich zwei Forderungen geschrieben: Selbstständigkeit der Gemeinden und möglichst wenig Steuern. Auch das Hinneigen zu Rußland, welches den Radikalen zugeschrieben wird, darf wohl nicht gar zu wörtlich genommen werden, wenigstens würden die Führer, wenn sie der russischen Regierung irgend welche Einmischung in die serbischen Angelegenheiten einräumen wollten, seitens der serbischen Bauern auf keine Unterstützung zu rechnen haben. Jedenfalls haben sich die Führer der nunmehrigen Mehrheit der serbischen Volksvertretung bei der Berathung des Verfassungs-Entwurfes einer derartigen Mäßigung in ihren Forderungen befleißigt, daß ein Einverständniß zwischen ihnen und dem Monarchen ohne besondere Kämpfe erzielt worden ist. Der die Rechte der Volksvertretung bedeutend erweiternde Entwurf der neuen Verfassung ist fertig und hat auch die volle Zustimmung des Königs gefunden. Nur verlangt dieser, daß der Entwurf in seiner jetzigen Gestalt von der großen Skupschtina en bloc angenommen werde. Sollte diese Annahme nicht erfolgen und erfolgreiche Versuche gemacht werden, die Rechte des Königs noch mehr einzuschränken, so ist dieser fest entschlossen, die Skupschtina ohne Weiteres nach Hause zu schicken. Bis in die letzten Tage konnte man noch in keiner Weise voraussagen, wie sich die Mehrheit der radikalen Abgeordneten zu dem von ihren Führern gebilligten Verfassungs-Entwurf stellen würde. Es wurden Befürchtungen laut, daß ein großer Theil derselben noch weitergehende Forderungen stellen und damit das Verfassungswerk scheitern würde. Diese Zweifel sind nunmehr gehoben: die Annahme des Verfassungs-Entwurfs kann als gesichert gelten. Allerdings sind in dem radikalen Klub Spaltungen ausgebrochen, doch sind über 400 Abgeordnete für die sofortige unveränderte Annahme des Entwurfs, während nur 80 Abgeordnete Schwierigkeiten bereiten. Der unter „Tagesgeschichte" berichtete Empfang der Abgeordneten durch den König läßt gleichfalls eine ruhige Entwickelung der Revisionsfrage hoffen. Auf Ueberraschungen muß man freilich trotz alledem in Serbien gefaßt sein.

Daß auch Frankreich nicht zum ruhigen Genusse der Weihnachtstage gekommen ist, darf bei der Nervosität, die das gesammte französische Staatsleben befallen hat, nicht Wunder nehmen. Der Panamakrach und der unvermeidliche Boulanger sind diesmal die Friedensstörer gewesen. Es ist eine Art Verfolgungswahn, an dem die französische Republik krankt. Ueberall sieht sie Schreckgespenster, die ihr nach dem Leben trachten. Vor keinem aber hat sie eine so wahnsinnige Furcht, als vor Boulanger. Daß es diesem Boulanger nun gar noch eingefallen ist, in Paris kandidiren zu wollen, hat die Republikaner vollends aus dem Häuschen gebracht. Boulanger hat nämlich die feste Absicht kundgegeben, sich um ein soeben erledigtes Pariser Mandat zu bewerben, und dabei die Erwartung ausgesprochen, daß er es auf nahezu eine Viertelmillion Stimmen bringen werde. Er scheint das zu erobernde Mandat als Leiter für die Präsidentschaft zu betrachten, denn er hat bereits das Versprechen gegeben, als Präsident der Republik die Verbannungsgesetze aufheben zu wollen. Hierdurch will er sich selbstverständlich bei den Monarchisten Liebkind machen. Wie ernst die Republikaner die Situation auffassen, davon lassen die Anstrengungen schließen, mit denen sie nach einem geeigneten Gegenkandidaten suchen. Als solche nennt man Vacquerie, den Chefredakteur des „Rappel" und langjährigen Intimus und Testamentsvollstrecker Victor Hugo's, der bisher weder ein Deputirten-, noch ein Senats-Mandat angenommen hat, ferner Hovelacque, der gewesene Präsident, und Hoffrin, der gegenwärtige Vicepräsident des Municipalraths, weiter Jacques, der Präsident des Generalraths des Seine-Departements, und neuerdings wird auch Pierre Baudin als Kandidat bezeichnet. Auch sollen Unterhandlungen mit Antoine aus Metz, dem deutschen Reichstags-Deputirten, stattfinden, die Kandidatur in Paris zu übernehmen. Antoine könnte bei einer erleichterten Procedur rasch französischer Bürger werden. Schließlich wird verbreitet, Ministerpräsident Floquet werde demissioniren, um der Gegenkandidat Boulanger's zu sein. Andererseits fehlt es aber auch nicht an Stimmen aus dem Boulanger befreundeten Lager, welche diesem von der Pariser Kandidatur abrathen. Diese halten ihm vor, daß er, wenn er durchfalle, seine Aussichten bei den kommenden allgemeinen Wahlen kompromittire, bei welchen Boulanger bekanntlich eine Volksabstimmung für sich provociren will. Unter solchen Gesichtspunkten ist der nächsten Pariser Wahl die weitgehendste Bedeutung beizumessen. Sie wird allgemein als ein Kampf zwischen der Republik und dem Cäsarismus aufgefaßt.

Neueste Drahtberichte der „Dresdner Nachr." vom 27. Dec.

Berlin. Die Weihnachtsfeier in der kaiserlichen Familie trug einen durchaus bürgerlichen Charakter. Unter den Geschenken des Kronprinzen befand sich eine Nachbildung der Uniformen der brandenburgischen und preußischen Armee von dem Großen Kurfürsten an bis auf die Gegenwart, dargestellt in 10 Cm. großen Bleisoldaten, die eigens in Berlin hergestellt worden sind. — Anläßlich der Herstellung der chinesischen Schiffe auf der Vulkanwerft zu Stettin verlieh der Kaiser von China dem Grafen Herbert v. Bismarck die dritte Stufe des Ersten (Höchsten) Grades des Ordens des doppelten Drachen. Weitere Grade desselben Ordens erhielten der Geh. Kommerzienrath Krupp in Essen, der Kommerzienrath Schlutow in Stettin, der Korvettenkapitän Geißler und die Admiralitätsräthe Görres, Schulze und der Hauptmann Kuebel vom Artillerie-Depot in Swinemünde. In dem Schreiben, mittelst dessen die Benachrichtigung über die Genehmigung dieser Auszeichnung erfolgte, hob der chinesische Gesandte überaus lobend den glänzenden Sieg der Deutschen Schiffsbauindustrie hervor. — In der Nacht zum 1. Feiertag verstarb der General zur Disposition v. Chel, der erste Vorsitzende in der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden aus den Jahren 1870/71, im Alter von 80 Jahren. — Auf den ostafrikanischen Stationen im Inneren befanden sich noch einige Deutsche, deren Schicksal unbekannt ist. Mehrere von der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gemachte Versuche, Näheres zu erfahren, sind fehlgeschlagen. Eine in Bagamoyo Mitte November eintreffende Karawane soll die Deutschen im Inneren getroffen haben. Die Bestätigung vorausgesetzt, entnimmt man daraus, daß die Stämme im Inneren nicht im Aufruhr.

Berlin. Die erst heute hier durch hiesige Zeitungen und Extraausgaben bekannt gewordene Ermordung des Militäranwärters Röse ruft große Erregung hervor. Röse war 53 Jahre, lebte allein und galt als Sonderling. Er verkehrte viel mit jungen Leuten zweifelhaften Charakters und soll sein Umgang ein unlauterer gewesen sein. Daraus, daß Röse Fremde zu sich in die Wohnung nahm, erklärt sich auch, daß die That in dem verschlossenen Hause, dessen Eintritt nur unter Controle des Portiers möglich war, unbemerkt geschehen konnte.

London. Rußland beschloß in Gaudan an der Askhabadstraße (Persische Grenze) große Baracken für eine Kosaken-Garnison zu errichten.

Rom. Der Besuch des Königs von Italien in Berlin soll erst erfolgen, nachdem der Zar und der Kaiser von Oesterreich dort ihre Besuche abgestattet haben. In Begleitung des Königs wird sich der Ministerpräsident Crispi befinden. — Kapitän Fragassa meldet unter Vorbehalt, daß die Veröffentlichung eines Dekrets des Bays von Tunis bevorstehe, nach welchem Hunderte von Familien italienischer Angestellter aus der Regentschaft ausgewiesen werden, falls sie sich nicht als Franzosen oder Tunesier naturalisiren ließen.

Brüssel. Kapitän Storms, der belgische Forscher im Kongogebiete, begiebt sich nächstens nach Berlin, um im Auftrage des belgischen Antisklaverei-Komitees sich mit dem Premierleutnant Wißmann zu verständigen.

Brüssel. In der Wohnung des Abtheilungschefs der Cockerillgesellschaft zu Seraing explodirte eine Bombe, die das Innere der Wohnung zerstörte; während der Explosion befand sich Niemand in der Wohnung.

Madrid. Vor dem Hause des Ministers des Innern, sowie vor der Wohnung des konservativen Parteiführers Silvela wurden gestern Bombenattentate verübt. Der Schaden ist gering.

Belgrad. Unter den Radikalen ist eine Spaltung eingetreten. 89 Mitglieder schieden aus und bildeten eine autonomistische Gruppe, die gegen die Verfassung stimmen wird. Die Annahme der Verfassung gilt sicher. Die Lage ist ruhiger, doch bleiben die getroffenen Vorsichtsmaßregeln bestehen. Königin Natalie will an alle Höfe, mit Ausnahme des preußischen, einen Protest wegen König Milans angebliche Ungerechtigkeiten versenden.

Newyork. Auf dem Mississippi verbrannte der Dampfer „John Hanna." Von 160 an Bord befindlichen Personen wurden nur 12 gerettet, 30 verbrannten und die übrigen ertranken. — Bei Seattle verbrannte der Dampfer „Liev Erikson", wobei 6 Personen umkamen.

Die Berliner Börse eröffnete stark steigend. Aus der Provinz lagen umfassende Kaufordres vor. Die Spekulation war sehr günstig disponirt, das Geschäft lebhaft, die Abschlüsse vollzogen sich fast nur per Januar. Banken und Bergwerke waren bevorzugt und prozentweise höher, Bahnen ruhiger aber gleichfalls fest mit Ausnahme von Marienburgern. Von fremden Renten waren Russen vernachlässigt, für sonstige Werthe bestand gute Kauflust. Im Kassaverkehre waren die Course gleichfalls höher. Von Industrieen gewannen u. A. Hartmann 2, sächs. Webstuhl 2½ Prozent. Privatdiskont 2⅝ Prozent. Nachbörse fest.

Frankfurt a. M., 27. Decbr. Credit 260,40. Staatsbahn 214,10. Lombarden 85,25. Galizier 171. Egypter 83,75. 4proc. Ungar. Goldrente 85,65. Disconto 225,40. Dresdn. Bk. 143,50. 80er Russen —. Laura —,—. Fest.

Wien, 27. Decbr. Credit 303,50. Staatsbahn 254,90. Lombarden 99,25. Nordwestb. 167,50. Marknoten 59,27. Ung. Credit 301,75. Ruhig.

Paris, 27. Decbr. (Schluß.) Rente 82,72. Anleihe 104,07. Italiener 96,50. Staatsbahn 565,00. Lombarden 221,25. do. Prioritäten —. Spanier 73⅞. Egypter 418,75. Ottomanen 530,00. Türken —,—. Träge.

Paris (Produkten), 27. Decbr. (Schluß.) Weizen per December 25,80, per März-Juni 26,90, matt. Spiritus per December 41,60, per Mai-August 43,00, matt. Rüböl per December 73,50, per März-Juni 68,75, fest.

Amsterdam, 27. Decbr. Produkten (Schluß). Weizen per März 210, per Mai 212. Roggen per März 126, per Mai 130.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König kam gestern Vormittag nach dem Residenzschlosse, nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementchefs, sowie des Herrn Geheimraths Bär entgegen und ertheilte darauf einige Audienzen. Nachm. 5 Uhr fand bei Sr. K. H. Prinz Georg Familientafel statt, an welcher Ihre Königl. Majestäten Theil nahmen; zuvor hatte Ihre Majestät die Königin eine Anzahl Knaben und Mädchen ihrer Dienerschaft und Hofoffizianten zu sich nach der Villa Strehlen mittelst Omnibus kommen lassen, welche mit Chokolade und Stollen ꝛc. reichlich bewirthet wurden und schließlich einen großen Christbaum seiner Schätze berauben durften.

— Se. Majestät der König und Königl. Hoheit Prinz Georg haben sich heute früh mit größerem Jagdgefolge nach Johnishausen zur Jagd begeben, welche bis morgen währen wird. Die Jagdtafel findet im Schlosse daselbst statt. Die Rückkehr erfolgt morgen Abend.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August begab sich gestern Vormittag zur Jagd nach Wilschdorf. An der Jagd betheiligten sich 14 Kavaliere. Während das Frühstück in Wilschdorf eingenommen ward, fand das Diner im Palais Sr. Königl. Hoheit statt.

— Am Königl. Hofe sind für die bevorstehende Carnevalszeit Bällfeste am 9. Januar, gegen die Mitte des Carnevals und am 5. März in Aussicht genommen, bei welchen Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren stattfinden können. Da zu diesen Festlichkeiten besondere Einladungen ergehen, so liegt es im Interesse derjenigen am Königl. Hofe vorgestellten Damen und Herren, welche außerhalb von Dresden wohnen und den Wunsch hegen, bei solchen Einladungen bedacht zu werden, eine bezügliche Anmeldung an das Königl. Oberhofmarschallamt gelangen zu lassen.

— In Dresden ist kurz vor Weihnachten ein Verein „Volkswohl" entstanden mit dem Zwecke, durch Begründung von Volksheimen ohne Zwang zum Alkohol- oder Biergenuß eine Annäherung aller Volksklassen zur Pflege edler Geselligkeit und Fortbildung herbeizuführen und zum Schutz sowie zur Ausbildung von Frauen und Mädchen in der einfachen bürgerlichen Haushaltung ein Frauen- und Arbeiterinnenheim zu errichten. Diese Idee hat weithin Anklang gefunden. Es sind sofort nach dem Bekanntwerden des Planes kleinere und größere Geschenke und Anerbietungen zu persönlicher Hilfeleistung eingegangen. Herr Friedrich Siemens spendete 20,000 Mk. für ein Volksheim in der Altstadt und ein anderer Großindustrieller Dr. v. Heyden 5000 Mk. für ein Frauen- und Arbeiterinnenheim, wofür eine deutsche Frau in der Schweiz bereits 1000 Mk. eingesandt hatte. Herr Commercienrath Biener sicherte dem Verein jährlich 2000 Mk. zu, ein Jahresbeitrag, der in der Geschichte gemeinnütziger Vereine bisher wohl nur selten erreicht sein dürfte. Herr Consul Spieß hat schon früher 50 Mk. Jahresbeitrag und 500 Mk. für die Einrichtung des ersten Volksheims gezeichnet. Die erste Gabe von 500 Mk. für ein Volksheim hat Herr Assessor Dr. Arthur Esche eingezahlt. Es sind das schöne Beweise, daß das Evangelium der Bruderliebe, welches in der Weihnachtszeit überall verkündigt wird, sich doch von Jahr zu Jahr wirksamer erweist und daß man auf eine Zeit hoffen darf, wo die Menschen friedlich und freundlich bei einander wohnen und an der gemeinsamen Wohlfahrt einträchtig arbeiten werden.

— Die seit Jahren übliche und auch heuer am 2. Weihnachtstage bewirkte Ueberreichung einiger Christstollen durch die hiesige Bäckerinnung an Se. Majestät den König und Ihre Majestät die Königin ruft die Frage wach, wie lange dieser Gebrauch wohl schon bestehen mag. Wann zuerst dem Landesfürsten solches Christfestgebäck dargebracht wurde, ist wohl nicht festzustellen; aber schon vor länger als 350 Jahren war es üblich, daß die Bäckergesellen Dresdens, welche während der Weihnachtszeit bei Besorgung der Christstollbäckerei stark in Anspruch genommen waren, nach dem Feste aber stille Zeit und gut gefüllte Geldbörsen hatten, je am 27., 28. oder 29. Dezember einen feierlichen Umzug hielten. Vielleicht sind damals schon derartige Huldigungen bei Hofe dargebracht worden. Im Jahre 1530 fand der „Auszug der Bäcker" das erste Mal statt. Die Auszugsfreiheit der Bäcker bestätigte 1692 durch Reskript vom 20. Dezember der Kurfürst Johann Georg IV. und verwilligte gleichzeitig den Bäckergesellen, auf ge-

Closets jeder Art für Haus und Zimmer empfiehlt billigst die Fabrik von **Friedr. Gappisch, Fischhofpl. 9.** Fernsprecher 1743.

SLUB
Wir führen Wissen.

schehenes Ansuchen, alljährlich einen Scheffel Weizen, den der Hoffutterboden zu liefern hatte. Aus dem Gnaden-Getreide wurde Mehl gemahlen und dieses zu 3 großen Stollen oder Striezeln verbacken. Die Striezel wurden zur Parade durch die Stadt getragen, beim Klange der Weisen eines Musikcorps und unter militärischer Eskorte. Besonders feierlich waren die Bäckerauszüge im vorigen Jahrhundert seit der Zeit, da König August der Starke den Bäckern eine besondere Fahne am 20. Dezember 1727 verliehen hatte. Der letzte große Auszug mit der Fahne fand bei deren 100jährigem Jubiläum im Dezember 1827 statt. Die diesmalige Ueberreichung fand Vormittags 10 Uhr durch acht Meister und acht Gesellen statt unter Vorantritt des Obermeisters Hauswald, dessen Stellvertreters Hiller und des Hofmundbäckers Adam, bei welch' letzterem die beiden Königsstollen von je 1½ Meter Länge und 20 Kg. Gewicht gebacken worden sind. Beide Majestäten nahmen die köstlich duftende Gabe huldvoll an und unterhielten sich nach der Ansprache des Herrn Obermeisters noch längere Zeit mit den einzelnen Mitgliedern der Deputation über die Lage des Bäckergewerbes ꝛc. Wie seit Jahren üblich, folgte der Ueberreichungsfeierlichkeit ein Diner in Neumann's Restaurant auf der Schössergasse, bei welchem die Liebe zum Königshause in stürmischen Toasten zum Ausdruck kam und der gute Geist, der Meister und Gesellen im Gewerbe vereint, sich ebenfalls in Trinksprüchen und Reden kund that.

— Nächsten Dienstag, den 1. Januar 1889, werden es fünfundzwanzig Jahre, daß Herr Hermann John als Hausinspektor im Königl. Hoftheater der Altstadt angestellt wurde. Mit diesem Tage begeht Herr Inspektor John aber zugleich auch das goldene (fünfzigjährige) Jubiläum im Dienste der Krone, denn vor seiner Anstellung am Königl. Hoftheater gehörte der Jubilar 25 Jahre lang dem Militärstande an. Während dieser langen Zeit waren Treue und Pflichteifer die Devise, die Herrn Inspektor John in all' seinem Thun und Handeln leitete und ihm Tausende von Freunden und Gönnern erwarb, die ihm den bevorstehenden Ehrentag gewiß von Herzen gönnen und wünschen werden, daß ihm noch viele schöne und frohe Tage im Kreise seiner Familie beschieden sein mögen.

— Die hohe Achtung und allgemeine Verehrung für unsern heimgegangenen Mitbürger, Herrn Baumeister Wilhelm Bänsch, fand sich gestern Vormittag bei Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Entschlafenen nach dem inneren Neustädter Friedhofe in wahrhaft erhebender und rührender Weise zu erkennen. Zu der Einsegnungsfeier im Trauerhause hatten sich gegen zweihundert Leidtragende eingefunden, zum größten Theil ernste Männer der Kunst und Wissenschaft, die alle nur der Zug des Herzens, die Freundschaft und Verehrung für den Entschlafenen zu der letzten Ehrenerweisung geleitet hatten. Obenan den Trauernden stand Herr Pastor Dr. Sulze. Wie er dem Lebenden in glücklichen Tagen nahe gewesen, so stand er nun auch dem Heimgegangenen am nächsten, um ihn unter Worten der Liebe und Freundschaft zur ewigen Ruhe zu betten. Die herzlichen, begeisterten Worte, die Herr Pastor Dr. Sulze dem Andenken des Todten widmete, machten auf alle Anwesenden einen tiefen und erschütternden Eindruck, denn mit diesen treuen und wahr empfundenen Worten feierte Redner nicht nur die Eigenschaften und Verdienste des Todten, er ließ damit auch eine so lebhafte Erinnerung an dessen ganze Persönlichkeit wach werden, die lebhafter in Aller Erinnerung bleiben wird, als es sonst irgend ein anderes Zeichen der Liebe und Freundschaft vermag. Nach der Einsegnungsfeier versammelten sich die Leidtragenden im Hofraum des Trauerhauses, wo dem Entschlafenen, dem eine fast unabsehbare Menge kostbarster Blumenspenden dargebracht worden war, das letzte Geleit zu geben. Dem langen feierlichen Kondukt folgten der Kirchenvorstand der Dreikönigskirche, Mitglieder der Loge, viele Berufsgenossen und Künstler, darunter Prof. Baurath Giese, Hofbaumeister Dunger und Architekt Roßbach, beide aus Leipzig, Baurath Friedrich, Baumeister Eberhard, Ehrenmitglied der Königl. Akademie, Vertreter der Spitzen unserer bürgerlichen Gesellschaft; Geheimer Kommerzienrath Jordan, Konsul Ender, Reichstagsabgeordneter Grumbt, Konsul und Kommerzienrath Menz, Kommerzienrath König, Fabrikbesitzer Martin Fischer, Stadtrath Rechtsanwalt Schmidt u. A., zahlreiche Vertreter der Industrie und des Handels, Mitglieder des Königl. Hoftheaters, der Liedertafel und eine große Anzahl Herren aus allen der Baukunst verwandten Gewerken. Die letzte Feierlichkeit am offenen Grabe gestaltete sich zu einer noch ergreifenderen als im Trauerhause selbst. Nach dem Verklingen des Choralgesanges vom Kirchenchor sprach Herr Pastor Dr. Sulze das Gebet, worauf Baurath Giese im Namen der Berufs- und Kunstgenossen einen Lorbeerkranz am Grabe niederlegte und herzliche Worte der Anerkennung und Freundschaft dem Verstorbenen nachrief. Ein ergreifender Gesang endete die für alle Betheiligten erschütternde Feier.

— Wie es den Anschein hat, steht ein völliger Umschwung in der Bewaffnung der Reiterei, namentlich der Kürassier-, Husaren-, vielleicht auch Dragoner-Regimenter bevor. Eine Reihe der erstgenannten Truppentheile ist, wie schon früher gemeldet, mit Lanzen, bisher der ausschließlichen Waffe der Ulanen, ausgerüstet worden. Soeben ist wieder die 4. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 13 in Metz probeweise mit Lanzen ausgerüstet worden. Doch hat die Lanzen-Bewaffnung auch ihre Nachtheile. Zunächst ist die Lanze, da der Reiter Säbel und Karabiner beibehält, ein Ausrüstungsgegenstand und damit eine Last für Mann und Roß mehr; man verlangt ohnedies schon von unsern Pferden bei trefflich zusammengesetztem Futter nahezu das Unmögliche und wird nur bei zwingender Nothwendigkeit zu einer Erhöhung des zu tragenden Gewichtes entschließen. Ein zweiter Punkt ist der, daß die Lanze ihren Träger in gewissem Sinne unbehilflicher macht. Bekanntlich ruht der Ulan seine Waffe, welche sich auf einen am rechten Bügel befestigten Schuh stützt, in der Weise, daß sie gerade nach oben steht und so, indem sie gegen Ueberhängen und namentlich Baumzweige anstößt, den Reiter zur größten Vorsicht zwingt. In einem Walde sich zu bewegen oder auch nur auf einer mit Obstbäumen bepflanzten Straße zu reiten, ist einem Ulanentrupp ungleich schwieriger, als den übrigen Reitergattungen. Die Lanzen können ja allerdings gesenkt werden, doch hat auch dies seine Grenzen und ist stets mit Gefahr für die Danebenreitenden verbunden. Im Gefecht endlich bedarf der Lanzenträger ebenfalls einen weit größeren Raum mit seiner Waffe, ist aber dafür andererseits nur so wehrlos, wenn es seinem Gegner gelungen ist, ihm die rechte Seite abzugewinnen und dicht auf den Leib zu rücken. Zu stechen ist dem Ulanen alsdann nicht mehr möglich; er muß sich durch Schläge mit dem Lanzenschaft zu wehren suchen. Man sieht, gar keine Mängel ist die Lanzenbewaffnung nicht; aber sie besitzt etwas, was in derartigen Dingen ein Gewicht machen muß. Die praktische Erfahrung spricht für sie. Man erinnert sich, daß im Jahre 1870 die Ulanen die gefürchtetsten Feinde des französischen Heeres waren, daß eine kleine Schaar Lanzenreiter die große Stadt Nancy einnahm, daß im weiteren Verlaufe des Feldzuges das bloße Erscheinen einer Reiterpatrouille mit weiß-schwarzen Fähnchen den Gegner oft genug zur schleunigsten Flucht veranlaßte. Der moralische Eindruck, den die lange, blinkende Lanzenreihe eines zur Attacke heranbrausenden Regimentes macht, ist ein ungeheurer; der Feind, der diese Hunderte von mörderischen Eisenspitzen den dichten Staubwolken der Reitermasse voranfliegen sieht, ist weit eher dem Gefühle der Furcht zugänglich, als gegenüber den Säbeln anderer Reiter. Und diese Empfindung ist in den meisten Fällen eine gerechtfertigte gewesen. Der Rekrut lernt auch meist in kurzer Zeit, seine Lanze gewandt zu handhaben, und es giebt wohl kein Ulanen-Regiment des deutschen Heeres, das nicht schon dem Feinde einen ausdrücklichen Beweis dieser seiner Ausbildung gegeben.

— Ueber die Behandlung, richtiger Mißhandlung deutscher Auswanderer in Nordamerika nach der Ankunft in dem gelobten Lande der Freiheit giebt uns ein in New-Jersey wohnender Landsmann nachstehende, auch anderwärts bestätigte Schilderung. Er verbindet damit die Bitte, sie behufs Warnung vor der Einwanderung Mittelloser zu veröffentlichen. Dieselbe lautet: Wenn in Newyork die Registrirung des eingetroffenen Auswandererschiffes vollzogen ist und die Passagiere eines Schiffes entlassen, d. h. ihrem ferneren Schicksale preisgegeben sind, fallen eine sehr große Anzahl Leute, welche kein bestimmtes Projekt für die Zukunft haben, den Arbeitsbureaux in der Greenwichstraße in die Hände. Sie werden von diesen auf das Gewissenloseste ausgebeutet und oft in's größte Elend gestürzt. Hauptsächlich werden gerade in der Herbst- und Winterszeit eine Unmasse Leute von diesen Bureaux nach Baltimore und Umgegend auf Austernschiffe geschickt; sie fallen hier in den meisten Fällen der rohesten Behandlung und den größten Betrügereien zum Opfer. Auf diesen Austernfänger-Schiffen kommt es vor, daß die Leute bei der allerhärtesten, Tag und Nacht andauernden Arbeit nicht nur keinen Sous Lohn erhalten, sondern obendrein oft noch körperlicher Mißhandlung und Freiheitsberaubung ausgesetzt sind. Die Armen können, da sie ja mit den amerikanischen Verhältnissen gar nicht vertraut und nach dem landesüblichen Ausdruck nur verachtete „Grünhörner“ sind, auch nicht zu ihrem Recht gelangen, sie müssen froh sein, wenn sie schließlich von jenem Schiffer auf irgend eine Weise und mit heiler Haut loskommen können. Wohl finden viele Leute und gerade Deutsche bei der harten Arbeit des Austernfanges auskömmlichen Verdienst, doch sind es eben nur Leute, die an die amerikanische Arbeit gewöhnt und vor allen Dingen nicht mehr so grün sind, daß sie sich von den Schiffseignern ein X für ein U machen ließen. Bevor die zum Austernfange von Newyork aus Verschickten nämlich den Dienst antreten, müssen sie einen in englischer Sprache abgefaßten Contrakt unterschreiben, den sie natürlich nicht verstehen, der ihnen aber halbwegs verdeutscht wird. Froh, überhaupt Arbeit zu haben, unterschreiben sie den Kontrakt. Damit aber sehen sie sich aller Rechte beraubt und sich den Schiffseigenthümern bez. deren Kapitänen vollständig in die Hände gegeben. Eine spätere Anrufung der hiesigen Gesetze, welche ja den Arbeitern im Allgemeinen ziemlich günstig sind, würde auch nichts nützen, da die Schiffseigner bei etwaiger strafrechtlicher Verfolgung sich sofort nach einem Hafen außerhalb Marylands begeben, wo sie ja immer straflos sind, falls nicht von Neuem in diesem Staate eine Verfolgung eingeleitet wird. Erst kürzlich, und dieser Fall giebt mir Veranlassung, an Sie zu schreiben, ist ein Dresdner Kind, mit Vornamen Erich (den Zunamen konnte ich leider nicht erfahren), auf einem Austernschiffe so gemißhandelt worden, daß er vor Kurzem im Hospital verstorben ist. Dieser junge Mann war ganz in der Ihnen eben geschilderten Weise behandelt und schließlich mit einem noch zweiten Leidensgefährten als krank und daher unbrauchbar von dem gewissenlosen Kapitän an irgend einem beliebigen Punkte der Küste ausgesetzt worden. Es kann vor jenen Arbeitsbureaux der Greenwichstraße, die leider Gottes fast immer von Deutschen gehalten sind, nicht genug gewarnt werden. Die Newyorker Blätter haben erst wieder in letzter Zeit auf dieses schändliche Treiben hingewiesen. Ueberhaupt ist einem Lohnarbeiter die Auswanderung nach Amerika kaum anzurathen, da es, besonders im Winter, unendlich schwer fällt, Arbeit zu bekommen und diese für den Neuling sehr hart zu sein pflegt. Ich selbst konnte ja, als ich hierher kam, auch nichts anderes thun, und weiß, was ich durchzumachen gehabt habe, jetzt bin ich, Gott sei Dank durch eine glückliche Wendung meines Schicksals so gestellt, daß ich der Zukunft ruhig entgegensehen kann. Nur bei der allergrößten Ausdauer und Genügsamkeit kann ein Lohnarbeiter hier sein Auskommen finden und ich könnte Ihnen gerade über deutsche Lohnarbeiter, wie sie hier zu vegetiren pflegen, die genauesten Aufschlüsse geben, die wohl Manchen vor leichtsinniger Auswanderung abhalten würden. (Wir bitten um weitere Mittheilungen. Die Red.)

— Ein Landwirth schreibt uns: „Als ich am 1. Feiertag Ihre Auslassungen über das Kirmesfest las, so war dies für mich ein wahrer Ohrenschmaus. Ich bin durchaus nicht Feind der ländlichen Kirmesfeste, aber hier in der Lausitz, wo ich seit drei Jahren als Pächter eines Rittergutes wohne, fallen die Kirmesfeiern fast alle von Anfang bis Ende Oktober, also zu einer Zeit, wo der Landwirth jeden Tag, jede Stunde zusammennehmen muß, um Kartoffeln, Rüben zu bergen und die Saat zu bewerkstelligen. Gerade zu dieser Zeit feiern die hiesigen Dörfler Kirmes und nicht etwa blos 1—2 Tage, sondern die Gutsbesitzer, Arbeitsleute ꝛc. brauchen, um die Kuchen fertig zu stellen und um die gegenseitigen Besuche und Essereien abzuwickeln, 4—5 Tage. Was kann in diesen Tagen alles gemacht werden. Es ist ein schreiender Mißstand, wenn man zusehen muß und machtlos dasteht, weil eben absolut zu diesen Tagen kein Mensch zu haben ist und alle Arbeiten deswegen ruhen müssen. — Ich wäre Ihnen zu großem Dank verbunden, wenn Sie durch einen nochmaligen Artikel in ihrem hochgeschätzten Blatt, den Landeskulturrath, die landwirthschaftlichen Kreisvereine und sämmtliche landwirthschaftlichen Vereine auffordern wollten, sich an den Bestrebungen der Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz zu betheiligen, sämmtliche Kirmesfeste auf einen Tag zu verlegen und zu einer Zeit, wo der Landwirth wirklich Zeit hat, dieselben zu feiern."

— Grüne Weihnachten — weiße Ostern! ist eine alte Bauernregel, welche sich diesmal leicht bewahrheiten könnte, da die eine Hälfte des Sprichwortes thatsächlich schon erfüllt ist. Es ist dies ein erheblicher Unterschied gegenüber den vorhergegangenen zwei Wintern, welche sich lange vor Weihnachten schon in ihr weißes Gewand gehüllt hatten; im Winter 1886 fiel sogar so viel Schnee, daß kurz vor Weihnachten der Eisenbahn- und Landstraßenverkehr einige Tage vollständig lahm gelegt war. Die jetzigen Morgen bringen kaum Eispunkt und den Tag über wird das Erdreich bei einigen Graden Wärme fortwährend gelinde angenäßt. Diese Temperaturverhältnisse scheinen sich dauerhaft auch über einen großen Theil unseres Vaterlandes zu erstrecken; ob zum Nutzen der Landwirthschaft, der Industrie, der Gesundheitsverhältnisse? Wer unterfängt sich wohl hierauf eine entscheidende Antwort zu geben?

— Auf dem fürstlich Bismarck'schen Weihnachtstisch paradirten diesmal zwei kostbare Gegenstände, die von dem fürstlichen Paare aus dem Geschäft des Hoflieferanten Witzleben in Leipzig bezogen worden sind. Fürst Bismarck hatte sich in Anbetracht der berühmten Leipziger Pelzwaaren-Industrie dahin gewendet, um für seine Gemahlin einen Fahrmantel zu bestellen, an dem auch der Nichtkenner die Schönheit und Leichtigkeit des dazu verwendeten kostbaren Blaufuchs bewundern muß. Als Gegengeschenk erhielt der Fürst von seiner Gemahlin einen sehr leichten Gehpelz mit echtem Kamtschatka-Biberkragen, welcher nach Bedürfniß abgelegt werden kann. Herr Witzleben erfreut sich schon seit Jahren der Kundschaft des Fürsten und seiner Familie. Schneidermeister F. Zieger in Leipzig fertigte den Ueberzug und hatte sich zum Anprobiren deshalb nach Friedrichsruh begeben.

— Gestern Abend 6 Uhr wurde die Feuerwehr nach Humboldtstraße 1 gerufen, woselbst infolge Explosion einer Lampe ein geringfügiger Brand entstanden war, der alsbald gelöscht werden konnte.

— Der Invalidendank hat auch in diesem Jahre wieder eine Liste zur Betheiligung an einem Gesammt-Glückwunsch zum Jahreswechsel ausgelegt. Die von Jahr zu Jahr wachsende Zahl der Betheiligten beweist zur Genüge, für wie praktisch diese Einführung von immer weiteren Kreisen erachtet wird.

Fortsetzung des örtlichen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am ersten Weihnachtsfeiertage Vormittag wohnten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin im Dome dem Gottesdienste bei, welcher vom Ober-Hof- und Domprediger Stöcker abgehalten wurde.

Staatsminister von Bonin in Gotha ist erheblich erkrankt. Es liegt eine Blutvergiftung, veranlaßt durch Jagdstrümpfe, vor.

Der Austausch der Vollzugs-Urkunden des am 11. November d. J. abgeschlossenen deutsch-schweizerischen Handelszusatzvertrags hat am 26. in Berlin stattgefunden.

Lieutenant Wißmann soll zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandirt sein. Wir können im Augenblick nicht bestimmen, bemerkt dazu der „Hamb. Corr.“, was an der Nachricht ist. Die Abkommandirung zum Auswärtigen Amt ist die Form, unter welcher Offiziere, die vorübergehend in den Reichsdienst treten, in ihrem militärischen Verhältniß erhalten werden. So thun z. B. auch die Lieutenants Kund und Tappenbeck im Kamerungebiete, Hauptmann von François in Togo, Dienst beim Auswärtigen Amt. Von einer anderen als höchst moralischen Betheiligung des Reiches an der Emin-Expedition war bisher nichts bekannt; sie erschien als eine Privatunternehmung, in deren Dienst sich Wißmann stellen wollte. Wird die Expedition, wenn sich die Rettung Stanley's und Emin's nach dem Aruwhimi bestätigt, gegenstandslos, so gilt es allerdings für sehr wahrscheinlich, daß Wißmann in Ostafrika bei Neuordnung der Dinge im Auftrage des Reiches, als Gouverneur, Kommissar oder in einer ähnlichen Stellung, Verwendung finden wird.

Die Abg. v. Kardorff und Lohren haben folgende Abänderungs-Anträge zu dem von den Abgeordneten Hitze und Genossen und Ackermann und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfe, betreffend die Wiedereinführung des Befähigungsnachweises, gestellt: § 14a. Den in § 14b benannten Handwerkern ist fortan der Beginn des selbstständigen Gewerbebetriebes nur dann gestattet, wenn sie den Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausführung der gewöhnlichen Arbeiten des betreffenden Gewerbes geführt haben. § 14b. Dieser Befähigungsnachweis wird geführt: A. für die Gewerbe der Barbiere und Friseure, Bäcker und Conditoren, Böttcher, Buchbinder, Bürstenbinder, Drechsler, Glaser, Klempner, Korbmacher, Kürschner, Kupferschmiede, Maler (Anstreicher), Nadler, Sattler, Schlosser, Schmiede, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Stellmacher, Tapezirer, Tischler, Töpfer, Uhrmacher, Weber, Wirker, durch Beibringung eines von dem Vorstande einer Innung des betreffenden Gewerbes bestätigten Lehrzeugnisses und eines, von den Ortsbehörden beglaubigten Arbeitszeugnisses über eine Beschäftigung von zusammen mindestens drei Jahren als Geselle oder als Gehilfe in dem betreffenden Gewerbe, oder in einem, diesem Gewerbe verwandten Fabrikbetriebe; B. für Gewerbe, welche bei mangelhafter Ausübung Leben und Gesundheit der Mitbürger gefährden, insbesondere für Brunnenmacher, Dachdecker, Maurer, Schornsteinfeger, Stuckateure, Steinmetzen, Zimmerleute, durch Ablegung einer technischen Prüfung vor der für das betreffende Gewerbe eingesetzten Prüfungsbehörde. § 14c. Die Behörde kann in Fällen, wo es dem Bewerber unmöglich ist, das Lehrzeugniß oder das Arbeitszeugniß nachträglich herbeizuschaffen oder wo Bedenken gegen den Inhalt der Zeugnisse bestehen, einen in anderer Weise zu führenden Nachweis der Befähigung fordern. § 14d. Der Bundesrath ist ermächtigt, den Befähigungsnachweis auch für andere als die im § 14b aufgeführten handwerksmäßigen Gewerbe vorzuschreiben. In gleicher Weise kann der Bundesrath, insoweit in einzelnen Orten oder Bezirken für die genannten Handwerker andere Benennungen üblich sind oder bestimmte Arbeiten dieser Gewerbe die ausschließliche Beschäftigung besonderer Klassen von Handwerkern bilden, den Nachweis der Befähigung für dieselben besonders anordnen. § 14e. Frauen, welche selbstständig eines der im § 14b aufgeführten Gewerbe betreiben wollen, haben entweder den Nachweis der Befähigung zu führen, oder einen nach Maßgabe dieses Gesetzes qualifizirten Stellvertreter zu bestellen. Frauen, welche allein oder mit ihren Familienangehörigen Arbeiten anfertigen, haben einen Befähigungsnachweis nicht zu führen. In Betreff der Wittwen bewendet es bei den Bestimmungen im § 46 der Gewerbeordnung, jedoch mit der Maßgabe, daß der Stellvertreter den Nachweis der Befähigung zu führen hat.

Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß Fürst Bismarck vor Mitte Januar in Berlin eintreffen werde, um an den Arbeiten des Reichstags theilzunehmen. Diese Theilnahme kann sich nur auf die kolonialpolitische Vorlage und allenfalls auf die Forderung für die Marine im Etat beziehen. Andere Fragen von Bedeutung, die die Mitwirkung des Reichskanzlers nöthig machten, liegen nicht vor und werden auch nicht erwartet.

Im Gefolge des Kaisers Wilhelm auf seiner Reise nach Stettin befand sich auch in amtlichem Auftrage der Gabelsberg'sche Reichstagsstenograph Herr Dr. M. Weiß (früher Mitglied des Königl. stenographischen Instituts in Dresden), welcher die längere Rede des Kaisers im Offizierskasino stenographirt hat. Der Kaiser hat sehr lebhaft gesprochen, während zugleich seine Ausführungen, namentlich diejenigen Stellen, in welchen er von seinem auf das weitere Thun des Regiments herniederschauenden verewigten Großvater sprach, die größte Wärme und Innigkeit athmeten.

Dr. Falk, Staatsminister a. D. und Oberlandesgerichtspräsident zu Hamm, gehört nicht zu Denjenigen, welche ihre Theilnahme am Culturkampfe ableugnen. Der soeben erschienene neue Jahrgang des Taschenbuches der Adeligen Häuser bringt auch die Genealogie der Familie Falk, welcher wir folgende Stelle entnehmen: „Die Zeit des Kulturkampfes, dessen Hauptträger zu sein er (der damalige Cultusminister Dr. Falk) berufen war, hatte ihm die Gnade seines Königs in reichem Maße erworben. Sie fand einen erhebenden, schönen Ausdruck im Augenblicke der Entlassung aus dem schweren Amte. An diesem Tage ging ihm zugleich mit dem Entlassungsschreiben eine Ordre folgenden Inhaltes zu: „Wir Wilhelm ꝛc. erheben und verleihen, um Unserer Anerkennung der treuen Dienste, welche der Staatsminister Dr. Falk in seinem bisherigen Amte mit aufopfernder Hingebung unter schwierigen Verhältnissen Uns und Unserer Monarchie geleistet hat, eine in seiner Familie fortlebende Erinnerung zu geben und ihm ein dauerndes Denkmal Unserer besonderen Huld und Gnade zu stiften, dessen Sohn, den Sekonde-Leutnant im Garde-Füsilier-Regiment Franz Ludwig Adalbert Falk, in den erblichen Adelstand Unserer Monarchie und Lande ꝛc.“ Bekanntlich werden solche Angaben nicht ohne ausdrückliche Genehmigung der Betreffenden in die Taschenbücher aufgenommen.

Kaum mehr als ein Jahr besteht das orientalische Seminar in Berlin, aber über die guten Wirkungen der Einrichtung kann man nur eine Stimme hören. Die Curse sind gut besucht und in den freien Vorträgen, die von den Lehrern der Anstalt über den Orient und die orientalischen Verhältnisse vor einem größeren Publikum gehalten werden, haben die Aufgaben des Seminars eine Erweiterung erhalten, die von den gebildeten Kreisen der Hauptstadt mit Freuden begrüßt wird. Es ist oft mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden, sich eine Karte zu denselben zu beschaffen, da der Zudrang ein ganz außerordentlich großer ist. Der erste Zweck des Seminars sollte sein, unserem Auswärtigen Amte für den Consulatsdienst im Orient Berather zu verschaffen, die mit den nöthigen juristischen Kenntnissen zugleich über ausreichende Kenntnisse in den Sprachen des Orients verfügten. Aber daneben sollte auch unserem Kaufmannsstand Gelegenheit zur Erlernung von orientalischen Sprachen geboten werden. Wie richtig auch für ihn die Kenntniß der Sprachen des Auslandes ist, bedarf kaum der besonderen Betonung. In den englischen und amerikanischen Consulatsberichten, die in den letzten Jahren dem deutschen Wettbewerb auf dem Weltmarkt eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden, wird wiederholt hervorgehoben, daß die Erfolge, welche der deutsche Handel und die deutsche Industrie errungen, nicht zuletzt auf die größeren Sprachkenntnisse der Deutschen zurückzuführen sind. Gelegenheit, die französische, englische, italienische und spanische Sprache zu erlernen, war für den Kaufmann auch bisher schon zur Genüge vorhanden; für den Orient aber, der allem Anschein nach in den nächsten Jahrzehnten für unseren Handel und Verkehr eine ganz besondere Bedeutung erhalten wird, fehlte sie bisher und ist erst jetzt durch die Begründung des orientalischen Seminars geschaffen worden, das mit den Sprachen des Orients übrigens zugleich die nicht minder werthvolle Kenntniß von Land und Leuten übermitteln soll. Trotzdem scheint aus kaufmännischen Kreisen die Betheiligung an den Cursen des Seminars hinter den Erwartungen zurückgeblieben zu sein, die man gehegt. Um so mehr ist es anzuerkennen, wenn von kaufmännischer Seite jetzt noch ein besonderer Anreiz geschaffen wird zur Theilnahme an dem sprachlichen Unterricht des Seminars. Der Verband der rheinischen Industriellen hat besondere Stipendien gestiftet für junge Kaufleute, welche an diesem Unterricht Theil nehmen, und in den großen Handelsstädten verfehlen die kaufmännischen Vereine nicht, ihre Mitglieder in regelmäßiger Wiederkehr auf die Vortheile der Neueinrichtung aufmerksam zu machen.

Es ist auffallend, daß noch von keiner Seite des Umstandes gedacht worden ist, daß sich unter den Begleitern Stanley's auch ein Deutscher befindet. Es wurde freilich in der „Times“ überhaupt erst von einem früheren Begleiter Stanley's, einem Herrn Rose Troup, darauf aufmerksam gemacht, daß Stanley fünf weiße Schicksalsgenossen bei sich hat, nämlich Leutnant Stairs, Dr. Parke, Jephson, Nelson und „his servant William“; aber es blieb bei dieser Gelegenheit unerwähnt, daß dieser „Diener Wilhelm“ ein Deutscher, Namens Hoffmann ist. Er wurde in Bernburg (Herzogthum Anhalt) geboren und ist gegenwärtig 21 Jahre alt. In Stanley's Diensten steht er schon seit drei Jahren und begleitete Stanley u. A. zur Berliner Kongo-Konferenz. Sein Vater, Wilhelm Hoffmann sen., hat in London eine kleine Buchhandlung nebst Zeitungsvertrieb.

Der Kanonenkönig Krupp in Essen hat angeordnet, daß seine Riesen-Geschütze, soweit dieselben seewärts zu befördern sind, künftig nicht mehr über Amsterdam oder Antwerpen, sondern über Hamburg verladen werden sollen, weil hier bekanntlich sich der Riesenkrahn zu 150 Tons befindet, während derjenige in Antwerpen, bisher der bedeutendste, nur 140 Tons Hebekraft besitzt. Krupp wurde vor 3 Jahren, als man die Anlage des großen Krahns projektirte, übrigens mit zu Rathe gezogen und empfahl im Verein mit anderen Sachverständigen die Anlage in dem heutigen Umfange als eine Nothwendigkeit für den ersten deutschen Hafen.

Mit Beginn des nächsten Jahres wollen die organisirten Bäckergesellen in Berlin die erste Verbands-Bäckerei eröffnen. Der Plan, Genossenschafts-Bäckereien zu gründen und zu dem Zweck die gesammte Berliner Arbeiterschaft zur Abnahme von Antheilscheinen heranzuziehen, scheiterte an dem Widerstand gewisser sozialdemokratischer Kreise. Die Bäckergesellen gehen nun auf eigene Faust vor: sie haben sich mit einigen Mehl-Großhändlern in Verbindung gesetzt, welche für die Errichtung der Bäckereien die erforderlichen Capitalien vorstrecken werden. Daß eine bestimmte Richtung innerhalb der Berliner Sozialdemokratie die ursprünglich geplanten Genossenschafts-Bäckereien hintertrieben hat, weil den neuen Unternehmungen „capitalistische Tendenzen“ anhafteten, kann nicht besonders verwundern, da die Berliner Arbeiter seiner Zeit mit der Genossenschafts-Buchdruckerei, welche nach Erlaß des Sozialistengesetzes in Privatbesitz überging, sehr schlechte Erfahrungen gemacht haben. Eine grundsätzliche Frage bildet die Gründung von Genossenschaften in der sozialdemokratischen Partei nicht. In Hamburg besteht seit zwei Jahren eine wesentlich von sozialistischen Arbeitern in's Leben gerufene Genossenschafts-Bäckerei mit gutem Erfolg, und die dänischen Sozialdemokraten haben in Kopenhagen eine Genossenschafts-Bäckerei, welche so gute Geschäfte machte, daß sie erweitert werden mußte und den Anstoß dazu gab, daß jetzt an die Errichtung von Genossenschafts-Schlächtereien gegangen wird, denen Genossenschafts-Müllereien folgen sollen. Am verbreitetsten sind die sozialistischen Genossenschaften in Belgien und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Genossenschafts-Bäckereien, Schlächtereien und Apotheken sind dort sehr häufig; in den großen Industriemittelpunkten befassen sich diese Genossenschaften auch mit dem Verkaufe von Colonialwaaren, Kleidungsstücken, Kohlen und anderen Lebensbedürfnissen nach Art unserer Consumvereine. In

Belgien werden übrigens die Genossenschaften als Hauptmittel zur Organisation der Arbeiterpartei von Seiten der sozialistischen Führer ausgenutzt, deshalb finden die Arbeiter in den Genossenschaftsgebäuden zugleich Säle zu Versammlungen, während die vom Dache wehende rothe Fahne den politischen Charakter der Genossenschaft zur Genüge kennzeichnet. Alle diese Genossenschaften bilden einen Verband, dessen Sitz Gent ist, wie denn überhaupt die rührigen Genter Sozialisten unter der Leitung Anseeles an der Spitze dieser sozialistischen Bewegung stehen. Der beträchtliche Gewinn der Genossenschaften fließt theils den Mitgliedern zu, theils in die „Widerstandskasse", welche Arbeits-Einstellungen in's Leben ruft und unterhält.

Noch ist die Untersuchung gegen den Mörder Dauth nicht beendet und schon wird Hamburg durch eine neue schreckliche Bluthat in Aufregung versetzt. Eine am Zeughausmarkt gelegene Wirthschaft wurde um 12 Uhr vom Kellner geschlossen; derselbe nahm die Tagescasse an sich und schickte sich an, die Treppe hinauf zu gehen, wobei er an der Kellerthür vorüber mußte. Hier erhielt er plötzlich einen furchtbaren Schlag auf den Hinterkopf, dem bald ein zweiter auf die Schläfe folgte. Blutüberströmt brach er zusammen, hatte jedoch noch Kraft genug, die Treppe ein Stück sich hinaufzuschleppen und durch sein Stöhnen den Oberkellner zu wecken; dieser eilte mit einem Licht herbei, vermochte von dem Thäter jedoch keine Spur mehr zu entdecken. Man fand am Thatort einen schweren Zuckerhammer, mit welchem die Schläge geführt worden waren, und den Beutel mit dem Cassenbestande, den der Verbrecher in der Eile im Stich gelassen. Sehr bald wurde mit aller Bestimmtheit festgestellt, daß derselbe ein gewisser Heinrich Heidelmann ist, der vor Kurzem noch in der betreffenden Wirthschaft als Hausknecht angestellt war. Der unglückliche Kellner wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Oesterreich. Die „Polit. Korr." meldet die Verlobung der Erzherzogin Marie Valerie, Tochter des Kaisers, mit dem Erzherzog Franz Salvator, dem zweiten Sohne des Erzherzogs Karl Salvator.

Nachdem auf Einschreiten der Lokalbehörden der Transport des steinernen Obelisken zur Ortlerspitze inhibirt worden, hatte sich das Comitee dafür entschieden, eine Nachbildung desselben aus Pappe und Leinen auf den Gipfel des Berges zu schaffen und dort aufzustellen. Auch dieses Surrogat ist jedoch nicht auf Ort und Stelle gelangt, sondern in der Payer-Hütte liegen geblieben und darf nun auch nicht weiter, da der Verfertiger, ein Tapezirer, gegen das Ortler-Comitee auf Erlegung des Kaufpreises von 300 Gulden geklagt und Pfändung des Obelisken beantragt hat. Und da sich derselbe in ungefähr 8000 Fuß Höhe befindet, so würde es jedenfalls eine der denkwürdigsten Pfändungskommissionen sein, welche das Objekt im Hochgebirge aufsucht, mit Beschlag belegt und in die Tiefe zur Pfandkammer bringt. Ein würdiger Schluß für die gesammte, vom Anfang an verfehlte Unternehmung!

Ungarn. Die gesellschaftlichen Kreise von Budapest stehen unter dem schmerzlichen Eindrucke einer Affaire, die das größte Aufsehen erregt. Frau Paul Gonda, Gemahlin eines hervorragenden Beamten, eine ob ihrer seltenen Schönheit vielbewunderte Dame im Alter von 22 Jahren, nahm sich unter gräßlichen Umständen das Leben. Frau Gonda kam in das Kaiserbad und miethete eine Cabine. Einige Minuten nachdem die Dame die Cabine betreten hatte, hörte man aus derselben drei aufeinanderfolgende Schuß-Detonationen. Man drang in die Cabine und fand daselbst die junge Frau in ihrem Blute schwimmend vor. Frau Gonda hatte aus einem Revolver drei Schüsse auf sich abgefeuert, von denen der erste in den Kopf, der zweite in die Brust und der letzte in den Unterleib traf. Noch bevor ein Arzt herbeigeholt werden konnte, nach einigen Sekunden, hatte die schöne Frau ihren letzten Hauch gethan. Es ist noch unbekannt, welche Umstände die anscheinend so glückliche Dame in den Tod getrieben haben.

Frankreich. Das Weihnachtsfest, welches der Unterstützungsverein für die Elsaß-Lothringer in Paris veranstaltete, war sehr besucht; die beiden Tannenbäume waren von den Familien Köchlin-Schwartz und Kittner gesandt worden. Jules Ferry nahm die Vertheilung der Gaben vor, die auf einen Werth von 50,000 Frcs. geschätzt wurden.

Die Teutonia, ein harmloser Männergesangverein in Paris, sandte an ihre Mitglieder und Freunde vor Weihnachten eine Einladung zum Tannenbaume für den 25. Dezember bei Cerazza im Palais Royal. Gewöhnlich feiert dieser Gesangverein seine Feste bei Bonvalet, Boulevard du Temple, der jedoch infolge einer Drohung bei der letzten Einladung seinen Saal verweigerte. Aber Teutonia heißen und deutschen Gesang üben — welche Frechheit! Blätter wie die „France" kamen mit Drohungen; ein Garkoch und Weinschenk ist aber nicht der Mann, es mit den „Patrioten" zu verderben, und so verweigerte auch der Wirth im Palais Royal sofort die Aufnahme des verpönten deutschen Vereins. Der Teutonia blieb daher nichts übrig, als durch Briefe und Telegramme ihre Mitglieder zu benachrichtigen, daß das Fest „unvorhergesehener Hindernisse wegen" nicht abgehalten werden könne und am 26. Abends eine Versammlung behufs näherer Mittheilung stattfinden werde.

Genie-Oberst Gras, der Erfinder des Gras-Gewehres, ist in Grenoble in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Italien. Stanislaus Mancini, der als Minister des Aeußern Urheber der Massaua-Expedition war, ist plötzlich in Neapel gestorben.

Wie aus Messina gemeldet wird, ist am 26. in Jago Negro ein heftiger Erdstoß verspürt worden. In Castro Reale fanden 4 Erdstöße, davon 2 besonders heftige, statt. Glücklicherweise wurden keinerlei Schäden verursacht.

Spanien. Aus Madrid wird ein Vorgang gemeldet, der auf die Zustände in der spanischen Armee grelle Streiflichter fallen läßt. Der Präfekt von Madrid ließ die Redaktionsräume des Militärblattes „Correspondencia militar" bereits seit einiger Zeit bewachen, weil ihm mitgetheilt worden war, daß Offiziere des Generalstabes einen Angriff gegen den Direktor dieses Blattes planten, da derselbe einen lebhaften Feldzug zu Gunsten der Militärreformen des Generals Cassola geführt hatte. Der Direktor des Blattes hatte auch die Regierung getadelt, weil sie gewissen Generalen nachgegeben und den Generalstab nicht in das neue Militärreformprojekt mit einbegriffen habe. Am 21. Dez. Abends drangen nun drei Offiziere des Generalstabs, darunter zwei in Uniform, in die Bureaus der Redaktion der „Correspondencia militar" ein und schlugen, nachdem sie einen Streit begonnen hatten, den Direktor. Als die Frau des Gemißhandelten vom Krankenbette ihrer beiden Kinder herbeigeeilt war und um Hilfe gerufen hatte, traten ein Polizei-Inspektor und mehrere Agenten ein, trennten die „Kämpfenden" und veranlaßten die Offiziere, das Feld zu räumen. Auf der Treppe hatten sich inzwischen andere Offiziere eingefunden, ohne daß jedoch weitere Conflicte erfolgt wären. Der Präfekt von Madrid hat die Angreifer zur Verfügung der Militärbehörden gestellt. Inzwischen hat auch ein Mitglied der Cortes einen Antrag eingebracht, nach welchem diejenigen Journale gerichtlich verfolgt werden sollen, welche durch militärische Artikel Zwietracht innerhalb der Armee hervorrufen. Unter dem Ministerium Canovas del Castillo wurde eine straffere Zucht innerhalb der Armee eingeführt. Dagegen wird jetzt gemeldet, daß in einer der letzten Nächte eine Petarde unmittelbar am Hause des ehemaligen Conseilpräsidenten losgegangen sei, gerade als Canovas del Castillo zurückgekehrt war. Das Haus erlitt nur einige unbedeutende Beschädigungen, der ehemalige Conseilpräsident blieb unverletzt.

England. Bei dem Gefecht in Suakin haben drei Husaren gemeldet, daß ihre Säbel beim ersten Hieb an dem Handgefäß abbrachen, und Einem brach die Klinge mitten durch. Der in der letzten egyptischen Campagne so drastisch zu Tage getretene Schandfleck der englischen Armeeverwaltung, das heißt, die zweifelhafte Qualität der Waffen, scheint demnach noch immer nicht ausgemerzt worden zu sein. Die Bajonette, welche dazumal sich an den kräftigen Leibern der Araber wie Blei bogen und die Soldaten den Schwertern des Feindes preisgaben, sind durch bessere ersetzt worden und haben sich diesmal bewährt; aber die zerbrochenen Säbel werfen ein schlechtes Licht auf das Verwaltungssystem der Armee. Daß die betreffenden Behörden mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, die im Auslande kaum beachtet werden können, liegt außer allem Zweifel. Folgende Interpellation, welche im Unterhause letzthin zu einer animirten Debatte Anlaß gab, ist in dieser Beziehung recht bezeichnend. Die Regierung wurde befragt, ob es wahr sei, daß ein größerer Kontrakt für Säbel einer deutschen Firma in Solingen übertragen worden wäre. Der Kriegsminister erwiederte, dies habe seine Richtigkeit, 20,000 Cavaleriesäbel seien von dort bezogen worden, da es in England leider nicht möglich wäre, solide Stahlklingen zu beziehen; die Schwertschmiedekunst sei in England völlig ausgestorben, und um dieselbe wieder in's Leben zu rufen, hätte er es für angemessen erachtet, eine Anzahl erfahrener deutscher Schwertfeger aus Solingen zu engagiren und bei der Waffenfabrik anzustellen. Die Radikalen waren über diese „unpatriotische" Handlungsweise empört und erklärten, „was der englische Soldat brauche, könne der englische Handwerker besser liefern, als jeder Ausländer." In dem Rausch ihres „Patriotismus" vergaßen die Herren aber, der braven Soldaten zu gedenken, die durch solche und ähnliche Skrupel ihr Leben gefährden und einbüßen. Es ist allerdings notorisch bekannt, daß Birmingham vorzüglichen Stahl zu schmieden vermag; so weit die Armee in Betracht kommt, ist es aber eine ebenso notorische Thatsache, daß Birmingham prinzipiell „Schund" liefert.

Serbien. Am 25. Dec. Mittags erschien eine Deputation von 120 der hervorragendsten Mitglieder des radikalen Clubs im Palais, um dem Könige im Namen der radikalen Partei den wärmsten Dank auszusprechen, daß derselbe aus eigenem Antriebe das serbische Volk mit einer liberalen Verfassung beschenkt habe; sie könnten dem König die Versicherung geben, daß die radikale Partei fest zu Thron und Vaterland stehe und bäten ihn, von der Loyalität und unverbrüchlichen Treue der Partei überzeugt zu sein. Der König erwiederte, er sei von der Loyalität und Treue der Partei überzeugt, und zog dann eine Parallele zwischen der alten Verfassung und dem jetzt vorliegenden Verfassungsentwurfe, wobei er die Vorzüge des Letzteren, sowie die damit gewährte große Verbesserung der verfassungsmäßigen Zustände hervorhob. Gleichzeitig legte der König die Gründe dar, aus denen er bei seinem bereits dem Verfassungsausschusse gegebenen Worte, seinerseits keine weiteren Concessionen machen zu wollen und auf der unveränderten Annahme des Entwurfs durch die Skupschtina beharren müsse. Die Rede des Königs, welche eine Stunde währte, wurde mit stürmischen anhaltenden Zivio-Rufen aufgenommen. Der Führer der Deputation gab wiederholt die Versicherung, daß die Anwesenden Alles aufbieten würden, um sich durch Erfüllung des königlichen Wunsches des großen Vertrauens ihres angestammten Herrschers würdig zu erweisen. Dem Empfange wohnten die Minister und Regierungskommissare bei. Das Organ der Radikalen, „Odjek", bringt einen Leitartikel, in welchem es die Vorzüge des Verfassungsentwurfs hervorhebt und denselben zur Annahme empfiehlt.

Afrika. In der Nähe von Tunis hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen Europäern und Arabern stattgefunden. Ein großes Landgut bei Zaghouan, das Eigenthum eines Franzosen, wurde von 40 bewaffneten Arabern angegriffen, die über die Nichtauszahlung der ihnen zukommenden Arbeitslöhne erbittert waren. Sie verlangten sofortige Zahlung, und da ihnen dieselbe verweigert wurde, belagerten sie das Wohngebäude, welches von 13 italienischen Arbeitern, die sich auf die Seite des Franzosen stellten, vertheidigt wurden. Die Araber wurden mit dem Verlust von einem Todten und sieben Verwundeten zurückgeschlagen. Auch von den Italienern wurden vier Mann verwundet. (Hier sind aber offenbar die Europäer im entschiedenen Unrecht gewesen.)

Vom Nyassa-See ist eine Nachricht eingelaufen, die einen überraschenden Aufschluß über die kriegerischen Hilfsmittel der Araber im Innern Afrikas ertheilt. Am Nordende des Sees waren die dort ansässigen englischen Missionare und Handelsleute sammt ihren schwarzen Schützlingen von den südwärts vordringenden Araberhorden angegriffen worden und hatten sich nur mit Mühe ihrer Haut wehren können. Ein später nach dem Eintreffen von Verstärkungen auf die arabischen Verschanzungen unternommener Gegenangriff scheiterte an der vortrefflichen Anlage des mit einem Graben umzogenen Pallisadenwerks. Indeß wurde von dem englischen Befehlshaber am Nyassa-See die Einnahme der Verschanzungen in Aussicht gestellt, sobald er sich nur vom Zambesi ein paar Geschütze herbeigeschafft haben würde. Jetzt wird gemeldet, daß Mlosi und seine Araber schon im Begriff waren, Frieden zu schließen, als sie unerwartet fünf Kanonen erhielten und dadurch zu neuem Widerstand ermuthigt worden sind. Also nicht die Engländer, sondern die Araber sind in der Lage gewesen, Geschütze nach dem Schauplatze der Kämpfe am Nyassa-See zu beschaffen. Woher ihnen diese Kanonen zugegangen sind, ist räthselhaft. Die naheliegendste Erklärung ist die, daß sie dieselben den auf die englischen Ansiedelungen am Nyassa-See eifersüchtigen Portugiesen zu verdanken haben. Vielleicht auch sind es Geschütze, welche von den Arabern in der Kongo-Station Stanley-Falls erbeutet wurden.

Der „Times" zufolge hat der Sultan auf die dringenden Vorstellungen des britischen Generalkonsuls hin den kürzlich ertheilten Befehl zur Vornahme von Massenhinrichtungen zurückgenommen. Eine ungeheure Menschenmenge umgab am Sonnabend Morgen den Palast des Sultans, da man wußte, daß Oberst Evan Smith seit 8 Uhr bei ihm war. Um 10 Uhr sollten 3 Männer und 2 Frauen hingerichtet werden. Als der Gegenbefehl plötzlich um halb 9 Uhr bekannt gemacht wurde, war die Befriedigung groß und allgemein. Der Sultan hat ferner bestimmt, daß das Verfahren bei Hinrichtungen, falls solche in Zukunft in Sansibar nöthig sein sollten, ein verändertes und dem öffentlichen Anstandsgefühl entsprechendes sein soll. Von den 29 kürzlich zum Tode verurtheilten Gefangenen, von denen 21 jetzt das Leben geschenkt bekommen haben, haben die meisten über 10 Jahre im Gefängniß geschmachtet, einer 14 und einer sogar 17 Jahre.

Aus Suakin wird gemeldet, daß der Vormarsch nach Handub unterbleibt. Das schottische Regiment, die Kranken und Verwundeten, sowie ein Theil des egyptischen Kontingents schiffen sich am Donnerstag ein, um nach Kairo zurückzukehren. Den besten Schutz bieten die neuen Forts.

Weitere Nachrichten über Stanley und Emin Pascha übermittelt eine im „Reuter'schen Bureau" eingegangene Depesche aus Sansibar. Die vom 22. d. datirte Drahtmeldung lautet: „Es ist hier eine Depesche eingegangen von einem der außerordentlichen Boten, welche vor zwei Monaten in das Innere gesandt wurden in der Hoffnung, daß sie eine der von der Gegend der großen Seen nach der Küste kommenden Karawanen begegnen und Nachrichten über Stanley oder Emin Pascha erlangen würden. Der Bote meldet, daß er in Kimana, einem Orte an der direkten Route von dem Innern nach der Küste, mit einigen Kaufleuten zusammentraf, welche die westlich vom Albert Nyanzasee gelegenen Distrikte häufig zu besuchen pflegen. Die Kaufleute, welche Araber waren und von Wadelai kamen, hatten Mahagi, am nordwestlichen Ufer des Albert Nyanzasees, Ende April d. J. verlassen. Sie behaupten auf das Bestimmteste, daß die Begegnung zwischen Stanley und Emin Pascha in Wadelai etwa am 20. Januar stattfand. Stanley kam in Wadelai mit 330 Mann und reichlichen Vorräthen an. Er selber und seine Leute waren sehr erschöpft und hatten große Entbehrungen ausgestanden. Der langsame Marsch der Expedition durch das Aruwhimi-Land war eine Folge der Schwierigkeiten der Route und des großen Umweges, den Stanley in der Richtung von Nordost zu machen hatte, um die Sümpfe und die Angriffe feindseliger Stämme zu vermeiden. Die zwei weißen Offiziere, welche Stanley begleiteten, waren gesund und munter. Zur Zeit der Ankunft des Forschers war Emin Pascha im Ganzen genommen in einer guten Lage, obwohl einige seiner egyptischen Offiziere murrten und eine gewisse Anzahl seiner Soldaten desertirt war. Die Könige von Uganda und Unyoro standen Emin noch immer feindselig gegenüber und Emin mußte im November v. J. einige Einfälle räuberischer Banden, die aus dem Osten kamen, zurückschlagen. Das Allgemeinbefinden des Paschas war gut, aber er hatte etwa zwei Monate an einem Augenübel gelitten. Vierzehn Tage nach der Ankunft Stanley's hatte Emin über Lado eine Botschaft vom Mahdi empfangen, worin derselbe in pomphaften Worten seine Absicht ankündigte, das ganze Land bis zu den großen Seen seiner (des Mahdi's) Gewalt unterwürfig zu machen. Der Mahdi versprach Emin sein Leben und eine gute Behandlung, wenn die Stadt Wadelai und das von ihm okkupirte Gebiet einem Statthalter übergeben würde, den der Khalifa demnächst an der Spitze getreuer Truppen absenden würde. Der Pascha und Stanley leisteten der Aufforderung des Mahdi keine Folge und sandten seinen Abgesandten zurück mit dem Bemerken, Emin Pascha wäre mit der Verwaltung von Wadelai und der Aequatorial-Provinz betraut worden und ehe er diese Territorien räume, müßte er abwarten, ob der Mahdi die Legitimität seines Anspruches auf deren Besitz beweisen könne. Stanley hatte sich unverzüglich nach seiner Ankunft in Gemeinschaft mit Emin Pascha der Aufgabe gewidmet, Ordnung unter den Truppen wieder herzustellen und Lebensmittel und Munition zu vertheilen. Bald nach seiner Begegnung mit Stanley hatte Emin ihm erklärt, daß er Wadelai nicht mit ihm verlassen wolle und daß überdies die ganze Route nach der Ostküste höchst gefährlich sei in Folge der unaufhörlichen Agitation unter den Stämmen und der Feindseligkeit M'Wango's. Um Mitte April war die Nachricht in Wadelai eingegangen, daß eine beträchtliche mahdistische Truppenmacht sich der Gegend der großen Seen und Wadelai nähere. Emin Pascha hatte seine vorgeschobenen Posten in Dufile und zwischen diesem Orte und Lado angewiesen, sich nach Wadelai zurückzuziehen und Stanley hatte Boten an die Könige von Uganda und Unyoro gesandt. Gegen Ende April, als die oben erwähnten arabischen Kaufleute Wadelai verließen, war Stanley sehr besorgt gewesen wegen des Ausbleibens von Nachrichten von seiner Nachhut am Aruwhimi und er traf Anstalten zur Entsendung einer starken Abtheilung, um längs der Route, die er selber eingeschlagen hatte, Nachforschungen nach derselben zu halten. Er drang auch in Emin Pascha, die Küste wiederzugewinnen und Wadelai mit ihm zu verlassen. Als die Kaufleute Wadelai und Mahagi verließen, um sich nach dem Südwesten des Viktoria-Nyanzasees zu begeben, hatte Stanley bereits mehrere Couriere mit Nachrichten nach Europa abgefertigt, welche seine glückliche Ankunft meldeten und Einzelheiten über seine Reise gaben. Einer dieser Couriere wurde nach der Ostküste gesandt, während ein anderer die Richtung nach dem Aruwhimi einschlug."

In einer Zuschrift an die Londoner Blätter spricht der frühere Gouverneur des Kongostaates F. de Winton die Ansicht aus, daß es in der Depesche über die Ankunft Stanley's am Aruwhimi wohl habe heißen sollen, daß er daselbst „von" und nicht „mit" Emin eingetroffen sei. Leutnant Baert, welcher wegen geschwächter Gesundheit Stanley-Fall verlassen habe, sei der Ueberbringer der Botschaft gewesen. Stanley könne über Wadelai oder von Stanley-Fall über Nyangwe und Mpwa am Tanganyika See nach Sansibar zurückkehren, mit letzterer Route, für welche er 5 bis 7 Monate brauchen würde, sei er wohl vertraut.

Amerika. Die Republikaner planen gleich nach Einführung Harrisons in's Amt eine Ausnahmesession des Congresses. Da ihre Majorität im neuen Hause, anfänglich von ihnen auf 15 geschätzt, jetzt auf nur 3 herabzusinken droht und der Tod heimtückischer Weise die Demokraten verschonen, dagegen aber die republikanischen Reihen lichten könnte, so wollen sie ihre Macht gründlich ausbeuten, so lange solche noch in ihren Händen. Wehe dann den Ueberschüssen im Schatze.

Der zwischen Memphis und Arkansas City fahrende Mississippi-Dampfer „Kate Adams" ist unweit Commerce (Missouri) verbrannt. Passagiere und Mannschaften zählten zusammen 200 Köpfe, von denen jedoch Alle bis auf 25, meistens Neger, gerettet wurden.

Australien. Der britische Consul in Samoa erließ eine Kundmachung, worin er erklärt, daß alle britischen Unterthanen auf der Insel seiner Jurisdiktion unterliegen und verfügt, daß alle fälligen Steuern an ihn zu zahlen sind, um an die Regierung von Samoa abgeführt zu werden, wenn immer dieselbe gehörig hergestellt sein wird. Diese Kundmachung wird als sehr wichtig angesehen, da darin thatsächlich zugestanden wird, daß in Samoa keine Regierung besteht, obwohl der britische Consul bislang die Autorität Tamaiseses anerkannt hatte.

Feuilleton.

† Die heutige Vorstellung von „Don Carlos" im Königl. Hoftheater (Neustadt) beginnt um sechs Uhr.

† In der morgenden Aufführung des „Propheten" im Königl. Hoftheater (Altstadt) singt Herr Sylva als vierte Gastrolle die Partie des Johann von Leyden. Für nächsten Sonntag ist im Altstädter Hause „Maria, die Regimentstochter", im Neustädter Hause „Celia, die Schwester der Schwäne" angesetzt worden.

† In den beiden Königl. Hoftheatern herrschte am zweiten Weihnachtstage ein überaus reges Leben. Beide waren vollständig ausverkauft und sowohl in der Altstadt wie in der Neustadt mußten Hunderte die Kasse verlassen, ohne Eintritt finden zu können. Im Altstädter Hause (Tannhäuser) war am Abend die Kasse überhaupt nur fünf Minuten geöffnet, dann mußte sie geschlossen werden, und in Neustadt (Celia, die Schwester der Schwäne) wurde die höchste Einnahme, die überhaupt zu erreichen ist, erzielt. — Dabei gab es im Tannhäuser noch eine unerwartete Störung. Vormittags in der 11. Stunde ließ Frl. Malten wegen Unpäßlichkeit absagen. Damit war die Aufführung ernstlich in Frage gestellt, denn Frl. Saak, die einzige „Elisabeth" hier außer Frl. Malten, hat diese Partie lange nicht gesungen. Sie trat aber sofort tapfer ein und sang und spielte die herrliche Partie vortrefflich. Ihre Majestäten, der König und die Königin wohnten der Aufführung bei, die unter Direktion des Hofraths Schuch wiederum großartig verlief. — Im Neustädter Hause ergötzte sich das dicht gedrängte Publikum an der Märchen-Aufführung „Celia"; der Jubel und der Beifall wuchsen von Bild zu Bild und der Vorhang mußte zahllose Male wieder aufgezogen werden.

† Das Residenztheater veranstaltet auch heute und morgen Nachmittag zu ermäßigten Preisen Aufführungen des Wilken'schen Märchens „Die Heinzelmännchen, oder Weihnachten in Palast und Hütte." Sämmtliche Vorstellungen der effektvollen Kinder-Komödie fanden bisher reichen und ungetheilten Beifall. Als Abendvorstellung bleibt Suppé's neueste Operette „Die Jagd nach dem Glück" auf dem Repertoir.

† Im Gewerbehause findet heute Abend das von Herrn Hofrath Schuch veranstaltete Concert zum Besten des Vincentius-Vereins statt. Zu gleicher Stunde halten die Herren Grützmacher-Rappoldi-Remmele-Frohberg im Börsensaale ihren dritten Beethoven-Quartett-Abend ab.

† Frl. Susanne Apitz, eine talentvolle Schülerin des Herrn Prof. Schauß, welche gegenwärtig als erste Coloratursängerin am Königsberger Stadttheater wirkt, ist in gleicher Eigenschaft ab 1890 an das Leipziger Stadttheater engagirt worden.

† Die „Altenburger Landes-Zeitung" berichtet einen schönen Erfolg der Curti'schen Oper: „Die Gletscherjungfrau", welche am 25. d. M. zum ersten Male im Altenburgischen herzogl. Hoftheater zur Aufführung gelangte. Das Publikum rief zum Schluß den dem Altenburger Publikum längst bekannten Komponisten, welcher aus Dresden eingetroffen war und der Aufführung persönlich beiwohnte.

Vermischtes.

* Eine grausige Scene spielte sich in diesen Tagen in Straßburg in der Menagerie Berg ab. Herr Berg hatte den Thierbändiger Batty Hempel, den Sohn des ehemaligen bekannten Thierbändigers Batty, gewonnen, welcher zwei 14 Monate alte Tiger und zwei etwa 2 Jahre alte Löwen, die nach seiner Abrichtung unterworfen waren, seit 11 Tagen gezähmt hatte. Nun wollte der Bändiger die erste öffentliche Probe vor eingeladenen Gästen vollziehen. Bisher hatte Batty den Käfig von einer bestimmten Seite und ohne Kostüm, nur einfach in Hemdärmeln betreten. Zur Ehre seiner Probevorstellung aber hatte er sich mit einem Husarenkostüm bekleidet. Der Zufall wollte es, daß er auch von der entgegengesetzten Seite den Käfig der Thiere betrat. Kaum hatte er die Thüre zugeschlagen und sich aufgerichtet, als auch, zuerst wie eine schleichende Katze, dann mit heftigem fürchterl. Sprunge der große Tiger sich auf den Thierbändiger stürzte und sich an ihn hing, wild mit den Tatzen nach ihm schlagend. Aus dem zahlreichen Publikum erschollen laute Hilferufe. Die Wärter und Berg suchten mit eisernen Stangen zu helfen, aber mitten durch das Getöse erklang der gepreßte, aber doch helle Ruf: „Laßt ab, ich werde schon fertig!" Der Kampf der Bestie mit dem Tiger war grausenhaft anzusehen. Plötzlich stürzte Batty auf die Knie, und schon schien es, als sei das Thier seines Bändigers Herr geworden, und der Ruf nach einem Feuerbrand wurde laut, aber wieder klang ein „Laßt" aus dem Käfig hervor, und in Sekundenschnelle sah man den kleinen, aber kräftigen Thierbändiger sich emporrichten und mit eiserner Faust das wilde, wüthende Thier an die Wand drücken und es würgen, noch wenige Augenblicke, dann jagte ein wuchtiger Peitschenschlag den Tiger in die Ecke. Keuchend stand der Thierbändiger im Käfig, mit seinem Blick die beiden jetzt nachhaltig aufgeregten Tiger auf ihre Plätze bannend. Ruhig entledigte Batty sich seiner Uniform, fortwährend durch Rufe aus der Mitte der fast erstarrt dastehenden Zuschauer auf den immer wieder herauschleichenden grotzen Tiger aufmerksam gemacht, den er mit Peitschenhieben immer wieder in die Ecke trieb. Dann aber begann Batty mit einer Kaltblütigkeit, die ihresgleichen sucht, die Uebungen mit den beiden Thieren. Zum Schluß ließ er die beiden Löwen in den Käfig, und nun begann, um ihn herum, ein Hetzen, eine wilde Jagd, die grausenhaft anzusehen war. Batty aber stand zwischen den sich beißenden, aber immer wieder gehorchenden Thieren unerschrocken da. Außer einigen Schrammen hat er keine Wunden davongetragen, doch zeigte die Uniform Spuren des Kampfes.

* Kürzlich hat in der Vorstadt von Hannover eine förmliche Schlacht stattgefunden. Beide Kriegsparteien waren fahrende Leute. Mit Säbeln und Pistolen zogen die in ihren Reisewagen logirenden herumziehenden Künstler Gebrüder Friedrich und Karl Schmidt und der hausirende Schirmmacher Matrel, nachdem schon vorher Streitigkeiten zwischen ihnen ausgebrochen waren, gegen 1½ Uhr nach Mitternacht auf einander los. Matrel wurde von den beiden Brüdern Schmidt durch Säbelhiebe und Schläge, sowie durch einen Schrotschuß schwer verletzt. Im städtischen Krankenhause, wohin man ihn und seine Mutter schaffen ließ, die ihren Sohn aus den Händen der Angreifer retten wollte, wurde festgestellt, daß Matrel am Kopfe 12 Hiebwunden, in den Rücken 24 Schrotkörner, 10 Contusionen am Rücken, 5 Wunden an der fast gänzlich abgetrennten linken Hand, einen Bruch des rechten Vorderarmes, einen Stich in die rechte Backenseite mit Verletzung des Knochengelenks und eine tiefe Stichwunde oberhalb des rechten Kinnes erlitten hatte. Die Mutter hat einen Bruch des rechten Vorderarmes und mehrere blutige Verletzungen und starke Contusionen davongetragen. Beide Patienten sind noch nicht vernehmungsfähig. Die Gebrüder Schmidt haben sich durch eilige Flucht ihrer Verhaftung vorläufig entzogen.

≈ **Dr. med. K. König, Am See 31, I.** (Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8—9.

≈ Dr. med. **Blau**, hom. Arzt, heilt (6. 56 J.) **Onanie, Poll., Syphilis, Ausf., Weißf., Unterleibskr.** Langestr. 49. 9—1, 7—8.

≈ **Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstraße 31, I.,** für **Syphilis, Geschlechts-** u. Hautkr., sowie **Harnröhrenausflüsse, Onaniefolgen, Pollutionen** u. **Manneschwäche.** Sprechstunden täglich von **9—½3** u. **5—8** Uhr. (Ausw. brieflich.)

≈ **Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen rc., d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie für **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. v. ½9—½4 u. Abds. 7—8 Uhr. Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage, auswärts briefl.

≈ **Wittig, Scheffelstraße 16,** heilt **Folgen der Onanie, veraltete Harnröhrenausflüsse,** Hautkrankheiten, **Weißfluß,** offene **Beinschäden,** Krampfadergeschwüre, **Salzfluß.** Spr. 8—5.

≈ **Magnetopath Hofrichter,** Schloßstr. 28, I., behandelt mit Erfolg **schwere Krankheiten. Nachweise** hierfür d. **Prospect.** Sofortige Linderung u. Kräftigung. Reichste, andauernde Wirkung.

≈ **Königin Carola-Punschessenz.** General-Vertreter für **Dresden und Umgegend: Emil J. Beck,** Altstadt, Marienstraße 24.

≈ **Künstl. Zähne,** Reparaturen, Umarbeit., Plombiren rc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

≈ **Das Beste ist immer das Billigste,** so wird Jeder sagen, der von **Husten, Heiserkeit, Katarrhen, Magenbeschwerden** gequält, einen Versuch mit dem als besten Beseitigungsmittel erwähnter Leiden anerkannten ☞ **Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsatz** ☜ macht. Käuflich in allen Apoth., Mineralw. u. Drog.-Hdlgn. per Glas 2 Mk.

≈ **Sammet** und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Naaltz,** Altmarkt 15.

≈ Nähmaschinen-Fabrik **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

≈ **„Pietät"** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: Am See Nr. 35. — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der „**Pietät**" **unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

≈ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha** und **Max** beehren sich anzuzeigen

Bruno Richter. Emma Richter geb. Herrmann.
Auguste verw. Haenel verw. gew. Kirmsse geb. Schmiedel.

Dresden und Annaberg, Weihnachten 1888.

Martha Richter
Max Kirmsse
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit Herrn **Hugo Mankiewicz** aus **Dresden** beehren wir uns statt besonderer Meldung hierdurch anzuzeigen.
Wien, December 1888.
Albert Landau und Frau.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage, Abends 11 Uhr, entschlief unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter, Frau

Agnes verw. Pastor Diethe
geb. **Schröck.**

Theilnehmenden Freunden zeigen dies nur hierdurch an
Dresden, am 27. December 1888,
die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Vormittag 10 Uhr, vom Trauerhause, Josephinenstraße 2, II., aus nach dem Annenfriedhofe (Chemnitzerstraße) statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh ¼8 Uhr entriß uns zu unserem namenlosen Schmerz der Tod das theuerste Glied unseres Familienkreises, unsere herzensgute Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Bertha Hebelt
verw. gew. Abesser geb. Kunath

nach nur kurzer, schwerer Krankheit.
Strehlen, Dresden und Danzig, am 2. Weihnachtsfeiertag 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet nächsten Sonnabend den 29. d. M. Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, **Strehlen,** Sedanstraße 2, aus auf dem Leubnitzer Friedhofe statt.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise wohlthuender Theilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer geliebten Gattin und guten Mutter, der Frau

Pauline Döhler geb. Eichler

empfangen haben, sowie für den reichen Blumenschmuck sprechen wir allen lieben Bekannten und werthen Nachbarn hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Herzlichen Dank aber auch dem Herrn Diaconus von Seidlitz für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte und den Herren Sängern für den so erhebenden Grabgesang.
Dresden, den 28. December 1888.
Der tieftrauernde Gatte
Louis Döhler nebst Kindern.

Dank.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange unseres theuren unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des
Herrn **Gärtners** und **Hausbesitzers**

J. F. Heinrich Matthä,

sagen allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, insbesondere dem Gärtner-Verein für Dresden und Umgegend, dem Bürger-Verein für Antonstadt-Dresden, für die so zahlreiche ehrende Begleitung zur Ruhestätte und den herrlichen Blumenschmuck, sowie den von Herrn Musikdirektor Keil gestellten Herren Mitgliedern der Königl. Schützenkapelle für die erhebenden Trauerklänge am Grabe, desgleichen aber auch den Herren Diaconus Wolf, Handelsgärtner Lemmer und Apotheker Friedrich für ihre wahrhaft tröstender Worte am Grabe, tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.
Dresden, den 27. Dezember 1888.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: Arth. Schuster, Falkenstein. Dr. Emil R. Krömer, Leipzig.

Verlobt: Ellie Roch, Cölln a. d. Elbe, m. Kaufmann Rudolf Diener, Mülhausen i. Els. Martha Preßler, Tharandt, m. Rittergutsbesitzer Heinrich Vollertsen auf Freienwillen i. Schleswig. Elise Neumann, Greiz i. V., m. Kfm. Albert Hager, Berlin. Helene Kretzschmar m. Thierarzt Adolph Friedrich, Oelsnitz i. V. Helene Thieme m. Kfm Rudolph Buchheim, Plauen i. V. Martha Ackermann m. Lehrer Alb. Damm, Pegau. Maria Herold m. Clem. Oertel, Pegau. Fanny Zähnig, Döbeln, m. Kaufm. Paul Vesper, Leipzig. Elisabeth Günther m. Regierungsbaumeister Emil Fickert Rochlitz. Selma Hünlich, Neugersdorf, m. Dr. ph. Arwed Richter, Leipzig. Clara Schuster m. Kfm. Johannes Uhlmann, Auerbach i. V. Walli Bach, Meerane, m. Postassistent Carl Krüger, Chemnitz. Johanna Oehmig m. Victor Stübell, Meerane. Elisabeth Nimk m. Pastor Bernh. Rudert, Hamburg. Anna Hennig geb. Hüttel, Oelsnitz i. V., m. Heinrich Hoely, Ellern (Rheinpreußen).

Aufgeboten: Bezirksthierarzt E. L. Zambach, Glauchau, m. T. verw. Feuereisen geb. Stelzer, Sattlermstr.-T., D. Kaufm. F. O. Kreißer m. M. S. Süring, Malers-T., D. Buchdrucker G. A. Schubert m. M. E. Bech, Agent.-T., D. Eisendreher B. E. Poser m. A. B. Schiffmann, Exped.-T., D. Markthelfer W. O. Naumann m. A. A. Kmetzich, Schachtmeisters-T., D. Kutscher R. O. Müller m. J. E. Johannes, D. Buchbinder E. T. Krönert m. A. H. Müller, Zimmermanns-T., D. Schneider L. A. Nordmann m. E. A. Pilz, Buchbind.-T., D. Handarbeiter C. A. Große m. B. S. Schuster, Holzbildhauers-T., D. Schlosser G. A. Querner m. M. H. Schmidt, Bäckers-T., D. Künstler H. O. Kretzschmar, Leipzig, m. S. H. Bulleck, Schneidermstr.-T., D. Bierhändler R. C. Neumann m. A. A. Poldrack, Gutspachters-T., Gompitz. Oekonomie-Oberinspektor E. v. Hennig m. E. B. verw. Weigdt geb. Schubert, Gutsbes.-T., Strieten. Steinmetz E. A. Bietzsch, Grima, m. P. M. Bormann, Ziegelarb.-T., Strehlen. Kaufmann R. A. Steichern m. A. G. Krix, Gerichtssekretairs-T., Danzig.

Gestorben: Magaz.-Gehilf. Bretzich's Tochter Grete (2 J.), Moschwitz 22. Bertha verw. Hohlfeldt geb. Wilde, Großenhain 23. Christ. Marianne verw. Pittschaft geb. Oehmichen (76 J.), Leipzig-Reudnitz 23. Wilhelmine verw. Fr. Egidius Wolf geb. Unger (77 J.), Kirchberg i. S. 22. Kirchenbuchführer Christian Heinrich Niemeyer (78 J.), Schneeberg 23. Caroline verw. Pastor Hammann geb. Freiin v. Manteuffel (91 J.), Neustadt bei Meißen 24.

Heute Nacht ¼1 Uhr wurden wir durch die schnelle und glückliche Geburt eines **munteren Mädchens** hoch erfreut.
Dresden, 27. December 1888.
Franz Krause, Fleischermeister, **und Frau.**

Constanze Röber
Dr. med. Reinhold Schulze
Arzt
Verlobte.
Frauenstein im Erzgebirge, Weihnachten 1888.

Selma Schneckenberg
Franz Barth
Verlobte.
Dresden, Weihnachten 1888.

Clara Seidel
Max Schurig
e. f. a. V.
Großröhrsdorf, Weihnachten 1888.

Die **Verlobung** meiner Tochter **Bertha** mit Herrn **Max Dressel** beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Frau verw. **A. Kummer** geb. **Nacke.**

Bertha Kummer
Max Dressel
e. f. a. V.
Dresden, Lengenfeld i. V., Weihnachten 1888.

Die **Verlobung** ihrer Kinder **Helene** und **Arthur** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Reichenbach i. V. und Dresden, Weihnachten 1888
Agnes vw. Oberlehrer **Rahmig** geb. **Preller**
Robert Manecke.

Helene Rahmig
Arthur Manecke
e. f. a. V.
Reichenbach i. V. Aue i. Erzgeb.

Emma Suschke
Gustav Stoppe
Verlobte.
Dresden-Neustadt.

Helene Hahnemann
Franz Roth
e. f. a. V.
Dresden, Weihnachten 1888.

Nur hierdurch die traurige Mittheilung, daß mein lieber Schwiegersohn

Georg Sonderhof, Eisenach,

am 2. Weihnachtsfeiertage sanft entschlafen ist.
Dresden, 27. Decbr. 1888.
vw. Heinrich Bierling.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann
Robert Knebel
heute Nachmittag sanft entschlafen ist. **Amalie Knebel.**
Dresden, 26. December 1888.
Das Begräbniß findet Sonntag, 30. Dec., Nachm. ½3 Uhr, von der Parentationshalle zu Tolkewitz statt.

Am 2. Weihnachtsfeiertag Nachmittags nach 4 Uhr entschlief sanft unsere innig geliebte Mutter und Schwester

Marie verw. Enzmann geb. Scheuffer,

71 Jahre alt. Dies zeigen tiefbetrübt an die hinterlassenen Töchter **Adele u. Sidonie Enzmann.**
Das Begräbniß findet Sonnabend Nachmittag nach 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. Auf Wunsch der lieben Entschlafenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere gute Tante

Johanne verw. Hofmann geb. Stephan

am 25. December, Vormittags 10 Uhr, sanft entschlafen ist.
Den 27. December 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet heute Freitag Nachm. 2 Uhr von der Todtenhalle des neuen Neustädter Friedhofes statt.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die traurige Nachricht daß am 24. Dec., den Weihnachtsheiligenabend, fern in Amerika, unsere heißgeliebte Tochter, Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin

Ernestine Feick geb. Kloß

sanft entschlafen ist.
Carl Klotz, Privatus, im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Dresden, Sandusky, New-York.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder und Schwager, Nachtwächter
Adolf Julius Boden
durch einen sanften Tod von seinen Leiden erlöst wurde.
Dresden, 26. December 1888.
Die Familie **Boden.**
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. ½3 Uhr auf dem Tolkewitzer Kirchhof statt.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden von nah u. fern, sowie auch meinen Herren Collegen für den reichen Blumenschmuck u. das Geleite zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau

Johanne.

Dank Herrn Pastor Planitz für die Trostesworte am Grabe.
Pieschen, am 26. Decbr. 1888.
Der trauernde Gatte
K. A. Dunger
nebst Schwiegertochter.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, unvergeßlichen Gatten, Hrn.
August Langner,
sage der Direktion der Straßenbahn, besonders Herrn Direktor Clauß, sowie dem sämmtlichen Personal für die dem Entschlafenen stets bewiesene Ehre und Liebe, auch für die zahlreiche Grabbegleitung u. den reichen Blumenschmuck u. Gesang allen meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. Besonders Dank Herrn Diakonus Droese für seine Trostesworte während seiner Krankheit und am Sarge des Entschlafenen.
Dresden, 26. Dezember 1888.
Pauline verw. **Langner,** im Namen der übr. Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, des Korbmachermeisters **Carl Haupt,** sage ich hierdurch für die ehrenvolle Begleitung und die reichen Blumenspenden meinen herzlichsten Dank.
Dresden, den 27. Dec. 1888.
Die trauernde Wittwe
Anna Haupt.

Danksagung.

Ach! wir haben, ach! wir haben Einen guten, guten Mann begraben.
Innigsten, herzlichsten Dank den lieben Hausgenossen für ihre Hilfe bei dem Tod, für den so unerwarteten herzerhebenden Gesang und für die so zahlreiche Begleitung, auch seiner Freunde, als wir unseren theuren, guten Vater **Große** zur letzten Ruhe betteten.
In tiefster Trauer
Moritz Max Große, Hamburg.
Gustav Adolph Große, Hannover.
Marie verw. Thomas, seine Pflegerin.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau

Anna Schnabel
geb. **Lucas,**

drängt es mich, allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dank meinem Vorgesetzten Herrn Groh, sowie sämmtlichen Schlossern, Schmieden und Maschinenleuten. Tausend Dank den lieben Frauen in den Häusern von Villeroy u. Boch für das letzte Geleit, sowie Allen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten. Besonders Dank der Frau Reichelt, welche mir in den schweren Tagen so treu und hilfreich beigestanden hat.
Der trauernde Gatte
Friedrich Schnabel
nebst Pflegesohn.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes **Franz** so herzliche Theilnahme erwiesen. Möge der Allmächtige Sie vor so harten Schicksalsschlägen, wie sie uns jetzt betroffen, bewahren.
Dresden, 28. December 1888.
Familie Kupsch.

Innigster Dank.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Frau
Anna Hilbenz
geb. **Vetters**
sage ich Allen, die ihre Liebe und Freundschaft für die theure Verstorbene durch Begleitung zur letzten Ruhestätte, durch so reichen Blumenschmuck, durch Wort und Schrift bezeigten, wie dem Gesangverein „Rutenhain" für die erhebenden Gesänge am Grabe herzlichen Dank.
Der trauernde Gatte
Hermann Hilbenz.

Dank.

Während der Krankheit, wie bei dem Hinscheiden meiner theuren unvergeßlichen Frau sind mir so viel wohlthuende Beweise der Liebe und Theilnahme in Wort, Schrift, durch kostbaren Blumenschmuck u. ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte geworden, daß es mir Herzensbedürfniß ist, Allen hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Dresden, am 27. Decbr. 1888.
Gustav Keller nebst Familie.

Verloren ein **schwarzer Pelzkragen** am 26. Gegen Belohnung abzugeben Große Brüdergasse 22, 1. Etage.

---

50 Mark Belohnung.
1 Brillant ist am 2. oder 3. Feiertage aus einem Ringe verloren worden. Abzugeben Annenstraße 28 b. Hrn. Goldschm. Weber.

Verloren
1 silbernes Armband
mit Taufmünze (Größe wie Fünfmarkstück). Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Juwelier **Golde,** Waisenhausstraße 21.

Goldne Brille verl. Abzugeb. Löbtau, Wilsdrufferstr. 1b, 2. l.

Gute Belohnung
Demjenigen, welcher einen entlaufenen schwarzbraunen
Hund
mit Maulkorb u. Halsband ohne Steuermarke zurückbringt Bankstraße 12b, 3.

Pinscher,
gelb, langhaarig, mit Hängeohren, **verlaufen oder gestohlen.** 20 Mark dem Wiederbringer Leipzigerstraße 16 p. 1.

Verl. klein. gelber Pinscher mit Maulk. G. Bel. Cranachstr. 20, I.

Ein junger gelber Dachshund
ist am 26. ds. Nachmittags entlaufen. Sollte Jemand denselben sich angenommen haben, so bittet man ihn Seestraße 18, 1 Treppe, gegen gute Belohnung abgeben zu wollen.

Zugelaufen
ein j. Jagdhund, kurzhaarig, weiß u. braun gefl., Lederhalsband u. Ring. Abzuh. Hechtstraße 26, 1.

Eine große gelbe Hündin
mit schwarzem Maul, Halsbd. u. Maulkorb, ist abhand. gekommen. Gegen sehr gute Belohn. abzugeben Ludwig Richterstr. 17 b. C. Mühle.

Zugelaufen
ein Hund, Wachtelbast., gelbgrau, schwarze Maske, Thierasyl Tannenstraße 10.

Großer Hund
zugelaufen Schäferstraße 4, part.

Eine Aufwartung für die Vormittagsstunden gesucht
Albrechtstraße 22, part. links.

Socius,
still oder thätig, zur selbstständ. Leitung u. zur Vergröß. meines Geschäftes baldigst gesucht. Jüng. Kraft bevorzugt. Ausführl. Off. unter **„Socius"** Exp. d. Bl. Vermittler verbeten.

Per 1. Januar 1889
suche für mein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft eine mit der Branche vertraute
Verkäuferin.
Dieselbe muß bereits an selbstständige Arbeit gewöhnt und im Decoriren bewandert sein. Nur Solche, welche sich über diese Eigenschaften ausweisen können, bitte ich, sich zu bewerben. Gefl. Offerten unter **W. U. 96** erb. an **Haasenstein und Vogler, Dresden.**

Ein junger Mann
im Alter von ungefähr 15—16 J., mit guter Handschrift, wird für das Contor e. größ. hiesigen Fabrik sofort **gesucht.** Gehalt für die erste Zeit 25 Mk. pro Monat. Eigenhändig geschriebene Gesuche sind unter **T. W. 621** in den **„Invalidendank" Dresden** zu richten.

Theilhaber gesucht!
Für ein **rentables, gutgehendes Fabrikgeschäft** wird wegen Kränklichkeit des bisherigen Theilhabers ein anderweiter Socius mit Rmk. 15,000 gesucht. Offerten im **„Invalidendank" Dresden** unter **U. R. 637** niederzulegen.

Ein als Verkäufer besonders befähigter
Cigarrenfabrik-Reisender
findet demnächst Gelegenheit, in eine bevorzugte Stellung einzurücken. Verlangt wird Nachweis über hohe Leistungen — Verkauf von jährlich einigen Tausend Mille besserer Cigarren im Verkehr mit solider Kundschaft —, sehr guter Ruf, Fachkenntniß und mindestens einige Jahre Reise-Thätigkeit in einer ersten Fabrik. Geboten wird dauernde, angenehme Stellung mit hohem Gehalt und nach Befinden Gewinn-Antheil mit Procura. Ausführliche Bewerbungen bitten wir unter **S. O. 132** an **Haasenstein & Vogler in Berlin SW.** zu richten.

Stelle frei!
Ein einfaches, fleißiges u. ehrliches Mädchen, nicht unter 18 J. alt, findet in einem feinen Seifengeschäft bei freier Kost u. Logis dauernde Stellung von Neujahr 1889. Offerten erbeten **unter St. E. 99** in die Expedition d. Bl.

Seltene Offerte!
Zur Ausnutzung eines
Patentes
(neues Musikinstrument, als Ersatz für die Schlaginstrumente), sensationell, welches **ganz billig** und **leicht** zu fabriziren ist und 200 Proc. Nutzen ergiebt, **sich auch als Kinderspielzeug vorzüglich eignet,** wird ein
Theilhaber
mit ca. 4000 Mark Capital gesucht
Muster, sowie alles Nähere durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn
Patent-Anwalt
Carl Friedrich Reichelt,
Dresden,
Marienstraße 28,
welcher auch zum Abschluß ermächtigt ist.

Wir suchen für unser **Hamburger Komptoir** einen zuverlässigen, fleißigen,
jungen Mann
zur **Führung der Bücher** und als **Korrespondenten** zum baldigen Antritt. Gute Handschrift Bedingung. Offerten sind **an uns** einzureichen.
F. G. Brückner Erben, Cottbus.

Für Contor und kleine Reisen ein
junger Mann
sofort gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter **F. V. 5** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Anständige Kellnerin für Weinstube gesucht.
Klein & Co., Wallstr. 5, 1

SLUB
Wir führen Wissen.

Schreiber,
der auch gut rechnet, sofort gesucht. Off. mit Altersang. unter **Sch. R. E.** Exped. d. Bl.

Ein Hausmädchen
wird für Neujahr gesucht Albertstadt, Königsbrückerstr., Proviantamtsgebäude, 1. Stock.

Seifen-Fabrik.
Für Contor u. Reise ein strebsamer junger Mann pr. 1. Febr. gesucht. Off. unter **W. C. 15** in Filial-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5 erb.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein flottes Kolonialwaaren-Grosso- und Detail-Geschäft wird ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann für bald oder Ostern 1889 unter coulanten Bedingungen gesucht. Adressen unter **E. Z. 12** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf dem Rittergute Großböhla bei Dahlen i. S. wird zum 1. April ein
Lehrling gesucht.

Ein Lehrling
aus den besseren Ständen findet zu Ostern Aufnahme in der **Schlossgärtnerei Strehla** an der Elbe.

Ein j. **Schreiber** mit schöner Handschrift wird für das Comptoir eines Galanterie- und Kurzwaarengeschäfts zu engagiren per 1. Januar gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** unter **W. V. 97.**

Ein
Techniker,
im Allgem. Maschinen- u. Gasmotorenbau, sowie in Heizungsanlagen aller Systeme tüchtig, sucht dauernde Stellung. Off. unter **B. 2828** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch,
Ein junger, verheirath. Mann ohne Kinder, gedienter Militär, gelernter Tischler, sucht baldigst Stellung als Hausmeister, Contordiener rc. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offt. erb. unter **M. P. 20** an **Haasenstein & Vogler** in **Freiberg i. S.**

Spreewälderin-Ammen und **Landmädchen** empfiehlt **Frau Lüttge,** Am See 3, III.

Ein j. Mann (gel. Maschinentechniker), der mit den kaufmännischen Arbeiten vertraut ist und Sprachkenntnisse besitzt, sucht per sofort als **Volontair** Stellung in kaufmänn. Bureau einer größ. Maschinenfabrik oder anderen technischen Etablissement. Gefl. Offerten unter **R. J. 42** hauptpostlagernd Dresden-A. erb.

Deutsche Knechte
u. Mägde p. Neujahr empfiehlt bei prompter Lieferung Landwirthsch. conc. Gesindevermittelgs.-Bureau **„Germania", Zittau.** Provis. u. Contr. geg. Einl. v. 50 Pf.

Für einen 15jähr. Knaben, der **Klempner** werden will, wird sofort **auswärts ein**
Meister gesucht.
Gefäll. Off. unter **T. D. 604 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein unverh. kräft. j. Mann **sucht Beschäftigung.** Off. unter **H. M.** lagernd Hauptpostamt erbeten.

Gesucht werden p. 1. April 1889
10,000 Mark
als allein. Hyp. auf ein Zinshaus in Meißen, welches sich mit 10% verzinst. Off. unter **H. E.** erb. an **Haasenstein und Vogler, Meissen.**

200 Mark
werden sofort gegen Sicherheit u. pünktl. Rückzahl. gesucht. Gefäll. Off. **D. J. Q.** Exped. d. Bl.

1000 Mark
von einem Fabrikanten, dem beste Referenzen zur Seite stehen, gegen Sicherstellung und Accept auf ½ Jahr zu leihen **gesucht.** Off. erbeten unter **J. K. 4009** Expedition dieses Blattes.

Centr.-Lomb.-Anstalt,
Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Sparbücher, Gold- und Silbergegenst., **Uhren,** Kleider, Wäsche, Betten, Stoffe, Möbel, Pianos, **Cigarren, Colonialwaarenposten.** Spedit. unter Vorschuß.

Separate, möbl. **Stube** sof. an einen anst. Herrn billig zu vermiethen Sedanstr. 6 4, b. Rabe.

Ein neugeb. Kind
diskr. Abk. wird in gute Pflege genommen, auch geg. einm. Abf. Gefl. Off. erb. unt. **S. S. 100** die Exped. d. Bl.

An edle Menschenfreunde!
Ein armes anständ. Mädchen aus guter Familie bittet herzlich kinderlose Eheleute, ihr 3 Wochen altes, wirklich hübsches, kräftiges Mädchen diskreter Geburt an Kindesstatt anzunehmen. Gefäll. Off. unter **„Mit Gott 100"** Exped. d. Bl. erbeten.

Damen f. auf kürz. u. läng. Zeit diskr. Aufn. u. Pflege, sep. Zimmer. Hebamme **Eckardt,** Striesen b. Dresden, Straße D. 28.

Restaurations-Grundstück,
in einer Provinzialstadt nahe Dresdens, 43,000 Mk. Werth, bei einer Anzahlung von 8—10,000 Mark sofort zu verkaufen. Eleg. Einrichtung, beliebtester Ausflugsort. Saal und Concession zur Tanzmusik. Auskunft ertheilt **Adler,** Kreuzstraße 6, I.

Kohlen-Geschäft,
Mitte d. Altstadt, gutgehend, viel Detailumsatz, ist krankheitsh. sehr preisw. **zu verkaufen.** Näheres theilt der Kartoffelhändler **H. Werner,** Palmstraße 9, mit.

Ein gutes
Produkten-Geschäft
mit **Drehmangel,** in der Nähe vieler Neubaue, ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näheres Lindenaustraße 3, im Restaurant.

Gesucht wird mit 1000 Mark Anzahlung ein
Produktengeschäft
oder Theilnahme an einem anderen Geschäft mit obigem Kapital. Offerten unter **T. J. 609** in d. **„Invalidendank" Dresden.**

Pachtgesuch.
Kl. oder mittl. **Restaurant** sofort von j. strebs. Leuten zu pachten gesucht, spät. Kauf des Inventars nicht ausgeschlossen. Off. unter **„Sich. Existenz"** an **Haasenstein & Vogler, Freiberg i. S.,** erb.

Wegen Wegzug verkaufe sofort mein **Milch- u. Produktengeschäft** für 500 M. Näheres Sedanstraße 30 im Geschäft. Vermittler verbeten.

Ein
Barbiergeschäft
in Dresden-Altst. ist sofort zu verkaufen. Billige Miethe. Off. unter **T. L. 611 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Eine nachweislich gutgehende
Fleischerei,
welche ca. 8 Jahre flott betrieben wird, ist wegen Uebernahme eines Hauses zu verkaufen. Uebernahme kann sofort oder später erfolgen. Reflektanten wollen Adr. unter **T. R. 616** im **„Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Geschäfte
jeder Branche
im Preise von 500—4000 M., in guter Lage, nachweislich gut, sofort zu verkaufen. Alles Nähere **Tronicke,** Steinstraße 14, 3.

Zur bevorstehenden 115.
K. S. Landes-Lotterie
empfiehlt
1/10, 1/5, 1/2 und 1/1 **Loose.**
Johannes Thenius,
große Meißnerstr. Nr. 1.

Eichene
Stämme und Bohlen
hat **billigst** abzugeben
C. Komorek,
Ratibor.

Besitzer e. rent. mech. Werkstatt, 30 J. alt, kath., in gut. Verh. lebend, Vermög. v. einig. Tausend Thlrn., wünscht sich m. e. j. Dame aus achtb. Familie
zu verheirathen.
Nur ernstgem. Anträge beliebe m. mit Angabe d. Verhält. u. beigef. Bilde vertrauensv. unt. **L. 594** an **Rud. Mosse, Breslau,** einzusenden. Photogr. ret. Diskretion Ehrensache.

Neu! **Für Damen!**
„Mignon".
Miniaturzeitschrift für unsere Frauen- u. Mädchenwelt.
Elegant in fein rosa Kleid.
Ein Nippes von liter. Werth. Abonnement pro Quartal 1 Mark. **Heft 1 liegt in Dresden aus in den Buchhandlungen:** Carl Adler, Arnoldische, Engehaupt & Beyer, C. Gosch, H. Hockarath, G. A. Kaufmann, H. Morchel rc. rc. Auch durch alle and. Buchhandl.

Gummi-Artikel
bill. **A. Musewald,** Marienstr. 8.

Wolffram's
preisgekrönte
Aliquot-Patent-Mignon-Flügel,
kleinster Flügel der Welt.
Aliquot-Patent-Salon-Flügel,
unübertroffen
grosser, edler Ton,
vorzügliche Spielart und **größte Stimmhaltung** empfiehlt unter **bekannter Reellität** und **5jährig. Garantie** zu **billigsten** Fabrikpreisen zum Verkauf, auch zum Verleihen
H. Wolffram,
Piano-Fabrik,
Seestr. 3, 1. Et.

Stiefel.
Reit-, Berg-, Jagdstiefel und **Gamaschen,** wasserdicht, **Herren-Stiefeletten,** Kalb-, Roß- und Juchtenleder, in vorzüglicher Qualität, erstere 10—50 Mark. **Filzstiefel** mit Filzschaft, sowie mit Elastik, für leidende und empfindliche Füße, schon für 12 Mark. **Damen-Lederstiefel,** elegant und haltbar, schon für 6 Mk. das Paar, **Damen-Tuchstiefel** mit Rindlackbesätzen 7 Mk. 50 Pfg., **Damen-Tanz- und Ballschuhe** mit und ohne Perlstickerei, schon für 3 Mk. 50, **Damen-Filzhausschuhe** mit Ledersohlen, für 2 Mk. 50 und 3 Mk. 50 das Paar, **Damen-Steppschuhe** mit weichen Sohlen, ohne und mit Absätzen, **Damen-Filzschuhe** schon für 1 Mk. 50, Mädchen- und Kinder-Stiefel zum Knöpfen und mit Elastik, Stulpen-Stiefel für Knaben für 5 Mk. 50 das Paar.
Maßbestellung, wobei nur wirklich Gutpassendes abgenommen zu werden braucht, sowie jede Reparatur wird prompt und sauber ausgeführt. Herren- und Damen-Gamaschen 3—4 Mk.
Mit dem Grundsatz: „Reelle Bedienung bei billigsten Preisen" empfiehlt sich hochachtungsvoll ergebenst
Moritz Sommer,
Schuhwaaren-Fabrik,
Altstadt, **4 gr. Brüdergasse 4.**

Filz
zu techn. u. Privatzwecken, als: Maschinenfilz, Sohlenfilz, Dichtungsfilz, Futterfilz, Filz für Pressunterlagen, Filzfiltrirtrichter, Bierfilze, Filzsohlen zum einlegen und aufnähen, Einziehschuhe u. Pantoffeln, etc.
Lange & Jäger
Marienstrasse 7.

Liqueur- und Wein-
Etiquetten
sowie perforirte und gestanzte **Klebe-Etiquetten,** ferner **Anhänge-Etiquetten** (mit Seiden- und Baumwollfäden) für Kunst-, Gold- und Silberwaaren.
Größte Auswahl am Platze!
Oswald Neubert, Dresden
Johannesstraße 23 und Ringstraße.

Wichtig für alle Kranke
ist die Behandlung des Rückenmarks und des Nervensystems mit der **„Garantirten Essigsäure"** von Wannack u. Schmidt in Hamburg. Es giebt kein Mittel, welches so schnell und sicher gegen Rheumatismus, Gicht, Muskelschmerzen, Rückenmarksleiden und Nervenleiden wirkt, als die **„Garantirte Essigsäure"** von Wannack u. Schmidt in Hamburg, Böhmkenstraße 21. — Prospekte mit Attesten gratis. — Alleinverkauf bei **W. Hiller,** Neumarkt 11 pt.

1 Nußb. Pianino,
Irmler, Leipzig, hochelegant im prächtigsten Zustande, welches 300 Thlr. gek., steht weit unter der Hälfte des Fabrikpreises zu verk. durch **Franz Pleyl,** Rampischestraße 27, 2.

Maschinen-Zwirn,
Gögginger Fabrikat,
80 Yds.-Rolle 3 Pf., Dtzd. 34 Pf.
200 " " 7 " " 82 "
200 " Pr. " 10 " " 110 "
1000 " Obergarn, Prima Rolle 29 Pf., Dtzd. 335 Pf.
1000 " Obergarn, Rolle 22 Pf., Dtzd. 250 Pf.
Futterstoffe in allen Preislagen empfiehlt
J. Behrendt,
Scheffelstraße 31, 1. Etage.

2 Kuxe
von Güte Gottes zu Scharfenberg bei Meißen sind zu verkaufen d. **Albert Kuntze & Co., Dresden.**

Neujahrspfeifen
für Kellnerinnen, soweit der Vorrath reicht, empfiehlt Frau **E. Köhler,** Friedrichstr. 17, part. oder Postplatz.

Heiraths-Gesuch.
Ein Oeconom, 30 Jahre alt, welcher das elterliche Gut übernimmt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer nicht unvermögenden Dame zu machen, welche die Oeconomie gründlich versteht. Eltern oder Vormünder werden gebeten, ihre gefäll. Off. unter **U. K. 631 „Invalidendank" Dresden** abzugeb.

Für
Cigarrenmacher.
Fast neue **Presse,** 85 Ctm. hoch, mit 23 Stück Formen billig zu verkaufen Oppelstr. 7, 4. rechts.

JEDES STÜCK UNTER GARANTIE

LAGER IN DREI HÄUSERN.

Rester-Gardinen
zu 1—3 Fenster u. ältere Muster, abgepaßte Fenster, werden sehr billig abgegeben im größten Gard.-Spezialgeschäft **Waisenhausstraße 28, 1. Et., kein Laden.** Haus neben der Societ.

In der Corset-Fabrik
von **Adolph Borchardt,** Galeriestraße 14, kauft man **Corsets** einzeln zu **Fabrikpr.** u. f. Pariser, **Wiener** Façons selbst in billigen Sorten vorräthig, auch w. jede Façon u. Figur in 1 Tage gefertigt. Gr. Ausw. in **Corsets** f. **starke** Damen u. Magenleidende u. Gesundheits-Geradehalter.

A. WALTHER
Kautschukstempel-Fabrik
DRESDEN
gr. Brüdergasse 20.
Billigste Bezugsquelle für Private und Wiederverkäufer.

Münchner
Künstlerhüte,
grau und schwarz,
empfehlen in verschied. Qualitäten
Lange & Jäger,
Marien-Strasse Nr. 7,
vis-à-vis „3 Raben."

Hocheleg. Pianino,
preisgekr., kreuzs., neu, vorz. Ton, geg. Baar zu verk. Herzogin-Gart. 3, p. l.

Cacao-Thee
½ Kilo nur **30** u. **40** Pf. Dieses Getränk verursacht weder Reiz noch Wallungen im Blute und ist denjenigen Personen zu empfehlen, denen der Genuß des chin. Thees oder Kaffees nicht zusagt. Nur echt und gut zu beziehen in der Zuckerwaaren-Fabrik von **M. Broek,** Amalienstr. 10.

Sopha, neu u. gebr., Bettst., Federmatr. u. Versch. mehr bill. zu vk. Terrassenufer 9, H.

P. BÄNDER
18 Grunaerstrasse 18.
Frische Kieler
Sprotten
à Kiste circa 4½ Pfd. 1 Mark, 1 Pfund 45 Pfg.
Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme.

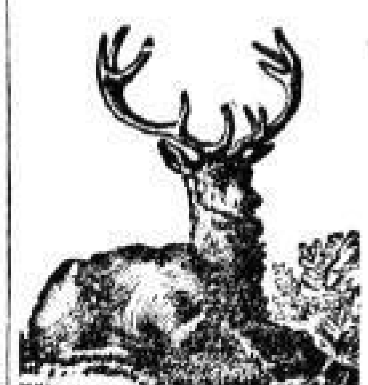
Pony,
Fuchs-Wallach, lammfromm, guter Zieher u. flotter Gänger, Preis 100 M., sowie ein älteres, großes, starkes Arbeitspferd, fester Zieher, Preis 100 Mark, zu verkaufen Blasewitz, Tolkewitzerstraße 10.

Tischler- und Polster-**Möbel** nur gut gearbeitet, empfiehlt große Frohngasse 29.

Orchestrions.
Empfehle mein **Fabrikat von Orchestrions, Konstruktion ganz neu, vorzügliche Musik spielend, besonders eine vergrößerte Sorte, welche speciell für Tanz- und Concertmusik** eingerichtet ist und eine **unübertreffliche, präzise Tanzmusik** repräsentirt und Alles bisher **Dagewesene großartig überbietet.** Für Gediegenheit und gute Stimmung aller Instrumente, für Tanz, Restauration oder sonstige Lokale bestimmt, leiste **2 Jahre Garantie.** Neben diesen Vorzügen meiner Instrumente bin im Stande, auch billigste Preise notiren zu können, indem durch den direkten Geschäftsverkehr die üblichen Vertreterspesen wegfallen.
Gleichzeitig offerire ein mit **einer Uhr versehenes Flötenorchestrion, welches sehr feine Musik spielt, ein schönes Gehäuse nach altem deutschen Stil hat und jede Stunde ein Stück spielt.** Dasselbe eignet sich ganz besonders für **Privatlokale.**
Ich bitte geehrte Reflektanten, sich direkt an mich zu wenden und zeichne hochachtungsvollst
Klingenthal i. Sachsen, am 27. December 1888.
F. O. Glass.
Orchestrion-Fabrik.

Kutschergarnituren,
schwarz in russischer Ziege, Kragen 12 M., Manschetten 5 M., Mützen 5 M., Bärgarnituren in verschiedenen Qualitäten.
Kutscher- und Lakaienpelze.
Das Magazin bezieht zu jeder Saison, um das Neueste bieten zu können, vom ersten Berliner Livrée-Schneider eine Anzahl Ueberzüge, nach welchen gearbeitet wird, diese Pelze sind sehr nobel und passen gut, schlagen beim Gehen nicht unten auseinander. Besonders praktisch sind die Pelze mit Carbonarikragen.
Zu Ueberzügen verwendet das Magazin Prima Achener Tüffel, welcher in der Wolle gefärbt ist und deshalb nicht verschießt, zu Futtern grundsätzlich nur ganz gesunde Felle.
Kutscherdecken in Schaf, russischer Ziege und Bär, dieselben sind in Länge und Breite eigens für den Bock gearbeitet.
„Magazin „zum Pfau"
des
Robert Gaideczka,
Kürschner,
Frauenstr. 8, Dresden.

Maxstadt's
Original-Couplets
mit Pianofortebegl. sind soeben erschienen und vorräthig bei
Theobald Dietrich,
Musikhdlg., **Frauenstrasse.**


Die
Wild- u. Geflügelhandlung
von
Carl Müller
Kgl. Sächs. Hoflieferant,
(Fernsprechstelle 427)
Johannesstrasse 22
(am Pirnaischen Platz),
empfiehlt zum
Weihnachts-Feste
passende **Geschenke.**
Garantie für frische Waare!
Frisch geschossene feiste
Fasanen-Hähne, Waldschnepfen,
Birk- und Haselhühner,
französ. und steyrische
Poularden, Truten, Stopf- und Hafergänse,
Hirsch- und Rehwild,
davon **Rücken** und **Keulen** in allen Größen.
Hasen
treffen **täglich frische Sendungen** ein, Alles zu **billigsten Preisen.**

Möbel aller Art
compl. Zimmereinrichtungen, überhaupt reichhaltiges Lager zu Ausstattung. vass. Wilsdrufferstr. 12, I.

Seefisch- u. Caviar-Handlung
DOSKY
32 Scheffelstrasse 32
Frische
grüne Aale,
à Pfd. 130 Pf.,
fr. Seedorsch,
fr. Cabeljau,
fr. Schellfisch,
fr. grüne Heringe
zum Braten à Pfd. 20 Pf.,
frischen geräucherten
Strom-Lachs,
Flundern, Sprotten, Pöklinge empfiehlt
G. Dosky, Scheffelstr. 32.

Gelegenheitskauf!
Ein
Pianino,
wie **neu,** mit schönem Ton, ganz billig, dsgl. ein fast neues von Schwechten, Hoflief., Berlin, für halb. Preis, ein Piano vom Hoflieferant **Rönisch** für **240 Mark zu verkaufen**
Seestraße 3, 1.

Pferdedünger
zu verkaufen Schulgutstraße 14.

Kastenregale,
2 Ladentafeln zu kaufen gesucht. Näheres Oppelstraße 6, 1., bei **Thomas.**

SLUB
Wir führen Wissen.

1. Culmb. Actien-Brauerei, Filiale Dresden, Schützenpl. 3b.

Was sollen wir am Sylvester-Abend declamiren? Gedichte aus „des sächsischen Knaben Wunderhorn von Mikado". Für 1 Mk. 50 Pfg. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Beim Quartalwechsel

übernimmt unter Zusicherung pünktlicher Zustellung (auch nach auswärts) Bestellungen auf **Gartenlaube, Modenwelt, Bazar u. s. w. Ernst Klotz**, Margarethenstr. 2. Große Auswahl von **Neujahrs-Karten.**

Mit Leder gefüttert.

Wer sich u. die Seinen vor Erkältung der Füße schützen will, kaufe

Lederschuhwerk mit Holzsohlen

und lasse sich das illustrirte Preis-Buch, welches Jedermann auf Verlangen gratis und franco erhält, von

Ernst Zscheile,

Dresden, Seestraße, zusenden.

Schneidern.

Junge Mädchen, welche ihre Ball-, Straßen- und Hauskleider selbst fertigen wollen, können an einem zweckentspr. billigen Schneider-Cursus theilnehmen. Galeriestraße 22, 2.

Fortbildungs-Klasse.

(Kaufm. Kursus.) Der einjährige Besuch dieser Klasse befreit vom Besuche der obligat. Fortbildungsschule. Prosp. in der Anstalt, Humboldtstr. 4. Dir. **H. Müller.**

Zur musikalischen künstlerische Ausbildung im

Zitherspiel,

sowie auch für Anfänger desselben nach einer auf langjährige Erfahrung gegründeten, in 10 bis 12 Stunden zum Spielen führenden Lehrmethode, empfiehlt sich **Carl Fürig**, Musiklehrer und Componist, Marienplatz 22, 3.

H. Bitterlich,

Zitherlehrer, **45 Marschallstrasse 45.**

50 Pf. Rath u. Auskunft in Rechtssachen. **Gesuche, Eingaben, Klagen, Testam., Schuldeneinziehung. E. Leinert**, Annenstr. 2, 1.

Oscar Wäschmann. 20 Rampischestraße Nr. 20.

Gesuche. Gedichte.

Toaste, Tafellieder, Kaufe, Testam. etc. Auskünfte.

Gedichte, Sylvesterlieder,

Ansprachen, Toaste etc. fert. discr. u. vorzüglich auch **brieflich:** Literat **Hugo Fleischer.** Wilsdrufferstr. 34, 2.

Putzmachen

w. nach leicht faßlich. Methode in 8 Woch. gründl. erlernt Rietschelstraße 3, parterre.

Ein geübter Tischler

empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Aufpoliren von Möbeln in und außer dem Hause. Adr. **T. J. 620** „Invalidendank" Dresden.

Getrag. Herren- und Damen-Garderobe wird zu höchsten Preisen gekauft. **Herm. Wunderlich**, Schneider, Galeriestraße 8.

Frau Elise Weichhold,

Zahnkünstlerin, Seestraße 11, 1., Sprechst. von 2—5 Uhr, für Unbemittelte von 5—6 Uhr.

Eleg. Gratulations-

Karten u. Briefe mit Firma, sowie alle Drucksachen fertigt billigst **A. Walther**, gr. Brüdergasse 20.

Aufpoliren von Möbeln,

sowie Reparaturen in und außer dem Hause fertigt **Höper**, Cranachstraße 10, 4. Etage, oder Webergasse 33, Hausflur.

Wäsche-Zuschneiden, Stricken- und Handnähen wird gründlich gelehrt Annenstr. 23, Fl. C. I.

Kinderwagen - Högen

Königsbrückerstraße 78. Zwingerstraße 8.

Esterhazy-Keller,

Wilsdrufferstraße 9, neben Hotel de France (Inhaber **Otto Petsch**). Ausschank von **Weiß- und Rothwein, Aepfelwein, Aepfelwein-Sekt, Johannisbeer-Wein, Reinetten-Most.**

Rest. Horitzsch

vormals Müller, **21. Galeriestr. 21.**

Heute wie **jeden Freitag Schlacht-Fest. Biere vorzüglich.**

G. 1. Culmbacher Export echt bayr. Schank-Bier. Heute Schlachtfest.

Italienischer National-Keller,

König-Johannstr. 4b, Weinstuben mit Restauration. Kalte u. warme Küche. Menu von Mk. 1,25 an.

Weine vom Fass

Glas von 15 Pf. an.

Café Français.

Nachdem ich Gelegenheit hatte, einen **Walporzheimer** echt vom Producenten einzulegen, so erlaube ich mir auf diesen vorzüglichen **deutschen Rothwein** aufmerksam zu machen, welcher viele Bordeaux-Weine an Güte übertrifft, im Preise billiger ist und jeden Weintrinker befriedigen wird.

Preise im Ausschank:

1/10-Liter-Glas	25 Pf.,
1/4-Liter-Karaffe	40 „
1/2 „ „	90 „

Hochachtungsvoll **Fr. Diebel.**

PS. Empfehle diesen Rothwein zur Kur und nehme Aufträge zur promptesten Lieferung frei Haus entgegen. D. O.

Heute Frei-Concert

(vom Musikdirektor **Lange**) **Wilsdrufferstraße 17, Schaaf's Bierhalle.**

PRIVAT BESPRECHUNGEN

Orpheus.

Heute ft. Familienabend im Carolagarten. Anfang 8 Uhr.

Liedergruß.

Zur heutigen Probe sowie w. wicht. Mittheil. u. Beschl. ist das pünktl. Ersch. **Aller ohne Ausn.** erforderl. Nur begründete schriftl. Entschuld. werden berücksichtigt. D. V.

Arion.

Heute Uebung Schöffergasse 1 (Bavaria). Allseitiges Erscheinen drgd. erb.

Allgemeiner Turnverein.

Freitag den 28. Dec. 1888 Tivoli Weihnachts-Festabend.

Alles Nähere bei **Hahn & Trautner**, Wettinerstraße 6, und beim Turnboten.

Der allgemeine Kranken- und Sterbekassen, sowie Lebensversicherungsverein,

Hauptkasse: **Schlossstrasse 24, II.,** bietet bei seiner bekannten vorzüglichen Finanzlage allen Berufsklassen (Männern u. Frauen) Gelegenheit zur Versicherung bei billigen Monatsprämien.

A. M. V. Allgem. Musiker-Verein zu Dresden.

Sonnabend, 29. December, Nachm. 1/2 3 Uhr, findet im Saale zur **Tonhalle** die

ordentliche General-Versammlung

statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Vortrag des Rechenschaftsberichts und Besprechung desselben. 3. Richtigsprechung d. Rechenschaftsberichtes. 4. Ergänzungswahlen des Vorstandes. 5. Neuwahl des Ausschusses. 6. Erledigung gestellter Anträge. 7. Vereinsangelegenheiten.

Um 3 Uhr wird der Saal geschlossen.

Auf § 43 der V.-Statuten wird aufmerksam gemacht. Entschuldigungen muß die Mitgliedsnummer, so auch voller Vorname angegeben sein.

Der Vorstand. E. Puffholdt, Vorsitzender.

Oeffentlicher Abend des Vereins ev.-luth. Glaubensgenossen

zur Förderung christl. Erkenntniß im Volke und Ausübung christl. Armen- und Krankenpflege. **Nicht Donnerstag, sondern Freitag Abends 7 Uhr (statt 8 Uhr). — Weihnachts-Freuden.**

Die Christbescherung,

verbunden mit Concert u. Tanz der vereinigten **Böttcher** Dresdens und Umgegend, findet Montag den 31. Decbr. 1888 im Saale des Feldschlößchens statt. Anfang punkt 8 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **das Comité.**

Bettelstudenten.

Heute Abend 1/2 9 Uhr gemüthl. Beisammensein, Vorträge, Spiele etc. Die **Vorstands-Mitglieder** werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. **Wichtige Verhandlung. Der Gesammtvorstand.**

Die

General-Versammlung

der freien Vereinigung selbstständiger

Barbiere, Friseure und Perrückenmacher

von **Dresden** und **Umgegend** findet **Dienstag den 8. Jan.** Abends 9 Uhr im **Restaurant „3 Lilien"**, Fischhofplatz 17, statt.

Tagesordnung:
1. Protokoll-Vortrag.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kassenabschluß.
4. Wahl des ges. Vorstandes und der Krankenbesucher.
5. Besprechung über Gründung einer Fachschule.
6. Ev. Anträge.

Mit collegialischem Gruß **O. Harder**, z. Z. Vorsitzender.

NB. Unsere Christfeier findet den 6. Januar im oben genannten Lokal statt. Näheres siehe Fachzeitung.

Christlich-socialer Verein.

Sonntag den 30. December

Familienabend

in **Braun's Hotel**, Pirnaischestraße 14. Einlaß 5 Uhr, Anfang 6 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen. (Programme werden vor dem Eingang des Saales ausgetheilt.) **Der Vorstand.**

Barbier-, Friseur- u. Perrückenmacher-Innung

(Dresden-Land).

Innungs-Versammlung

Montag den 14. Januar, Nachm. 4 1/2 Uhr, in **Löbtau, Hensel's** Restaurant, Wilsdrufferstraße 51.

Tagesordnung: 1. Protokollvortrag. 2. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Bericht über die Fachschule. 4. Entscheidung über eingegangene Anträge. 5. Geschäftliches. 6. Fragekasten.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Löbtau, den 27. Dec. 1888. **Der Obermeister.**

NB. Verweise auf § 21 unseres Statuts. **Der Obige.**

Deutscher Krieger-Verein.

Donnerstag den 10. Januar findet unser

Weihnachtsball,

verbunden mit **Geschenkeverloosung**, im Saale des **Tivoli** statt. Vorher **großes Concert, Gesangssoli's, Deklamation und Vorträge unseres Vereinssängerchors.**

Billets für Mitglieder und deren Angehörige sind **vorher** beim Kam. Kaufmann **Gabriel**, Ecke Zwinger- u. Wettinerstr., u. Kam. **Zelle**, Radeberger Bierhalle, Hauptstraße, zu entnehmen. Die geehrten Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Geschenke wollen die Mitglieder an unseren Vereinsvorsteher **Lippold**, am See 27, abgeben.

Der Vorstand.

NB. **Vorstandssitzung** den 29. Decbr. in der **Centralhalle.** — **Zur Canarien-Ausstellung in Helbig's Etablissement** vom 30. Dec. bis 5 Jan. können die Kameraden Billets zu ermäßigten Preisen, für 25 Pfg., beim Vorsteher entnehmen.

Heute Abend punkt 1/2 9 Uhr dringl. Probe Moritzstraße 8, I. (Gaßmeyer). Mitth. Abtheilung. Billetausg. z. S.-F. **Allf. Ersch. erf.**

Krankenunterstütz.-Kasse vereinigter Former

Dresdens und Umgegend. Eingeschriebene Hilfskasse.

Die ordentliche **Generalversammlung** auf das Jahr 1888 findet Sonnabend den 26. Januar 1889, Abends 8 Uhr, im Saale der **Reichshallen**, Palmstraße, statt.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Rechenschafts-Berichtes auf das Jahr 1888 und Richtigsprechung desselben. 2. Neuwahl des Gesammtvorstandes. 3. Kassenangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Dresden, den 28. Dec. 1888 **Nicolaus Bracker**, d. Z. Vorsitzender.

Artificia.

Heute gesell. Versammlg., am 31. d. Mts. **Sylvesterfeier** mit Christbescherung, Altmarkt 8, 1.

Viola.

Brief liegt unter **„Viola Rhenana"** Geschäftsst. d. Bl.

Nur Vor.? Nein! ab. nach w. Gefühl durft. D. es nie th., selbst wenn? D. m. tr. blieb. **Gr.**

Paul, was macht Selma, Bertilo u. Jacke?

Nicht ein Moment Zeit war mir zur Verfügung. **O. Gr.**

Wen Viola, mit.

Viola.

Brief unter **E. Friedrich** Postamt Moritzstraße.

Haidemühle.

A. B. 100. Ida.

Für K. zu M. 304

erlieg. 2 Briefe postlagernd.

Sonst sah ich nur Aurora,
Und nun die ganze Flora!
Was hab' ich denn d. Gärtner gethan?
Aber wir gehen uns ja nichts an.

Zu Neujahr

und zu **Gratulationszwecken** überhaupt, findet man nirgend anders erhältliche **reizende Neuheiten** v. Gratulationskarten etc. **mit lebendem Blumenbelag** in ca. 100 verschiedenen Mustern von den billigsten Preisen an bei **A. Theilig**, Blumen- u. Pflanzenhandlung, **nur Pillnitzerstraße 54**, gegenüber der Gerichtsstraße und dem Justizpalast. **J.**

Schlafröcke

jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1838 im besten Ruf stehenden **Schlafrock-Fabrik** von **C. Werm, Rampischestr. 25.**

Die solidesten und praktischsten

Brothobel

kauft man bei Messerschmied **Peschel**, Annenstr. 37. **C.**

Filz-, Stoff-, Velour-Warp- u. Kleiderröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen**, Altmarkt, Ecke der Schreiberg. **P.**

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt: wer **Schürzen** aus bestem Material, saubersten Arbeit und in modernen, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in **dem** Special-Geschäft von **Alexander v. Campen**, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Was nützt

mir ein **Scheitel, Perrücke,** Stirnlöckchen etc., wenn man dieselben sofort **als** falsch erkennt! Die obigen Haararbeiten von **Leo Stroka**, spec. Damenfriseur aus Wien, jetzt nur Seestraße 5, 1. Et., neben Panoptikum (kein Laden), gefertigt, sind **unsichtbar. G.**

Besonders aufmerksam machen wir die **Damen** auf das große Lager der besten deutschen u. Wiener

Corsets,

welche man im Special-Geschäft von Frau **Math. Bartholdt, 8 Amalienstraße 8,** kauft. Selbst die billigsten Qualitäten und **extra hochschnürend** und von elegantem Sitz. **O. D.**

Antwort.

Das christliche Damenmäntel-Geschäft von **M. Szymkowiak & Co.** befindet sich nur **Pillnitzerstraße 9. D. E.**

Die 5 Pfennig-Cigarre Nr. 50

Colonial Bahia

von **A. E. Simon**, Ecke Pillnitzer- und Circusstraße, ist das Schönste dieser Preislage, was ich gefunden habe. **Kühne.**

Fette Karpfen

aus den Königlichen **Moritzburger** und **Zschornaer Teichen** u. s. w., nur **bestgefütterte fette Waare**, kauft man billigst in der **Fischhandlung Theodor Richter**, Breitestraße 19. **K.**

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis, Taschen aller Art etc. solid u. billigst bei: **C. Heinze**, 11 Breitestraße 11. Spezialität: **Lederwaaren. R.**

Auf die **großartige Ausstellung** von

Neujahrskarten

bei **Richard Marloth, Dürerstr. 19**, Ecke Elisenstr., wird besonders aufmerksam gemacht. **R.**

In **Borchardt's Corsetfabr.** Galeriestr. 11, kauft m. Corsets, Geradehalter, Leibbinden, Kinder-Corsets spottbillig. **J.**

Die einzige Dame,

Frau **Koblinski**, Zahnkünstlerin, welche schmerzlos sämtliche Zähne einsetzt und völlig schmerzlos Zähne plombirt und zieht, wohnt **17 Amalienstraße 17. M.**

Mädchen-Mäntel

für jedes Alter, ebenso sorgfältig gearbeitet wie für Erwachsene, findet man am billigsten u. reichhaltigsten **Marienstr. 24**, bei **Reinhold Ulbricht. R. D.**

Neuheiten

in **Neujahrscigarrenspitzen** kauft man billigst bei **Anton Koch**, Webergasse 7. **N. B.**

Buckskin-Reste

in jeder Größe kauft man zu **Spottpreisen Grünestr. 3, part. links. D. J.**

Die letzten, sehr **schönen Frauenmäntel** werden jetzt mit großem Verlust verkauft beim **Neustädter**

Mäntel-Ulbricht

(Neustadt, Heinrichstr. 14). V. H.

Für Bindereien!

Die schönsten, farbenprächtigsten **Safranrosen** kauft man nur im ersten Dresdner Blumen-Import, **Große Meißnerstraße 1. Veritas.**

Stirnlocken

von unverwüstlicher Krause, **Zöpfe ohne Schnuren (u. doch nicht theurer** als solche mit Schnuren), **unsichtbare Scheitel** u. andere Hilfsmittel bei **kahlen Stellen**, Abonnements zum **Kopfwaschen u. Frisiren**, sowie **Färben** mit **blei- und silberfreien** Haarfärbemitteln finden Damen in **M. Kirchel's Damen-Frisir-Salon**, Marienstr. 7, gegenüber den **3 Raben**, sowie Anleitung zum Selbstfrisiren durch **Frau Kirchel. Umarbeitung unmoderner** Haararbeiten. **Ballfrisuren** elegant u. prompt. **V.**

Ich gratulirte

gern, sagt Mancher, doch wo kaufe ich passende Karten? **Altmarkt Nr. 5, Koch'sches Haus.**

Marktkörbe,

Papierkörbe, Arbeitskörbe, Puppenwagen, Blumentische, Noten- u. Zeitungsgestelle kauft man gut und billig bei **Julius Haase**, Waisenhausstraße 5. **J. L.**

Hausfrauen

werden auf die **praktischen Wachstuchdamastdecken** zum Schonen der Tischwäsche aufmerksam gemacht. Selbige sind in allen Größen zu haben **Schöffergasse 7**, im Wachstuchgeschäft. **R. D.**

In

Gold- und Silber-

Waaren findet man reizende **Neuheiten** als Weihnachts-Geschenke bei **Franz v. Schlechtleitner**, Juwelier, Annenstr. 31, direkt bei der Kirche. **R.**

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse ausgestellten schönen modernen

Rock- und Kleiderstoffe

wird, der auffallenden Billigkeit halber, hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht. **R. D.**

Papageien,

Kanarienvogel, Exoten, Goldfische etc. findet man in **großer Auswahl** in der **Vogelhandlung** bei **J. Zuckerkandel, Wallstraße Nr. 8. C. S.**

Bei vorkommendem Bedarf versäume Niemand die **Schuhmacherei** von

Joh. Pietsch,

Wettinerstr. **15**, zu besuchen. Man findet dort eine reichhaltige Auswahl von Beschuhungen jeder Art zu wirklich billigen Preisen bei solider Bedienung. **H. S.**

Wer noch einen **Paletot**, aus bestem Stoff gefertigt, braucht, bekommt denselben für wenig Geld beim **Neustädter**

Mäntel-Ulbricht.

(Neustadt, Heinrichstraße 14, Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes.) **M. S.**

Clichés, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen. **Exped. der Dresdn. Nachr.**

Theater, Concerte, 28. Decbr.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 5, 1.

K. Hoftheater. Altstadt. Geschlossen.

Sonnabend: Der Prophet. (Johann — Herr Sylva, aus Berlin.)

Sonntag: Maria, od.: Die Regimentstochter.

(In der Neustadt.) Mittel-Preise.

Don Carlos, Infant von Spanien. Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Philipp II., König von Spanien	Hr. Porth
Elisabeth von Valois	Frl. [illegible]
Don Carlos, Kronprinz	Hr. [illegible]
Alexander Farnese, Prinz von Parma	Hr. [illegible]
Infantin Clara Eugenia	[illegible]
Herzogin von Olivarez	[illegible]
[illegible]	Frl. [illegible]
Marquise von Mondecar	Frl. [illegible]
Prinzessin von Eboli	Frl. [illegible]
Marquis von Posa	Hr. v. d. [illegible]
Herzog von Alba	Hr. [illegible]
Graf von Lerma	Hr. [illegible]
Herzog von Medina Sidonia	Hr. [illegible]
Don Raimund v. Taxis	Hr. [illegible]
Domingo	Hr. [illegible]
Der Großinquisitor	Hr. Klein
Ein Edelknabe der Königin	Frl. Schindler
Der Prior, Mercado	Hr. [illegible]
Ein Grande	Hr. [illegible]
Ein Offizier der Leibwache	Hr. Helbig

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend: Die Hexe.

Sonntag: Cella, die Schwester des Schreibers.

Residenz-Theater.

(Fernsprechstelle 183.)

Nachmittags bei ermäßigten Preisen.

Die Heinzelmännchen, oder: Weihnachten in Palast und Hütte.

Großes Weihnachts-Märchen mit Gesang und Tanz, Evolutionen und Tableaux in 7 Bildern von H. Wilken und Charles Hartmann. Musik von Krause. Evolutionen und Tänze arrangirt von Herrn Ballermeister Friedrich.

Knecht Ruprecht	Hr. Hauptmann
[illegible]	Frl. Jordan
[illegible]	Frl. Walther
[illegible], ein Schneider	Hr. Kroneck
[illegible], seine Tochter	Frl. Hadert
[illegible], 1. Geselle	Hr. [illegible]
Frau von Habenichts	Frl. Urban
Julie, ihre Tochter	Frl. Thalm
[illegible]	Hr. Amwander
Schleicher	Hr. Hollmann
Jean / Louis } Bediente	Hr. Erl / Hr. Hilden
Martin, reicher Bauer	Hr. Nand
Ein Gerichtsdiener	Hr. [illegible]
Eine Bäuerin	Frl. [illegible]

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends

Die Jagd nach dem Glück. Kom. Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von Richard Genée und B. Zappert. Musik von Franz v. Suppé.

Graf Wilfried	Hr. Nand
Stella, dessen Tochter	Frl. Gerlich
Rudolf, Adoptivsohn d. Gr.	Hr. [illegible]
Dr. [illegible]	Hr. Hauptmann
Calimir, Diener Rudolf's	Hr. [illegible]
Fanny, Stella's Milchschw.	Frl. Etabel
Großbäuerin	Frl. Urban
Mirzl, ihre Tochter	Frl. Jordan
Marquis v. Koeferlitz	Hr. Hollmann
Alorine, Tänzerin	Frl. Walther
Silberg, Werbe-Offizier	Hr. Franck
Martial / Bertram / Bobeal / Robert } Vagabunden	Hr. Amwander / Hr. Hilden / Hr. Erl / Hr. Fischer
Lieutenant Sivernholm	Hr. Weingärtner
Hauptmann Steffen	Hr. Kasper
Don [illegible]	Hr. Kroneck
Señora Petronella	Frau Hänsel

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 3/4 10 Uhr.

Morgen 2 Vorstellungen. Nachmittags: Die Heinzelmännchen. Abends: Die Jagd nach dem Glück.

Victoria-Salon Waisenhausstraße Nr. 25. Täglich Vorstellung. Anfang 1/2 8 Uhr.

SLUB Wir führen Wissen.

Neues Dresdner Tageblatt

Dresdner Stadtblatt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten für 1,75 M. vierteljährlich an, sowie für monatl. 60 Pfg., vierteljährl. 1,75 M. die Expedition Pragerstraße 9.

Erscheint täglich an den Wochentagen Abends und Sonntag Morgens.

Herausgeber: Siegfried Kaiser, Heinrich Minden. Chefredacteur: Victor André.

Inserate, die sechsgesp. Petitzeile 15 Pf., werden in der Expedition und in sämmtlichen Filialen der Annoncen-Bureaus von Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, Invalidendank, Daube & Co. angenommen.

Nr. 1. | Fernsprechstelle Nr. 231. | Dienstag den 1. Januar 1889. | Amtliche Zeitungsliste Nr. 1510a. | 5. Jahrgang.

Seinem täglichen Erscheinen entsprechend und seiner Verbreitung auch außerhalb des Stadtkreises wird das **„Dresdner Stadtblatt“** mit dem 1. Januar k. J. den Titel **„Neues Dresdner Tageblatt“** annehmen und, seinen bisherigen Grundsätzen treu bleibend, auch ferner ein unparteiisches, unabhängiges nationales Blatt sein. Die Redaktion des Feuilletons haben wir Herrn Ludwig Hartmann übertragen. Der Preis von 60 Pf. monatlich und **M. 1.75 vierteljährlich** bleibt derselbe. Der bekannte reichhaltige Inhalt wird noch eine weitere Bereicherung erfahren.

Bekanntmachung.

Um dem geehrten Publikum **recht schnelle Neujahrs-Bestellung zu garantiren**, bitten wir, Briefe in größerer Anzahl rechtzeitig mit dem Vermerk: „Neujahrs-Briefe“, wenn es angeht, schon jetzt ausliefern zu wollen. Die Stempelung der Briefe 2c. erfolgt mit dem Datum des 31. December 1888.

Um aber eine ordnungsmäßige Bestellung der Briefe zu dem bevorstehenden Jahreswechsel zu erreichen, ist es erforderlich, daß auf den Adressen der Briefe die Wohnung des Empfängers genau nach Straße, Hausnummer (alte oder neue Nummer) und Lage (ob eine Treppe, zwei oder drei Treppen) deutlich angegeben werde.

Da nur auf diese Weise eine möglichst pünktliche Bestellung der zur Auslieferung gelangenden Briefmassen erreicht werden kann, so würden sich die Absender von Briefen mit mangelhafter Aufschrift etwaige Verzögerungen in deren Zustellung selbst zuzuschreiben haben.

Ferner bitten wir, Briefe an Geschäfts-Inhaber, welche am Neujahrstage geschlossen halten, möglichst zur Bestellung am 31. December aufgeben zu wollen, damit die Aushändigung am Nachmittage oder Abend desselben Tages erfolgen kann.

Im Uebrigen verweisen wir auf das von uns **gratis** ausgegebene, 5 Bogen starke **„Wichtige Verkehrsbuch für die Stadt Dresden“**, wovon noch Exemplare zur Abholung bereit gehalten werden.

Dresden, am 25. December 1888.

Dresdner Verkehrs-Anstalt „Hansa“.

Altstadt: Schreibergasse Nr. 2, I. **Neustadt:** Kasernenstraße Nr. 12.

Glasbowlen **Steinbowlen**

Porzellan-Terrinen

zu **Sylvesterbowlen**, ca. 5 Liter enthaltend,
I. Wahl mit Deckel . . . . . **4 Mark 80 Pf.**,
II. Wahl mit Deckel . . . . . **1 Mark 75 Pf.**

Neujahrs-Karten

als:

Gratulations- und Witzkarten,

Blumen-Glückwunschkarten

5 Stück in Couverts 5 Pf. und 10 Pf.

Anfertigung von Visiten- und Glückwunschkarten

mit beliebigen Namen u. Text in kürzester Zeit.

Wiederverkäufer berechnen Fabrikpreise.

J. Bargou Söhne,

Dresden,

Wilsdrufferstrasse 21b und **Sophienstrasse 6,** am Postplatz.

Umzüge,

jeder Art, von und nach Auswärts, besorgt **billig unter Garantie.** Vielseitige Gelegenheit!

C. Drechsel,

Magazinstraße Nr. 3.

Tanz-Lehr-Institut,

(Skating-Rink), Blumenstr. 31, gr. Saal.

Donnerstag, den 3. Januar, Abends **8** Uhr beginnt ein **neuer Cursus** für Damen und Herren. Honorar billig. Anmeldungen daselbst oder Mathildenstraße 25, 4. **L. Rentsch.**

Achtung!

Ein flottgehendes Restaurant mit Hoteleinrichtung, im schönsten Stadttheile der Antonstadt-Dresden gelegen, ist mit **sämmtlichem Inventar** zu verkaufen und kann **sofort** übernommen werden. Bewerber wollen unter Angabe der jetzigen Beschäftigung und Vermögensverhältnisse ihre werthen Adressen unter **F. H. Nr. 41** in der Filial-Expedition d. Blattes, große Klostergasse 5, gefälligst niederlegen.

Aerztlicherseits werden unausgesetzt die befriedigendsten Erfolge constatirt.

Die Johann Hoff'schen Malzpräparate: das Malz-Extract-Gesundheitsbier, die Malz-Chocolade, die Brust-Malzbonbons wurden in dem Laboratorium des Herrn Prof. v. Mezinsky chemisch untersucht und es ergaben sich hier Bestandtheile, welche bei Schwäche der Verdauungswerkzeuge, bei Atonie des Darmkanals, bei Unregelmäßigkeiten der Unterleibs-Circulation, sowie bei Brust-Affectionen, bei Abmagerung und Neigung zu Zehrfiebern wegen seiner beruhigenden, nährenden und stärkenden Eigenschaften mit großen und gewünschten Erfolgen in Anwendung gebracht werden können.

Prof. Dr. **Granichstädten,** K. K. Stadt-Physikus in Wien.

An Herrn **Johann Hoff,** Erfinder der Johann Hoff'schen Malz-Präparate und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in **Dresden** bei **Paul Schwarzlose,** Schloßstraße, und **Jul. Rauft,** Breitestr. 21, nahe d. Streitr.

Tanz-Lehr-Institut

Stadt-Park, gr. Meißnerstr. 19.

Beginn eines neuen Kursus in Tanz- und Anstandsunterricht. Für Herren Dienstag den 8. Januar, für Damen Sonnabend den 12. Januar; Anfang Abends 8 Uhr. Lehre auch Rundtänze sowie Quadrillen, selbst älteren Herren und Damen, in wenig Stunden; Unterricht zu jeder Tageszeit. Werthe Anmeldungen daselbst oder **Katharinenstraße 12, part.** erbeten.

Paul Reincke, akad. gebild. Lehrer.

NB. Empfehle mich gleichzeitig als **Arrangeur** von größeren **Aufzügen** bei Bällen, Hochzeiten u. dergl. m.

Ball-

Kragen aus echten Hermelin, weiss Kanin mit Hermelin-Schweifen (Imitation von Hermelin) 18 Mark, reizende Ballkragen aus Cachemir mit farbiger Seide gefüttert und buntem Schwan besetzt von 7—30 Mk. Schwanbesatz, bester holländischer, Meter von 80 Pf. an, dieser Besatz unterscheidet sich von den geringeren Sorten durch Schönheit und Farbe, kann auch wieder gereinigt werden. Schwanbesatz, roth, gelb, blau etc. per Meter Mk. 1.40. **Magazin zum Pfau** des **Robert Gaideczka,** Kürschner, **Frauenstrasse 8.**

Motto: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen!“

Neujahrskarten-Ausstellung.

Wie alljährlich, ist im großartigsten Maßstabe, vom Einfachsten bis zum Eleganteſten! — selbst dem verwöhntesten Geschmack — Rechnung getragen in

O. Marloth's Buchbinderei,

Leder-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung.

Bitte zu beachten! nicht zu verwechseln:

Nur Holbeinplatz, Ecke d. Mathildenstr. 68. Gegr. 1871.

Um recht fleißigen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

Elisabeth verw. O. Marloth.

Frisches

Hasenklein

à Stück 15 Pfg. zu verkaufen Wildhandlung Johannesstr. 22.

Papierschneidemaschine,

75 cm Schnittl., wird zu kaufen ges. d. G. Zschockwitz, Lüttichaustr. 26.

Rothkohl Wirsing und Zwiebeln

liefert aus erster Hand billigst **K. Wagenaar Gz.,** Broek O/Z. (Holland).

Ein Pianino

wird **zu kaufen gesucht.** Adr. unter **E.** bittet man niederzul. in der Expedition d. Blattes.

Knaben-Paletots und Anzüge

aus **guten haltbaren** Stoffen in **eigenen** Werkstätten auf das Solideste angefertigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Louis Hetze,

Bautznerstr. 29.

Haass-Geschäft für **Herren- u. Knabengarderobe.**

NB. Ein Posten **vorjähriger Paletots-Anzüge** zu ganz **herabgesetzten** Preisen.

Schlaf-Sopha 90 M.
do. Fauteuil 55 „

als bekanntes Sopha.

Dieselben haben sich in Königs- und Privat-Schlössern, sowie in vielen Familien als unverbrüchlich und unübertroffen praktisch eingeführt.

Polstermöbel-Lager.

Oswald Lehman, Tapezirermst., Wagenstr. 47, früher Altmarkt 20.

Julius Böhmer,

Königl. Hoflieferant,

Galerie-Strasse Nr. 20.

Compl. Bade-Einrichtungen, Closets, Bidets, Spülkannen, Douchen u. Clysopompen, Klystir-, Mutter- und Wundspritzen, Irrigateure, Inhalationsapparate, Suspensorien, Gummiunterlagen, Katheter und Bougies, unzerbrechlich und biegsam, 2c. 2c.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Gardinen

crême und **weiss,** in großer Auswahl, stets neue Muster zu außerordentlich billigen Preisen. Reste 1—3 Fenster stets vorräthig und sehr preiswerth. **Größtes Gardinen-Spezialgeschäft.**

Waisenhausstr. 28. I. kein Laden. Hans neben der Société.

In **Ad. Borchardt's** Corset- u. Bekleidungsfabrik, Galeriestraße 14, kauft man **hochschnürende Corsets** von 1 M. ab u. f. Wiener, Brüsseler, Pariser Façons vorräthig u. werden diese w. f. gew. Façons noch Raum in 1 Tage nach Maß gef. Gradhalter, Leibbinden, Mahr- u. Umstands-Corsets in gr. Auswahl vorräthig. Posamenten, soutachirte Tuchbesätze, Knöpfe in gr. Auswahl werden zum Engros-Preis einzeln abgegeben.

Grosses

Schuhwaarenlager.

Herrenstiefel von 7 M. an, Damenstiefel von 5 M. 75 Pf. an Kinderstiefel, Promenadenschuhe und Hausschuhe. Eine Partie zurückgesetzter halbledener Schaftstiefel von 5—6 M. sind billig zu verkaufen. **Holzschuhe,** großes Lager von **Filzschuhen** und **Pantoffeln.** Sämmtliche Schuhwaaren sind gut und dauerhaft gearbeitet.

54 Pillnitzerstr. 54 vis-à-vis d. Gerichtsgeb.

Eduard Seidel.

Brockhaus' Convers.-Lexicon,

neueste Auflage, 16 Bände, statt 150 für 100 Mark zu verkaufen. Anzusehen bei **Ferd. Guhr,** Comptoir: Gewandhausstr. 1, pt.

Kleiderschränke von 7 Mk. an, Schreibsecretär von 16 Mk. an, Sophas von 15 Mk. an verkauft Bischofsweg 29, Schmidt.

Jakonsetaden-Ketten

für alle vorkommenden Brettchen-Breiten empfiehlt in absolut rostfr. Waare und billiger wie jede Konkurrenz die Kettenfabrik von

W. Gauß in Mainz.

Singermaschine, vorzüglich nähend, mit allen Apparaten ganz billig zu verkaufen Am Schießhaus 7, I.

Dresdner Nachrichtl. Nr. 363. Seite 7. Freitag, 28. Dec. 1888.

Heute Freitag den 28. Decbr c., Abends 7 Uhr,
im Saale des Gewerbehauses:

Grosses Concert

zum Besten des

Vincentius-Vereins,

veranstaltet von

dem Königl. Kapellmeister Herrn

Hofrath Schuch,

unter gütiger Mitwirkung der Kgl. Kammersängerin Fräulein **Therese Malten**, der Herren K. K. österr. Kammervirtuos und Königl. Preuss. Hofpianist **Alfr. Grünfeld**, Concertmeister Prof. **Lauterbach**, Kammersänger **Carl Scheidemantel**, Opernsänger **Sylva**, Kgl. Kammermusiker: **Göhring, Böckmann, Demnitz, Stein, Ehrlich** und **Rüdiger**.

Programm:

1. Vier Sätze aus dem Septett (op. 20) . . **Beethoven.**
2. Air de l'opéra „La reine de Saba" . . **Gounod.** (Mr. Sylva.)
3. a) Romanze (Fis-dur) . . . . . **Schumann.**
   b) Isolden's Liebestod . . . . . **Wagner-Liszt.**
   c) Rhapsodie hongroise . . . . . **Grünfeld.** (Herr Alfred Grünfeld.)
4. a) Lied im Volkston a. d. Op. „Der Meisterdieb" **E. Lindner.**
   b) Fröhliche Armuth . . . . . **C. Bohm.**
5. Barcarolle . . . . . **Lauterbach.** (Herr Prof. Lauterbach.)
6. Adelaide . . . . . **Beethoven.** (Mr. Sylva.)
7. Liedercyclus: Wenn zwei sich gut sind . **Gramann.** (Fräulein Malten und Herr Scheidemandel.)

Der Concert-Flügel von **C. Bechstein** ist aus dem Depot von **F. Ries** (Kaufhaus).

Numerirte Billets à Mk. 5, 2, sowie Stehplätze à Mk. 1 sind in der **Königl. Hof-Musikalienhandlung** von **F. Ries** (Kaufhaus), Fernsprechstelle **1169**, zu haben.

NB. **Billetverkauf von 8–1 und 3–6 Uhr.**

Bestellungen auf Billets nimmt auch die K. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (Plötner)**, Neustadt, — Fernsprechstelle **579** — entgegen.

Victoria Salon

Die weltberühmte Däumlingsgruppe,

bestehend aus den

6 kleinsten Zwergen und den 2 kleinsten Ponies der Welt.
Wilmot und **Lester**, Radfahrer. **Leo Rapoll**, Leiter-Equilibrist. **Geschw. Taclanu**, internat. Damen-Gesangs-Quartett. **Gebr. Montserat**, Akrobaten und Gymnastiker. **Fräul. H. Grossi**, Liedersängerin.

Kassen-Eröffnung ½7 Uhr. Anfang der Vorstellung ½8 Uhr.

A. Thieme.

Kunze's Etablissement,

Altmarkt 8, früher **Felsner.**

Vorzügliche Küche. Hochfeine süffige Biere.

Täglich großes Concert.

Direktion Herr Kapellmeister **Curt Krause.**

Anfang **6** Uhr. **Eintritt frei.**

Deutsche Schänke „Drei Raben" Münchner Pschorrbräu-Bock vom Fass.

Ludwig Röttger, Marien-Str. 22|23. Münchner

Ludwig Röttger.

Strehlen, „Goldene Krone".

Heute Freitag Schlachtfest!

Wellfleisch, Wurst und **Suppe,** auch **außer dem Hause.**

Achtungsvoll **H. E. Hebenstreit.**

Residenz-Theater.

Freitag den 28. und **Sonnabend den 29. Dec. 1888 2 Vorst. Nachm. 4 Uhr ermäßigte Preise. „Die Heinzelmännchen"** oder: **„Weihnachten in Palast und Hütte".** Großes Weihnachtsmärchen mit Gesang und Ballet in 7 Bildern, von H. Wilken. **Abends ½8 Uhr Novität: „Die Jagd nach dem Glück!"** Komische Operette in 3 Acten u. 1 Vorspiel. Musik von Fr. v. Suppé.

In Vorbereitung: „Heimgefunden". Wiener Volksstück in 3 Acten, von Anzengruber. Musik von A. Müller.

E. Karl.

Restaurant und Café

„Pirnaischer Platz."

Etablissement 1. Ranges. Eing. Amalienstr. 1 u. Moritz-Allee.

Heute und folgende Tage

Grosses Concert

der einzig und ohne Konkurrenz dastehenden

I. Serbischen Tambura-Kapelle,

Zum ersten Male in Dresden.

Anfang ½7 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Sonn- und Feiertags zwei Concerte.

Anfang 4 und 7 Uhr.

Diese Kapelle wurde **hier** sowohl, wie in anderen großen Städten mit **enormem** Beifall aufgenommen.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Hofbräu-Restaur. **Tivoli!** Bellinerstraße 12.

Täglich

Grosses Concert

der

Ungarischen National-Kapelle

Patay Bertalan

aus Lipto Sz. Miklos

in ihrer National-Tracht.

Anfang des Concertes Abends **7** Uhr.

Sonn- und Feiertags 2 Concerte, um 4 u. 7 Uhr.

Eintritt mit Programm 20 Pfg.

Welt-Restaurant „Société"

Täglich zwei grosse Concerte

von

Rauscher's I. Oesterreichischen Mädchen-Kapelle.

Zum ersten Male in Dresden.

Nachm. 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg. Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll **P. Menzel.**

Vorläufige Anzeige.

Braun's Hotel im grossen Saale

Freitag den 11. und Sonnabend den 12. Januar

zwei große Vorstellungen

von

Professor St. Roman.

Anfang 7½ Uhr.

Deutsche Schänke 3 Raben,

Marienstr. 22 23,

Größter u. schönster

Ludwig Röttger, Dresden,

1. Stock.

Billardsaal

unter Leitung des Billard-Professors **Gaill. Unterricht** ertheilt derselbe von 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Stadt Paris.

Heute Ausschank

des sich langjähriger Beliebtheit erfreuenden

Radeberger Bock-Bieres,

wozu ergebenst einladet **C. Hinke.**

Sophas, Canapees, Fauteuils, Bettstellen 2c., solide Arbeit, wegen **Aufgabe des Lagers** billigst Marienstraße 19, part.

Grosser Brillant, zu jedem Gegenstande passend, ist billig zu verkaufen Annenstraße 22 im Pfandgeschäft.

Bekanntmachung.

Genaue Adressirung der Neujahrs-Stadtbriefe.

Um eine unaufgehaltene Bestellung der Briefe in Dresden bei dem bevorstehenden Jahreswechsel zu erreichen, wird ersucht, mit der Auflieferung derselben thunlichst zeitig zu beginnen und auf die genaue und deutliche Adressirung besonders zu achten. Namentlich ist es erforderlich, daß auf den Briefen außer dem Ortsnamen „Dresden" oder der Bezeichnung „hier" auch der Stadttheil „Altstadt" oder „Neustadt", sowie **die Wohnung des Empfängers nach Straße, Hausnummer und Lage (ob eine Treppe, zwei Treppen, Hinterhaus 2c.) deutlich** angegeben wird.

Dresden-Altst., 26. December 1888.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Halke.

Arbeiter-Beförderung Dresden-Radeberg.

Der Arbeiterzug, welcher zur Zeit 5 Uhr 30 Min. Nachm. (an den Sonnabenden 5 Uhr 10 Min. Nachm.) von Dresden-N. nach Radeberg verkehrt, kommt mit Ende d. M. in Wegfall.

Vom 2. Januar 1889 ab ist die Fahrt von Dresden-N. nach Klotzsche und Langebrück den mit Wochen- und Monatskarten versehenen Arbeitern mit dem 5 Uhr Nachm. aus Dresden-Neust. abgehenden Personenzuge Nr. 47 gestattet.

Dresden, am 24. December 1888.

Kgl. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Panorama international,

Marienstraße 22. 1. (Drei Raben), geöffnet v. 9 Vorm. bis 10 Uhr Abends **Neu.** Auf vielseitigen Wunsch bleibt der so hochinteressante Cyclus **Spanien, Barcelona,** noch diese Woche ausgestellt. Eine Reise 20 Pf. Kind 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M., **100 Stück 10 M.** Jede Woche andere Länder. **Neueste Illusion,** Kunst der Optik: **„Ein lebend sprechender Mädchenkopf".** Eintrittsgeld 15 Pf.

Schilling-Museum,

Pillnitzerstraße 33.

Bei gutgeheizten Räumen täglich geöffnet von 10 Uhr bis zur Dämmerung, Sonntags von 11 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Donnerstags 1 Mark.

Panoptikum

Lebend! **Neptuna.** Lebend!

Neueste Illusion.

Nur noch bis 3. Januar.

Erwachsene 50 Pf. incl. Panoptikum u. Verbrechergalerie Kinder 20 Pf.

PANORAMA DEUTSCHER COLONIEN,

am Bismarckplatz — Böhmischer Bahnhof.

Kolossal-Rundgemälde, Kämpfe unserer Marine in **Afrika,** nebst drei großen Dioramen und ethnologischer Sammlung, sowie Landschaftsbildern aus Deutschafrika. Geöffnet von 8 Uhr Vorm. Eintrittspr. 1 Mk. Milit. u. Kind. 50 Pfg. Diese Woche **Billets** zu **ermäßigten** Preisen im Vorverkauf. Näheres die Anschlagssäulen.

Neueste Sehenswürdigkeit der Residenz.

Kötzschenbroda.

7. Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung

mit Prämiirung und Verloosung

vom 12–14. Januar 1889 im goldnen Anker.

Anmeldebogen sind durch Hrn. **G. Blüher** zu beziehen. **Schluß der Anmeldung am 4. Januar 1889. Der Vorstand.**

Münchner Hof.

Tägl. grosses Concert.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 20 Pf. **E. Martin.**

Abonnement-Billets 5 St. 75 Pf. am Büffet.

Hotel-Restaurant

Rheinischer Hof

Neu eingerichtet.

Gute Küche,

ff. Biere,

reingehaltene Weine.

Th. Seulen.

---

50 M. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir diejenige Person namhaft macht, welche am 23. d. Mts. Abends nach 7 Uhr die an meinem Verkaufsgeschäft, Schefflstraße, befindliche große Schaufensterscheibe eingeworfen hat.

Henri Wolff, Schuhwaarenhaus.

Tanz-Unterricht,

Colosseum, Alaunstraße 28.

Dienstag den 8. Januar beginnt ein **neuer Cursus.** Es werden alle Rund- und Touren-Tänze gelernt. Honorar 10 Mk. Anmeldungen nehmen entgegen Herr **Wünsch** oder Schönbrunnstraße 6, 1. Etage **C. Schurig.**

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bloch. Verantw. Redacteur Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden
Papier der Sebnitzer Papierfabrik.
Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Fremdenblatt **18** Seiten

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig, Markt No. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse No. 13. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— Das äußerst unfreundliche, unangenehme Weihnachtswetter hat manche Weihnachtsfreude und manchen Plan vereitelt. Kein Schnee, kein Eis — nur Regen und schmutzige Wege. Niemand wagte sich hinaus und konnte all' die schönen Weihnachtsgeschenke präsentiren. Wer aber doch einmal seine vier Pfähle verlassen und frische Luft schöpfen wollte, benutzte Pferdebahn und Droschke, die denn auch vollauf zu thun hatten, um den Anforderungen nachzukommen. Die Stadtrestaurants, Concertsäle, Conditoreien und Theater waren daher bis auf den letzten Platz gefüllt. Die zahlreichen Weihnachtsbesucher waren herzlich zu bedauern; denn sie waren durch das unfreundliche Wetter genöthigt, die Festtage im engeren Kreise der Familie zu verbringen. Die Jugend, die so gern die Trompeten und Trommeln probirt oder die Püppchen ausgefahren hätte, mußte sich diese Freude versagen und sie auf bessere Tage verschieben. Von der allgemeinen Weihnachtsfreude war wenig in den Straßen zu verspüren.

— Von den Kirchenvorständen der Annen- und der Jakobi-Kirchengemeinde ist die Aufhebung der finanziellen Gemeinschaft, welche nach dem Statute über die im Jahre 1884 erfolgte Ausparrung der Jakobikirchengemeinde zwischen beiden Gemeinden besteht, beschlossen und hierüber dem Rathe als Mitglied der Kircheninspektion ein Statut zur Genehmigung vorgelegt worden und der Rath hat seine Genehmigung dazu auch ausgesprochen. Darnach soll die finanzielle Trennung mit dem 1. Jan. n. J. eintreten und mit diesem Zeitpunkte die gemeinschaftliche Parochialkasse aufgelöst werden, in welche bisher die für beide Gemeinden erhobenen Kirchenanlagen flossen und aus welcher für jede der beiden Gemeinden der jedesmalige Fehlbetrag des Haushaltes sowie die jährlichen Beträge zur Verzinsung und Tilgung des zur Anlegung des Friedhofes in Löbtau aufgenommenen Darlehens gedeckt wurden. Weiter bestimmt das Statut, daß vom 1. Jan. 1889 ab eine jede der beiden Kirchengemeinden unabhängig von der anderen ihren Haushaltplan aufstellt und nach dessen Genehmigung durch die Kircheninspektion über die auf Grund desselben in ihrem Bezirke erhobene Parochialanlage selbstständig und für sich allein verfügt. Das zur Zeit bei der gemeinsamen Parochialkasse verwaltete gemeinschaftliche Vermögen soll in Rücksicht auf die Bestimmungen des oben erwähnten Ausparrungsstatuts dergestalt getheilt werden, daß die Annenkirchengemeinde fünf Achttheile, die Jakobikirchengemeinde den Rest desselben in's Eigenthum und in selbstständige Verwaltung übertragen erhält. Von den drei Friedhöfen sollen die an der Josephinenstraße und der Chemnitzerstraße gelegenen im gemeinsamen Eigenthume der Kirchenärare beider Parochieen sowie derjenige in Löbtau im gemeinsamen Eigenthume der beiden Kirchengemeinden verbleiben, im Falle der Säkularisation derselben aber der Erlös mit fünf Achttheilen dem Aerare der Annenkirche bez., soviel den Löbtauer Friedhof anlangt, der Annenkirchengemeinde und mit drei Achttheilen der Jakobikirchengemeinde, bez. der letzteren selbst zufallen. In Bezug auf die Verwaltung der Friedhofskasse sollen die zwischen den Gemeinden vereinbarten Bestimmungen auch fernerhin Geltung haben, ein etwaiger Fehlbetrag aber von der Annenkirchengemeinde zu fünf und von der Jakobigemeinde zu drei Achttheilen gedeckt werden und ein etwaiger Ueberschuß nach demselben Verhältnisse ihnen zufließen.

— Ein genußreicher Abend bot sich vorgestern im Schillerschlößchen den zahlreichen Gönnern und Freunden des Sängerchors vom Militärverein I, unter Leitung des Herrn Staatsbahn-Betriebssekretärs Schwarze, welcher den Verein schon seit 21 Jahren leitet. Vorzüglich geschulte Kräfte vom Königl. Conservatorium: die Herren Pöschel (Schüler des Herrn Prof. Fürstenau) und Oppitz (Schüler des Herrn Kammermusikus Demnitz) lösten ihre schwierigen Aufgaben als Flötist und Clarinettist ausgezeichnet; auch die Vorträge auf der Schlag- und Streichzither wurden gut ausgeführt. Die tapferen Sänger, welche sämmtlich des Königs Rock in Ehren getragen, erwarben sich ebenfalls wohlverdienten Beifall.

— Die Weihnachtsbescherung des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins Dresden findet Sonnabend, den 5. Januar Nachmittags 6 Uhr in Braun's Hotel statt.

— Der Victoria-Salon, welcher seit den Feiertagen den Besuchern ein neues Programm bietet, war an diesen Abenden schon um 7 Uhr ausverkauft; es konnte selbst der bekannte Apfel nicht mehr zur Erde. Das Hauptinteresse dürften die Däumlinge für die nächste Zeit auf sich vereinen. Schon früher waren sie einmal da, aber sie haben seit jener Zeit an Freiheit der Bewegungen und Sicherheit im Auftreten außerordentlich gewonnen. Das Erfreulichste ist, daß diese fabelhaft kleinen Leute auch nicht die Spur von etwas Krankhaftem an sich haben; sie sind alle hübsch, von regelmäßigster Formung und allerliebster Zartheit. Bei ihrer Promenade durch den Saal und die Logen machte sich überall und namentlich bei der Damenwelt das Bedürfniß geltend, dem Entzücken über die Miniaturmenschen lebhaften Ausdruck zu geben und die Kleinen, vor Allem die Allerkleinste, Prinzeßchen Colibri, zu herzen. In ungekünstelter Heiterkeit, mit dem Anstand vollendeter Salonleute, geben sie ihre Vorstellungen, singen, tanzen, promeniren und converfiren mit einander und benehmen sich dabei mit der ausgesuchtesten Eleganz. Namentlich tragen die beiden kleinen Herren eine außerordentliche Courtoisie ihren kleinen Damen gegenüber zur Schau. Bei ihrem ersten Erscheinen kommen sie im prächtigen Miniatur-Landauer, von zwei hübschen Ponies gezogen, bis vor die Rampe gefahren und steigen hier aus, das Auditorium mit Grazie begrüßend. Das zierlich Graziöse spielt überhaupt eine Hauptrolle, und es sieht z. B. einzig aus, wenn sich später die kleinste Miß Colibri allein auf der Bühne umherfahren läßt und mit unübertrefflich nachlässiger Vornehmheit sich in die Kissen schmiegt und mit den winzigen Händchen grüßt. Den Gesang der Kleinen darf man freilich nicht ernsthaft nehmen; die Stimmchen sind nasal und sehr hoch, doch ist die Art ihres Vortrages amüsant durch die Energie und die theilweise unbeabsichtigte Komik. Die kleine Gesellschaft besteht aus sechs Personen. Die Prinzeß „Colibri" ist 21 Zoll hoch und 2½ Kilo schwer. Geboren ist sie am 2. August 1873 in St. Andreas in Amerika. Prinz „Midge", besonders durch ein schönes Ebenmaß der Glieder ausgezeichnet, ist ein vollendeter Gentleman, der sein Monocle mit höchstem Anstand trägt. Er mißt 50 Cm. und wiegt 4 Kilo. Er ward in London am 5. Nov. 1870 geboren. Miß Martha Brown mißt 25½ Zoll, ist 5½ Kilo schwer und stammt aus Manchester, wo sie am 27. Februar 1869 geboren wurde; Prinzeß „Lotti", in London am 4. Juli 1870 geboren, hat eine Höhe von 56 Cm. und ein Gewicht von 5 Kilo; Oberst „Short", in Newark in den Verein. Staaten am 15. Nov. 1867 geboren, ist 58 Cm. hoch und wiegt 5¼ Kilo. Auch er ist ein Gentleman durch und durch. Die Größte unter den Kleinen ist die Generalin „Tot." Sie ward 1865 in Hereford in England geboren und verheirathete sich im August 1884 in Dublin mit einem gleich kleinen Herrn. Sie ist 34 Zoll hoch und 14 Kilo schwer. Sämmtliche sechs Däumlinge sind geistig gut entwickelt; sie sprechen mehrere Sprachen und beschäftigen sich tagsüber mit allerhand; die Damen sind in allen Handarbeiten vortrefflich geübt. Trotzdem sie den ganzen Tag auf den Beinen sind, schlafen sie nicht mehr als 6 Stunden. Sie sind natürlich durchwegs mäßige Esser. Ihr Frühstück besteht meistens aus einem Ei für Jeden und ihr Mittag aus einem Stückchen Fleisch in der Größe eines Thalerstückes. — Von den sonstigen Spezialitäten ist besonders Herr Leo Napoli hervorzuheben, dessen ganz wunderbare Balancirkunst an der hohen Leiter schon früher das höchste Staunen erregte. Fast athemlos folgt das Publikum der eigenartigen Produktion, deren Möglichkeit viele Leute, wenn sie es nicht eben sähen, gar nicht glauben würden. Die Radfahrer Wilmot und Lester geben gymnastische Produktionen auf dem Stahlroß und fanden für ihre kühnen und gefährlichen Manöver reichste Anerkennung. Einen höchst gewinnenden Anblick gewährt das internationale Damen-Gesangs-Quartett der Geschwister Taciann. Erscheinungen und Costümirung sind brillant. Der Gesang steht freilich nicht ganz auf dieser Höhe, und namentlich nach den schwedischen Vorgängerinnen bleibt Einiges zu wünschen übrig. Das Colorit der vier Stimmen ist für ein Quartett zu gleichartig, und sie sind sämmtlich etwas scharf und dünn. Indessen tragen die jungen Damen mit Temperament vor und bringen gefällige Compositionen zu Gehör.

— In Erinnerung all' der herrlichen Stunden, die der Dresdner Haideklub jahraus, jahrein im grünen Waldesdome durchlebt, macht er es sich zur wohlthuenden Pflicht, würdige und bedürftige Waldarbeiter am Feste der Liebe mit einigen Christgeschenken zu erfreuen. Die dem Vereine von den Herren Oberförstern der Dresdner Haide vorgeschlagenen braven Männer erschienen denn auch pünktlichst an bestimmter Stelle, und so konnte denn auch heuer wieder ein Jeder ein blinkendes Goldstück, ein Paar neue Stiefeln, Kleidungsstücke und noch verschiedenes anderes trockenes Zugemüse entgegennehmen, die ihnen ohne alles großes Glimglamglorium übergeben wurden. Nachdem sich ein Jeder noch durch ein Glas Wein gestärkt, trollten sie sich freudigen und dankerfüllten Herzens wieder heim zu ihren erwartungsvollen Lieben, und dem Vorstand des Vereins schmeckte nach gethanem Werke das vom gemüthvollen Gastgeber gespendete, heiter anregende Frühstück noch einmal so gut. Vivat sequens!

— Auch den Aermsten in Dresden, den obdachlosen Männern, wurde vom Verein des Asyls für Obdachlose ein Christbaum angezündet. Im Andachtssaale des Asylhauses, Käufferstraße, standen am 1. Feiertag 70 solcher armer Männer um eine Gabentafel und man sah es Manchem von ihnen an, daß er einst bessere Tage gesehen, vielleicht einst selbst reichlich geschenkt hatte. Unter diesen Armen befand sich auch ein 77jähriger Greis aus Baden mit nur einem Bein. Die Herren und Damen des Direktoriums wohnten der Bescherung bei. Herr Pastor Klemm vom Verein innerer Mission sprach zu Herzen gehende Worte der Liebe mit aus dem Leben genommenen Gleichnissen. Die Geschenke bestanden aus durchaus nützlichen Dingen, Bekleidungsgegenständen, Speisemarken, einigen Cigarren u. s. w.

„Und herrscht weise im häuslichen Kreise,
und reget ohn' Ende die fleißigen Hände."

— Dies liebliche Bild erfüllt uns, wenn wir dem Institut des Fräulein A. Schoel, Dresden-Neustadt, Kasernenstraße 20, einen Besuch abstatten. Welch' reizender Anblick, die jungen Damen, alle den gebildeten Ständen angehörig, mit holdem Eifer sich vorbereiten zu sehen in einer Thätigkeit, die so ganz in dem ureigensten Gebiet der Hausfrau liegt. Das Schöne ist's, das den Barbaren zum sittlichen Menschen erzieht und die Pflege des Schönen im Heim liegt dem schmückenden Sinn und der kunstgerechten Hand der Hausfrau ob. Und welch' allerliebsten Sachen zaubern die rührigen Hände hervor. Wie schön die Kleider, die Wäsche, die Putz- und Stickereiarbeiten; wie entzückend sind die bronceirten Blumen und Zierrathen, welche aus Gummi geknetet werden! Den jungen Damen, die Sinn und Hand für nützliche Frauenarbeiten ausbilden lassen wollen, ist der Besuch der Industrie-Schule auf's Wärmste zu empfehlen. (S. Annonce.)

— Weihnachtssprichwörter. „Grüne Weihnachten, weiße Ostern." — „Weihnachten im Schnee, Ostern im Klee." — „Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kann man Ostern Palmen schneiden." — „Wie der Dezember pfeift, so tanzt der Juni." — „Bläst der Wind Stephani (26.) recht, wird der Wein im nächsten Jahre schlecht." — „Wenn die Gänse zu Martini auf dem Eise stehen, müssen sie zu Weihnachten im Kothe gehen." — „Wenn es um's Christfest ist feucht und naß, so giebt es leere Speicher und Faß." — „Ist es windig an den Weihnachtsfeiertagen, so sollen die Bäume recht viel Obst tragen."

— Wiederum ist ein Selbstmord durch Herabspringen von der Albertbrücke in die Elbe zu verzeichnen. Aus Eifersucht ist vorgestern Abend ein junger Mann, welcher mit einem noch sehr jungen Mädchen ging, zu der That verleitet worden. Das Mädchen, welches nachspringen wollte, wurde abgehalten und nach der Wohnung gebracht. Die jungen Leute sind während des Feiertags vergnügt beisammen gewesen, und nach der Vorstellung im Victoriasalon nach Hause gegangen, wobei es zu der Eifersuchtsscene gekommen ist, welche ein so tragisches Ende genommen hat.

— Polizeibericht. Am Alberttheater hat am ersten Weihnachtsfeiertag Abends ein junger Mann, Curt Edelmann, eine goldene Damenuhr mit goldener Kette gefunden und hierüber bei deren Abgabe sofort Anzeige erstattet. Ferner ist von dem Schulmädchen Ida Hömmann, hier, am 24. Dezember Abends auf der Webergasse ein Portemonnaie mit über 10 Mark und einer Briefmarke und von dem Brauer Paul Gunner vorgestern Nachmittag in einer Droschke ein Geldbeutel mit 50 Mark gefunden und abgeliefert worden. — Vom Führer der Droschke Nr. 308, Paul Döling, ist am 24. d. ein Goldstück mit der Anzeige an die Königl. Polizeidirektion abgeliefert worden, daß er dasselbe in der Nacht vorher von einem unbekannten Fahrgast, ohne Zweifel irrthümlich, an Stelle einer geringwerthigeren Münze mit in Zahlung erhalten habe. Mit gleicher Meldung hat der Führer der Droschke Nr. 70, August Friedrich Schumann, ein am 25. Dez. Abends von einem unbekannten Fahrgast empfangenes Goldstück anhier abgegeben. Dagegen ist vorgestern Abend von einem Herrn angezeigt worden, daß er bei einer Fahrt vom Lincke'schen Bade nach dem Leipziger Bahnhof einem Droschkenkutscher, welcher sich bisher noch nicht gemeldet, eine Doppelkrone statt eines Markstückes eingehändigt hat. — Vorgestern Abend wurde auf der Hohnsteinerstraße in ein zu ebener Erde gelegenes Zimmer eingebrochen und sind mehrere Kleidungsstücke, als: 1 dunkelblauer Ratiné-Winterrock mit dunkelcarrirtem Futter und Sammetkragen, 1 braunes Kammgarn-Jacket nebst Weste, ein dunkelcarrirtes Kammgarn-Jacket, 2 Paar Beinkleider von dunklem Stoff, ein bräunliches, getragenes Jacket mit Hornknöpfen, 1 Paar kalblederne Federstiefel, 1 weißleinenes Betttuch, „A. Z." gezeichnet, und 1 roth und weiß carrirte Bettdecke, Gesammtwerth gegen 130 Mk., gestohlen worden.

— Bezüglich des schon erwähnten, in der Wallstraße, im Schuhwaarengeschäft von Wolff eingeworfenen Schaufensters theilt uns Herr Wolff mit, daß der betreffende Drohbrief nicht schon einige Tage vorher, sondern an dem Tage, an welchem die Zertrümmerung erfolgte, an ihn gelangte. Der Brief lautet: „Ein Schusterlehrling und dessen Kollege ärgern sich über die im Schaufenster ausgestellte Figur und warnen, dieselbe sofort herauszunehmen, widrigenfalls derselbe sich an Ihrer Person rächen wird." Herr Wolff bietet heute 50 Mk. Belohnung für Ermittelung des Thäters.

— Die vom 12. bis 14. Januar 89 in Kötzschenbroda stattfindende Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung, verbunden mit Prämiirung und Verloosung, scheint nach den bereits eingegangenen Anmeldungen wieder eine reich beschickte zu werden. Dem strebsamen Verein ist bestes Glück zu seinem, zum siebenten Male wiederholten Unternehmen zu wünschen und es ist lobenswerth, daß Solches von hervorragenden Züchtern unterstützt wird.

— Vom sicheren Tode des Ertrinkens wurde am Sonnabend ein 7jähriges Mädchen gerettet, welches bei Frankenberg in der Nähe der „Rothfarbe" an einem Eisschneideplatz in die Zschopau gefallen und von den Wellen bereits eine Strecke fortgerissen worden war. Die Rettung ist drei wackeren Männern zu danken, welche, darunter einer mit Gefahr des eigenen Lebens, das Kind den Fluthen wieder entrissen.

— Am zweiten Feiertage Morgens starb in Leipzig einer der hochangesehensten Bürger, der Geh. Kirchenrath Prof. Dr. Gotthard Lechler.

— Mit Rücksicht auf die mit dem 1. Januar 1889 in Kraft tretende Vereinigung der Gemeinde Reudnitz mit der Stadt Leipzig und den dadurch bedingten Eintritt der Parochie Reudnitz in die Reihe der Parochieen der Stadt Leipzig ist mit Genehmigung der in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister die Parochie Reudnitz vom 1. Januar 1889 ab der Ephorie Leipzig 2 entnommen und vom gedachten Tage an der Ephorie Leipzig 1 zugewiesen worden.

— In Leipzig hat die Sammlung zum Besten einer Weihnachtsbescherung für dortige arme Kinder diesmal rund 11800 Mark gegen 12,000 Mark im Vorjahr ergeben.

— Ueber die nunmehr vollständig vollendeten Riesaer Elbquaierweiterungs- und Hafenbauten wird Folgendes berichtet: Die Bedeutung Riesas als Umschlageort ist noch nicht alt, noch im Jahre 1861 beschränkte sich der Umschlageverkehr auf den Umsatz einiger Holz-, Getreide- und Steinhandlungen Riesas. Aber bereits nach 1878, nach Beendigung verschiedener Erweiterungsarbeiten, erwiesen sich die Anlagen als unzureichend, stieg doch der Gesammtumschlag von 25 Millionen Klgr. im Jahre 1878 auf 216 Millionen Klgr. im Jahre 1885. 1885 wurden die Quaianlagen elbabwärts bis zum Kutschensteine verlängert. Um eine weitere Verlängerung der Geleisanlagen etwa bis zur Ausmündung der Döllnitz, die 300 Meter unterhalb des Kutschensteines erfolgt, zu ermöglichen, wurde ein beträchtlicher Theil dieser Felsenbildung oberirdisch abgesprengt, und da der Fels sich auch unter dem Wasser noch fortsetzte, mußten langwierige und umfassende Sprengungen im Stromgebiete vorgenommen werden, um für die Schiffe den erforderlichen Tiefgang herstellen zu können. Diese Arbeiten, nebst dem Ausbau des Geleises bis zur Döllnitzmündung, sind 1887 und 1888 erfolgt, so daß die Quaianlage, welche unmittelbar an der Elbe liegt, eine Länge von fast 2 Km. hat. Der 1887/88 an der Döllnitzmündung erbaute Winter- und Verkehrshafen ist mit dem Quai ebenfalls durch eine Geleisanlage verbunden. Er erstreckt sich von Ost nach West und ist 650 Meter lang, am östlichen Ende 60 Mtr., am westlichen Ende, wo die Döllnitz sich in das Hafenbecken ergießt, 100 Mtr. breit. Das ganze Becken bietet 80 Stück größeren Kähnen Raum. Die Südseite des Hafens ist mit einer 450 Mtr. langen Quaimauer versehen, 200 Mtr. sind abgepflastert. Die Nordseite ist abgeböscht und mit Rasen belegt worden. Die Tiefe der Hafensohle liegt an der Quaimauer 3 Mtr., nördlich davon 2,25 Mtr. unter 0. Es können daher auch bei dem niedrigsten Wasserstande der Elbe noch vollbeladene Kähne von 1,3 Mtr. Tiefgang in den Hafen einlaufen. Für die Höhe der Quaimauer waren die Hochfluthen der Elbe maßgebend. Als höchste Fluth ist die von 1876 bekannt, bei der ein Wasserstand von 6 Mtr. über 0 vorhanden war. Die Oberkante der Quaimauer erhielt daher eine Höhe von 4,5 Mtr. über 0, wodurch die Bodenflächen der Eisenbahnwagen eine Höhe von über 6 Mtr. über 0 erhielten. Die Böden der Bergeschuppen sollen stets wasserfrei bleiben. Dieselben sollen besonders zur Unterbringung von Zollgütern dienen und enthalten 1800 Qudmtr. Bodenfläche, können jedoch bequem vergrößert werden. Die Geleisanlage weist 6 gleichlaufende Schienenstränge auf. Durch diesen Hafenbau ist die zu Umschlagszwecken verwendbare Uferlänge auf 2700 Mtr. angewachsen, wodurch es ermöglicht wird, daß in Zukunft ein wesentlich stärkerer Verkehr bewältigt werden kann als bisher. Bei Herstellung des Hafenbeckens waren 200,000 Kbm., darunter 70,000 unter Wasser, beim Baue der Quaibahn 60,000 Kbm. Masse zu bewegen. Die Baukosten beliefen sich auf 1,700,000 Mk.

— Landgericht. Meister und Lehrling auf der Anklagebank, bildet unter allen Umständen ein höchst befremdliches Bild. Dasselbe zeigte sich vor der Berufungskammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Kurz. Der Fleischermeister Carl Hermann Grumbt und sein Lehrling Max Emil Schubert legten gegen ein Strafurtheil des Döhlener Amtsgerichts Berufung ein. Ueber vier Jahre hatte Grumbt in dem Böttner'schen Gasthof zu Niederhäßlich miethweise eine Fleischerei betrieben. Durch Differenzen entstand eine Meinungsverschiedenheit unter den Miethparteien, woraus eine Kündigung gegen Grumbt erfolgte. Am 4. Juli war der Lehrling beauftragt, einen kleinen Handwagen anzustreichen, was Schubert auch im Hofe vollzog. Das Hausmädchen Winkler, welches im Saale mit Gläserspülen rc. beschäftigt war, sang nun zum Verdruß des Lehrlings ein loses Schelmenliedel, doch damit nicht zufrieden, bespritzte sie den jugendlichen Thiertödter auch mit Wasser. Nun ging's aber los! Schubert, gereizt wie ein zum Stiergefecht auserlesenes Geschöpf, ergriff eine Peitsche und traktirte mit derselben die schelmische Sängerin. Dies war dem Meister, der den Kampf von Weitem beobachtete, jedoch zu viel. Er kam mit dem festen Vorsatz hinzu, die Streitenden zu trennen. Dies Bemühen war von wenig Erfolg gekrönt, er machte nun von seiner Faust Gebrauch, mit welcher er das Mädchen ebenfalls schlug, dabei dem Lehrling zurufend, dasselbe tüchtig zu verhauen. Um dies besser zu bewerkstelligen, solle er nur die Peitsche in der Mitte anfassen und mit dem starken Ende zuschlagen. Die Verletzte erhielt hierdurch an den Ohren, auf dem Rücken rc. mehrfache Verwundungen. Diese Angelegenheit beschäftigt das Amtsgericht zu Döhlen, welches den Meister mit einer Geldstrafe von 30 Mk., den Lehrling mit einer solchen von 20 Mk. belegte, an deren Stelle im Fall des Nichteinbringens 6 bez. 4 Tage Gefängniß treten würden. Gegen dieses Urtheil legten die Angeklagten sowie die Königl. Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Berufung ein. Nach einer ca. 2stündigen Beweisaufnahme hebt die zweite Instanz das Urtheil des Schöffengerichts Döhlen gegen Grumbt auf und erkennt auf eine Geldstrafe von 75 Mk. Die Berufung des Lehrlings wird verworfen. Mithin machte der Fleischermeister ein sehr schlechtes Geschäft, es ist durch Zeugen genügend bekundet, daß derselbe den 15jährigen Lehrling aufforderte, noch heftiger zuzuschlagen. — Der Glasmacher Friedrich Wilhelm Flemming, welcher vom hiesigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs verurtheilt wurde, legte Berufung ein, zog es aber vor, durch Abwesenheit zu glänzen, trotzdem die Vorladung rechtzeitig und persönlich an den Adressaten erfolgte. Aus diesem Grunde geschah die Verwerfung der Berufung. — Am 12. Nov. wurde der 20jährige Handlungskommis Carl August Bernhard Hänsel, der als Tutist bei dem Maschinenfabrikanten Röber wirkte, wegen Unterschlagung eines geringfügigen Geldbetrages zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, wobei eine Vorstrafe wegen Eigenthumsvergehens in Betracht gezogen wurde. Hänsel legte Berufung ein, jedoch ohne Glück.

— Landgericht. Vor der Strafkammer II. wurde gegen den am 21. August 1869 geborenen Schiffsbauer Eduard Robert Mohn und den gleichalten Handarbeiter Alexander Mädiger wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung verhandelt. Beide Burschen verkehrten am Abend des Sedantages in dem Tanzsaale des Gasthofes „zum Anker" in Kötzschenbroda und amüsirte sich auch der Schneidergeselle Gottlöber mit seiner Geliebten, der Schwester Mädigers aus Serkowitz. Das Liebesverhältniß war nicht nach dem Geschmacke Mädigers und er kam dieserhalb mit G. in Streit, an welchen sich eine obligate Prügelei reihte. M. verwandte nämlich seinen Regenschirm zu einem thätlichen Angriff auf seinen Schwager in spe, dessen Kopf dabei am schlechtesten wegkam und Mohn half auf Wunsch seines Freundes Mädiger den gemeinsamen Gegner mit der Faust bearbeiten. Das Schöffengericht in Meißen belegte am 30. September die beiden Angeklagten mit Gefängniß in der Dauer von 2 Wochen für Mohn und 1 Monat für Mädiger. Letzterer unterwarf sich der Strafe, während der Vater Mohn's für seinen unmündigen Sohn Berufung einlegte. Dieselbe wurde jedoch vom Landgericht verworfen. — Ebenso erfolglos war das Rechtsmittel des Goldschlägerlehrlings Friedrich Barthel, der durch einen Steinwurf einen Andern am Kopfe verletzte und deshalb vom Schöffengericht mit 5 Tagen Gefängniß belegt worden war.

— Amtsgericht. „Ich kann nicht steuern gegen Sturm und Wellen!" ist so oft der Gedanke eines Schiffers, der sein Leben dem wankelmüthigen Elemente, dem Wasser, anvertraut. Von dieser Ansicht mag wohl der Steuermann Franz Clemens Hofmann, 1868 geboren, ebenfalls ausgehen; indem er, trotz mehrfacher Bestrafung wegen Uebertretung strompolizeilicher Vorschriften, mit dem Gesetze am 1. September wieder in Konflikt gerieth. An genanntem Tage kam Hofmann den Weisungen des Platzaufsehers Große, auf dem Ausladeplatz oberhalb der Albertbrücke zu landen, nicht nach. Große, der als Stellvertreter des fiskalischen Beamten, den Ufermeister repräsentirt, begab sich nunmehr zu dem Schiffseigner Ernst Herm. Liebscher, denselben zu bestimmen, daß Hofmann an dem vorgeschriebenen Ausladeplatz ablagere. Liebscher verstand die Angelegenheit aber unrecht und bedachte Große mit der unhöflichen Antwort: „Gehen Sie nur fort, das fechte ich ganz allein aus!" Die Angeklagten wurden nunmehr von der K. Amtshauptmannschaft zu Geldstrafen und zwar Hofmann mit 10 Mk., Liebscher zu 15 Mk. verurtheilt. Sie erhoben Einspruch. Das Schöffengericht hält die Geldstrafe gegen Hofmann als zu niedrig bemessen und erhöht dieselbe auf 15 Mk., während es bei dem Urtheil gegen den Schiffseigner verbleibt.

— Veränderungen im öffentlichen Dienste. Pensionirt wurden: der Referendar bei dem Amtsgericht Dresden Hermann Garten, der Expedient bei dem Amtsgericht Borna Louis Theodor Hofmann, der Arresthausinspektor bei dem Amtsgericht Borna Johann Christian Friedrich Werner und der Wachtmeister bei dem Amtsgericht Ehrenfriedersdorf Karl Heinrich Böttger. — Entlassen wurde: der Aufseher bei der Gefangenenanstalt Chemnitz K. E. Breitz. — Verstorben sind: der Referendar bei dem Amtsgericht Lengefeld K. Th. Eltmüller am 16. Nov. 1888 und der Wachtmeister bei dem Amtsgericht Frankenberg F. Ed. Krehschmar am 28. Nov. 1888. — Die zeitherigen Referendare: bei dem Amtsgericht Wilsdruff Dr. A. Th. M. Minckwitz, bei dem Landgerichte Leipzig H. B. Nitsche, bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Leipzig Dr. W. M. Gerhard, bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Leipzig Paul Kraker und bei dem Amtsgericht Werdau Dr. M. A. Galle haben nach der Bestimmung unter 5 der Verordnung vom 20. Febr. 1867 das Prädikat Assessor zu führen. — Rechtsanwälte und Notare. Abgang. Die Rechtsanwälte und Notare K. Th. Lücke in Zittau, Ernst Lud. Emil Sommer in Wilsdruff und Karl Th. Zimmer in Dresden, sowie der Rechtsanwalt K. A. Fr. v. Rechenberg in Bautzen sind verstorben; die Rechtsanwälte Fr. Gust. Weidauer in Schwarzenberg und M. Fr. Hentschel in Leipzig haben die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aufgegeben; Letzterer hat zugleich seinem Amte als Notar mit Genehmigung des Justizministeriums entsagt. — Zuwachs. Zur Rechtsanwaltschaft zugelassen: der Bürgermeister a. D. Bernhard Friedrich Ploienhauer bei dem Amtsgericht Chemnitz und dem Landgericht Chemnitz mit dem Wohnsitz in Chemnitz. — Juristische Staatsprüfungen (nach den Verordnungen vom 20. Febr. 1867 und 4. Juni 1874): in der Zeit vom 2. November bis 6. Dezember 1888 8 approbirt.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 27. Dezember. Nach den heute aus Berlin hierher gelangten Berichten herrscht feste Stimmung auf allen Gebieten der Spekulation, namentlich zeigte sich für Montanwerthe günstige Tendenz bei meist höheren Coursen. Credit notiren 163,50—163,00. Staatsbahn 108,75—108,60. Diskonto 224,75—225,50—225,00. Das Staatsbahnplus in letzter Woche bezifferte sich auf 186,367 fl. An hiesiger Börse erwies sich ebenfalls die Stimmung für Industriepapiere als fest, die Umsätze als ziemlich lebhaft. Im Vordergrunde des Verkehrs standen Maschinenwerthe, von denen Germania, Görlitzer, Großenhainer Webstuhl, alte Lauchhammer, Seidel u. Naumann, Gußstahl, Hartmann und Schönherr gehandelt wurden. Die übrigen bezahlten Notizen vertheilen sich auf Peniger und Thode'sche Papierfabriken, Tramway, Kette, Baugesellschaft, Brunner, Gambrinus-Stamm-Prioritäten, Mittelschei-

Collection der K.S. Landeslotterie Paul Scheffler Waisenhausstraße 6
Nr. 363. S. Dresdn. Nachr. Freitag, 28. Dec. 1888.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Effekten. Gewährung von Darleben auf Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30 (Ecke Sporergasse)**

[illegible]ische, Mördig, Deutsche Thonröhren, Kahla, Sächs. Glasfabriken und Bed. Mehrfaches Geschäft fand auch in sächs. 3-proz. Renten, 4-proz. Anleihen, 3½-proz. Reichsanleihe und 4- und 3½-proz. Konsols statt. Ausl. Fonds still. Von Banken Leipziger Creditanstalt (191,50), Dresdner Bank (143,25) und Dessauer Credit (170,30) bezahlt. Oesterreichische Noten 168,50.

Dresden, 27. Decbr. Geld*

%	Staatspap. u. Fonds	Geld
4	Reichs-Anl. 4 5.	[illegible]
4	3 u. 1 Mille	108.
3½	do. à 500 u. 200 M.	108.
	do.	103.60
	K. S. Staatspap.	
3	Rente à 5 Mille	[illegible]
3	do. à 2 Mille	[illegible]
3	do. à 1 Mille	[illegible]
3	do. à 500 M.	[illegible]
3	von 1855	[illegible]
3	von 1847	101.20
4	1852/67 gt	103.10
4	1852/67 kl.	103.10
4	von 1869 gr.	[illegible]
4	von 1869 kl.	[illegible]
4	v. 1870 Allb.-B.	[illegible]
4	v. 1869 gt.	[illegible]
4	v. 1869 kl.	[illegible]
4	Lpz.-Dr. Pr.	103.50
4	S.-Schl. Eisb.	111.
4	Lds.-Cult.-Cred.	101.25
3½	do. do.	[illegible]
4	Landr.-Br.	100 B
3½	Landr.-Br. II.	[illegible]
3½	Landescult.-R.	[illegible]
4	Preuß. cons. A.	[illegible]
3½	Preuß. cons. A.	107.[illegible]
3	Dr. Bodencult.	—
4	Dr. Communaleihe	—
4	Dresd. St.-Anl. 68	[illegible]
4	do. do. 1873	[illegible]
4	do. do. 1875	[illegible]
4	do. do. 1880	[illegible]
3½	Hyp. C. Land. R. D	[illegible]
4	Laugn. St.-Anl.	—
4	Chemn. Anl.	104 B
4	Chemn. Anl.	104 G
4	Freib. Stadtanl.	[illegible]
4	S. Erbl. Pfandbr.	101.60
4	do. do.	107.[illegible]
4	A. D. Cr.-Bdbr.	[illegible]
4	Lomb.-Saal	—
3½	Landw. Pfdbr.	101.25
3½	Lldw. Pfdbr.	100.[illegible]
4	do. Pfdb. conv.	[illegible]
4	do. do. gek.	[illegible]
4	do. do. IX u. X	102.[illegible]
3½	do. do. Creditb.	100.[illegible]
4	do. do.	[illegible]
4	do. do. gek.	[illegible]
4	Oestr. Papier-R.	—
4	do. do.	—
4	Oestr. Silb.-R.	69.[illegible]
4	do. Gold-R.	[illegible]
4	Oestr. Loose 1860	[illegible]
4	Ung. Goldrente	85.[illegible]
5	do. Papier-R.	[illegible]
5	Rumän. Rente	[illegible]
4	do. do.	[illegible]
5	Russ. Goldanl. 80	87.

%		Geld
5	Russ. Goldanl. 83	—
5	do. Goldanl. 84	100.40
5	Serb. amort. Rente	—

Div 86	Div 87	Bank- u. Credit-A.	Geld
8½	9	All. D. C.	134.60
6	8½	Ch. B.-B.	—
7	7	Prov. B.	—
8	9	Leipz. Cr.	176.30
10	10	Disc.-C.	—
7	7	Dresd. B.	143.25
7	7	Dr. Bkv.	—
2	0	Gewerbeb.	—
5½	5½	L. D. u. C.	—
5½	6	Leipz. B.	—
5½	5½	Chem. B.	—
4½	4	L. Hyp. B.	111. B
3½	2	Pfaff.	—
4½	6	S. Dr.-B.	98.25
0	0	Wm. B.	—
7	7	Zwick. B.	—

%	Eisenb.-Prioritäten	Geld
4	Aussig-Teplitz	103.75 B
4	Böhm. Nordbahn	102 B
5	Buschtiehrader	88.40
5	do. v. 1871	88.40
5	Buschtiehrader v. 1872	88.40
4½	do. Golds.-Br.	—
5	Dux-Bodenb.	—
5	Dux-Bodenb. v. 73	—
5	Dux-Bodenb. v. 74	—
4	Dux-Bodenb. 1881	89.20
4½	do. do. 1882	81.40
3	Franz-Jos. 1. E.	80.20
4	Gal. Ludw. 1872	—
4	Gal. Ludw. 1873	—
5	Kaschau-Oderberg	86.
5	Kron. Rud.-E.-B.	74.90
5	do. Salzkammerg.	—
5	Mähr.-Schl. Centr.	—
4	do. do. Grenzb.	—
4	Mähr.-S. Gr. 1. E.	89.70 B
4	Nordw. Bahn	—
5	Oestr.-Staatsb. alte	83.
4	Oestr.-Staatsb. neue	—
3	Oest.-Staats-Ergänz.	77.80
4	Oestr.-Ungar. Staats.	—
4	do.	—
4	do. Gold	—
4	Oest. Loc. E. B.	—
4	Oestr. Nordwestb.	80.
5	do. Lit. B.	88.50 B
5	Pilsen-Priesen	—
5	Prag-Duxer Gldpr.	—
4	do. do.	—
3	Südbahn alte	60.30
3	Südbahn neue	60.20 B
5	Ungar. Nordostb.	—
5	Ungar. Ostbahn	—
5	Ung.-Gal. Verb. B	82.80
4½	Warschau-Wien	—
	Prioritäten	
4½	Baldauf Brau.	—

%		Geld
4	Bautzner Bran.	—
5	Bair. Brauh.	—
5	do. II. Em.	—
5	Braunsch. Kal.-Pr.	108. B
5	Carl Feldschlößch.	108.50
4½	Elßshaus	104.60 B
4	Fellenkeller-Pr.	101.75
5	Gambrinus-Pr. I.	101.60
5	do. II.	99.25
4½	Greizer B.-Br.	103.75
4½	Hahnenkamm	101.25
4	Hofbrauhaus	102.
4½	Hößner Br.	103.
4	Mehl. Heibenk.	102.
4	Planensch. Lagerk.	102.75
4	Radeberger Pr.	98.
4	Reichwitzer Pr.	102.75
4	Sonnenthaler Pr.	103.
4½	Ver. Brauß.	—
5	Kriebstein Papierf.	101.50
5	Dresd. Papierf.	102.
5	Niederschlemaer	103.60
5	Penziger Papierf.	101.25
5	Liebe'sche Pp.	102.25
4	Wammer Bl.	101.50-1.25
4½	Weißenborn do.	103.
5	Sondern. Eiser	—
5	Mr. Aug.-Hütte	103.
5	Germania	102.60
5	Ber. Flasch.	103.80
6	Lauchhammer	103.50 B
5	Marsch	103.B
5	Oberschlesische	—
4½	Sp. Lbz. Mördig	100.2
4½	Chemn. Act.-Sp.	103.50
4	A. Rote-Sp. u. Web	102.2
4½	D. Thonröhren	104.60 B
4	Kreuzscheinw. Obl.	102.25
4½	Dr. Dampfmühle	—
5	Erdmannsdorfer	102.60
5	Friedr. & Hohmann	—
5	Sächs. Steink.	102 B
4½	Zwickau Teplitz	104.75
4	Seland. Rabenau	102 B
5	Z. Oberwebhütte	—
4½	R. Hoheb. Ul.	100 B
4½	Weißh. Actienb.	103.25

Wechsel u. Sorten.

Amsterdam, k. S.	168.55
do. 2 M.	167.85
Belg. Bankplätze k. S.	80.30
do. 2 M.	79.90
London, k. S.	20.[illegible]
do. 3 M.	20.21
Paris, k. S.	80.50
do. 2 M.	80.05
Wien, k. S.	168.35
do. 2 M.	168.00
Oestr. Banknoten	168.50 bz
Russische Banknoten	211 B
20 Francs, Stück	—
Dollar .. Mk.	4.17

Div Vor. J.	Div. Lt. J.	Industrie-Actien.	Geld*
		Papier-Fabriken.	
6	4½	Weißheuer	101.75
8	6	[illegible]	123.00
10	12	[illegible]	—
2½	4	[illegible]	107.
—	—	[illegible]	115 B
6	8	[illegible]	79.50
16	15	[illegible]	2[illegible]
4½	4½	Penig. Pat.	90.25
6½	4	[illegible]	107.
3½	14	[illegible]	116.[illegible]
2	2	Ver. Bauzn.	104.50
9	8	Weißenb.	132.
		Transport-Gesellsch.	
4½	4½	[illegible]	—
6½	6½	[illegible]	136.25-36 bz
		do. Neue	135 B
2	0	[illegible]	78.bz
15	15	[illegible]	—
5	[illegible]	[illegible]	—
		Bau-Gesellschaften.	
8	7	[illegible]	135.50-45-5.50
8	7	[illegible]	146.25
		[illegible] Fabriken	
2½	2½	[illegible]	91.
0	0	[illegible]	78.50
2½	0	[illegible]	63.
11	9	[illegible]	122.75
0	0	[illegible]	[illegible]
3½	6	[illegible]	122.50-23.4
8	8	[illegible]	147.20
9	10	[illegible]	182-83.20 B
8½	8½	[illegible]	89-9.25
5	7	[illegible]	128.
0	—	[illegible]	—
10	15	[illegible]	216.
1	0	[illegible]	48.
0	0	[illegible]	—
8	8	[illegible]	206.50
7	6½	[illegible]	157-58-7 bz
6	8	[illegible]	157.50-58-7.50 bz
3½	2	[illegible]	94.
13	15	[illegible]	271-72.50 B
2	4	[illegible]	88.G
18	15	[illegible]	—
6	6	[illegible]	91.75
		Brauereien.	
—	—	Baldauf	125.
6	—	Bautzner Br.	100.
0	0	[illegible]	45.
0	0	[illegible]	—
—	—	[illegible]	110.
7	7	[illegible]	—
13½	14	[illegible]	—
12½	—	[illegible]	220.
7½	6½	[illegible]	131.25
6	6	[illegible]	70.90 G
—	0	[illegible]	9½
6	5	[illegible]	112.
15 M	16 M	[illegible]	280 B
6	5	[illegible]	—
5	5	[illegible]	—
20	28	[illegible]	—
6	9	[illegible]	—
10	8	[illegible]	—
—	—	[illegible]	120 B
—	7½	[illegible]	—
36	—	[illegible]	—
0	—	[illegible]	61.50

Div Vor. J.	Div Lt. J.		Geld*
0	4	Gambr. St.-Pr. 79-79.50 bz	
		do. Genuß-Sch.	114.B
11	10	Geißer	188.B
12	13	Greizer Br.	—
—	7	Hahnenkamm	106 B
10	—	Hofbr. Br. A. I.	—
9	—	do. do. II.	139.
9	11	Hempel	104.
—	10	Kreler	—
10	10	Lichtenfelser	190.
—	—	Lödauer	2[illegible]
10½	12	Meißn. Schifferh.	163.
8	8	Mehl. Felsenk.	160.
—	—	Mittelrheinische	110 bz
7	9	Münchshof	—
2	2½	Naumb. (Henn.)	70.
6	—	[illegible]	129.
10	15½	[illegible]	209.
30	30	[illegible]	400.
12	20	[illegible]	347.75
8½	8	[illegible]	122.
14	6½	[illegible]	113.
		Fabriken.	
—	7	[illegible]	103.50
0	0	[illegible]	60.50 bz G
0	6	[illegible]	285.
4	6	[illegible]	97.
27	27	[illegible]	520.
6	10	D. Porzell. Meißen	
4	8	[illegible]	132 bz
8	6	[illegible]	111.60
0	5	[illegible]	140 B
5	5	[illegible]	—
2½	0	[illegible]	86.
0	6	[illegible]	100.60
10½	12½	[illegible]	—
—	7½	[illegible]	—
—	7½	Engl. Wr.-Akt.	113.B
10	14	Ver. Jutesp. A.	240.
4	8	do. do. B.	159.80
—	—	[illegible]	162.
7	8	[illegible]	119.
—	—	[illegible]	112.
4	12	[illegible]	199.25
0	0	[illegible]	70.B
15	11	[illegible]	—
10	11	[illegible]	216.
—	5	[illegible]	178.G
6	8	[illegible]	140.
—	—	[illegible]	104 bz G
15	15	[illegible]	204.
9	10	[illegible]	167.50
8	10	[illegible] St.-Pr.-A.	168.
7	0	[illegible]	93.B
1	0	[illegible]	16.50 bz B
—	0	[illegible]	28.50
0	0	[illegible]	25.
		do. conv.	—
		do. Vorzugsakt.	—
15	16½	[illegible]	316.
7	11½	Schles. Cementf.	—
—	—	do. [illegible]	139.60
8	6	[illegible]	88.25 B
—	6	[illegible]	—
4	½	[illegible]	43.50
0	0	[illegible]	28.
—	10	[illegible]	—
4	4	[illegible]	—
6	6	[illegible]	111.B
1½	2	[illegible]	63.B
4	5½	Zauroh.	132.75

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Discento in Dresden 4½%, Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4½%, Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4½%, Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 2½%. Brüssel 5%. London 5%. Paris 4½%. Petersburg 6%. Wien 4½%.

Berlin, 27. Decbr. Schluß-Course. [illegible]

	G.		G.		G.		G.
Reichsanleihe	108.20	Oest. Creditact.	163.60	Pr. B. Gold 4%	101.60	Siemens	164.00
3½ do.	[illegible]	[illegible]	131.00	[illegible]	75.50	[illegible]	168.75
3½ Sächs. Renten	[illegible]	[illegible]	66.60	[illegible]	91.60	[illegible]	167.50
Pr. 4% Consol.	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	223.25
Pr. 3½ Consol.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	86.00	[illegible]	152.[illegible]
Oest. Pap. Rte.	—	[illegible]	87.60	[illegible]	86.40	[illegible]	90.45
Oest. 4% Gold R.	82.00	[illegible]	[illegible]	[illegible]	98.10	London kurz	20.395
Oest. Silb.-Rte.	69.25	[illegible]	[illegible]	[illegible]	296.00	London lang	20.325
Oest. Goldrente	[illegible]	[illegible]	107.25	[illegible]	112.50	Paris kurz	80.65
Ung. Goldr. 4%	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	134.10	Oest. Noten	168.65
do. Papier 5%	[illegible]	[illegible]	75.05	[illegible]	98.75	Russ. Noten	209.90
Russ. Anl. 1880	87.20	[illegible]	113.50	[illegible]	121.[illegible]	Napoleons	16.14
do. v. 1882	113.50	[illegible]	100.00	[illegible]	125.[illegible]		Befest.
do. v. 1884	107.[illegible]	[illegible]	42.25	[illegible]	94.75	**Nachbörse.**	
Orientanl.	[illegible]	[illegible]	87.00	Dommersmarck	83.[illegible]	Credit	163.50
do.	[illegible]	[illegible]	154.25	[illegible]	101.20	Staatsbahn	107.75
IV. egypt. Anl.	[illegible]	[illegible]	67.30	[illegible]	121.[illegible]	Lombarden	42.25
Ital. Rente	97.20	[illegible]	132.40	Sächs. Kammf.	167.10	Disc.-Comm.	225.75
Rumänier 5%	106.00	Oest. Nordwest	74.60	Hartmann	157.50	Portm. U. S. B.	96.80
do. 6% amort.	[illegible]	[illegible]	80.25	Lauchhammer	110.00	Russen v. C.	87.25
Serben-R. 5%	91.10	Oest. Lomb.-Pr.	104.00	do. convert.	120.40	Russen do.	100.50
do. E.-H.-A. 5%	84.40	[illegible]	25.00	Zimmermann	92.50	S. Orient	62.90
Reichsbank	135.75	[illegible]	82.50	Schönherr	272.00	Russ. Noten	209.50
Disc.-Comm.	223.90	[illegible]	72.60	Sächs. Stickm.	91.60	Glasgow	42.05
Berl. Hdlg.-G.	174.00	[illegible]	39.75	Bismarckhütte	91.50	**Paris.** Anfangs.	
Deutsche Bank	175.00	[illegible]	148.00	Oesterreich	29.50	3% Rente	82.77
A. Gr.-Credit	87.10	[illegible]	87.90	Fliede	86.20	1872er Anleihe	104.07
Dr. amt. H.-Obl.	97.60	[illegible]	77.10	Rente	77.80	5% Ital. Rente	96.52
Leipz. Credit	184.25	Ung. [illegible]	83.40	Brilt. u. K. Akt.	30.00	Staatsbahn	508.25
Sächs. Bank	110.50	Ung. Lomb.-Pr.	82.50	Gr. Am. Bau.	186.00	Lombarden	221.25
Dresdn. Bank	143.50	Rumän. St.-B.	123.80	Schwarzkopf	318.10	Türken	15.00
do. Bankverein	123.75	Rumän. Obl. B.	60.00	Grusonwerke	280.00		Behauptet.

Leipzig, 27. Dec.

	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere		Beck	19.25	Chemn. Bankv.	110.80	Dr.-Ern. 1. Pr.	100.90
3½ Sächs. Rente	93.75	Beck Genußsch.	32.00	Sächs. Bank	110.75	B. Nordb. Gold	101.70
v. 1855 3%	97.60	Germania	134.00	Dresdn. Bank	143.60	Pilsen-Priesen	78.75
v. 1847 4%	101.25	Solarn	220.00	Weimar. Bank	81.00	S. Pfeulebm.	—
v. 1852/68 4%	106.00	Hartmann	156.60	Zwickauer	104.00	do. Pr.-Obl. c.	—
v. 1869/78 4%	106.25	Kette	77.00	Oest. Banknot.	168.00	**Wechsel.**	
Sächs. Schl. R.	111.00	Schönherr	269.00	**Prioritäten.**		Amsterdam	168.40
[illegible]	104.40	Bolltig	93.00	[illegible] 4%	103.50	London kurz	20.37
Landrentenbr.	99.60	Sondern. Eiser	31.00	[illegible] 4%	103.60	do. 3 Monat	20.19
[illegible] 4%	104.5	Sinde	65.10	[illegible]	88.80	Paris	80.40
[illegible]	100.90	Zimmermann	90.00	do. Gold	106.25	Wien k. S.	168.25
[illegible]	—	Leipz. Credit	192.75	Dux-Bod. 2. Pr.	98.50	do. 3 Monat	168.00
[illegible]	133.25	Leipz. Bank	126.75				

Wien, 27. December. Schluß-Course der officiellen Börse.

4pr. öst. B.-R.	97.70	Lombarden	99.75	Creditactien	310.00
Papierrente	81.95	Elb.-Eisb.-Act.	200.75	Angl.-Aust. B	118.25
Silberrente	82.70	Galizier	208.10	Länderbank	219.75
Goldrente	109.80	Nordbahn	24.41	Unionbank	218.00
Ungar. Goldr.	102.15	Nordwestbahn	188.00	Wien. Bankv.	106.12
do. Papierr.	93.35	Elbethal	199.50	Ung. Credit	305.60

Wechsel a. Lond. 121.10, Napoleons 9.65, D. Marknoten 59.35, Silbercoupons —, Wechsel Frankf. —. Günstig.

Frankfurt a. M., 27. December. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 260.50. Staatsbahn 214.25. Lombarden 83.43. Silberrente 69.25. 4% ungar. Goldrente 86.75. Dresdner Bank 144.80. Galizier 173.60. Egypter 83.80. Goldrente 82.63. Wechsel auf London 20.395. Wechsel auf Wien 16.885. Discento 226.30. Siemens 163.25. fest.

Leipzig, 27. December. (Produktenbörse.) — Wetter: frisch, theilweise bewölkt. Weizen loco M. 167–192, fremder 189–215, still. Roggen loco M. 165.00–170.00, ruhig. Spiritus loco fehlt. 70er M. 33.50, 50er M. 52.60, nominell. Rüböl loco M. 60½, unverändert.

Berlin, 27. Decbr. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Unbeständig. Weizen loco M. 174–200. December M. 178.00. per April-Mai M. 203.00. Mai-Juni —, matt. Roggen loco M. 154.00. December M. 154.00, per April-Mai M. 158.75. Mai-Juni 157.50, still. Spiritus loco M. —, 70er loco M. 33.50. December-Januar M. 32.90. 50er loco M. 52.70. December-Januar M. 61.00, ruhig. Rüböl loco M. 60.60, April-Mai M. 59.50, Mai-Juni M. —, matt. Hafer loco M. — Decbr. M. 144.80. April-Mai M. 140.00, matt.

London, 27. Decbr., Vormittags 11 Uhr 10 Min. Consols 97⅝. 1873er Russen 99½. Italiener 95⅝. Lombarden 8½. Konv. Türken 14⅝. 4proc. fundirte Amerikaner —. 4proc. Ungar. Goldrente 86. Oesterr. Goldrente 90½. Preuß. Consols —. Egypter 82½. Neue Egypter 101½. Garant. Egypter 100½. Ottomanbank 11. Suez-Actien 86½. Spanier 72½. 6% Mexikaner 95. Neue 4½% Egypt. Anleihe —. — Stimmung: Fest. — Wetter: Milde.

Stettin, 27. Decbr. (Getreidemarkt.) Weizen matt, loco M. 185,00 bis 199,00, per Dec. 197,00, April-Mai 199,50. Roggen matt, loco 142,00–150,00, per December 151,50, April-Mai 154,00. Pommerscher Hafer loco 132,00 bis 138,00. Rüböl still, per December 59,50, April-Mai 58,50. Spiritus unveränd., loco ohne Faß 50er 52,60, 70er 32,70, per December-Januar 70er 32,20, per April-Mai 34,10. Petroleum loco verzollt —.

Breslau, 27. Decbr. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Decbr. 50,50, per Decbr.-Januar 52,50, per April-Mai —,—. do. do. 70 M. Verbrauchsabgabe per December 31,20, per Decbr.-Januar 32,80, April-Mai —,—. Roggen per Decbr. 153,00, per April-Mai 158,00, per Mai-Juni 161,00. Rüböl per Decbr. 52,00, per April-Mai 61,50. Zink umsatzlos. — Wetter: Milde.

New-York, 26. December. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9⅝, do. in New-Orleans 9⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7.30, do. in Philadelphia 7.30, rohes Petroleum in New-York — D. 6.65 C., do. Pipe line Certificates 88¼ C. Fest. Schmalz (Wilcox) 9.15, do. Fairbanks 9.15, do. Rohe and Brothers 9.15. Zucker (Fair refining Muscovados) 5½. Mais (New) 47. Rother Winterweizen loco 100⅝. Kaffee (Fair Rio-) 17. Mehl 3 D. 40 C. Getreidefracht 4. Kupfer per Januar 17.25. Weizen per December 99⅝, per Januar 99⅞, per Mai 104⅛. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Januar —,—, per März —,—.

Preisnotierungen für Petroleum am 27. Decbr. (mitgetheilt von Wachs u. Flößner, Dresden-A.): New-York; Raff. Petroleum 7.30. Philadelphia 7.30 und rohes Petroleum 6.65. Pipe line Certificates 88⅛. Bremen: fester, 7.85 Br. Hamburg: fest, Standard white loco 7.80 Br. 7.80 G., pro Jan.-März 7.70 Br.

Ausgelooste Staatspapiere und Effekten. Badisches 4-proz. Eisenbahnanleihen von 1880, gel. 6. Dez., zahlb. 2. Jan. 89. Badische 3½-proz. Rentenscheine, gel. 10. Dez., zahlb. 2. Jan. 89. Bayreuth-Neuenmarkter Eisenb.-Oblig., gel. 1. Dez., zahlb. 1. März 89. Buderus'sche Eisenwerke, 5-proz. Anleihe von 1884, gel. 3. Dez., zahlb. 1. April 89. Greppiner Werke, Prior.-Oblig., 1. Emission, gel. 12. Dez., zahlb. 27. Dez. 88. Hamburger Zollvereins Niederlage, Aktien, gekünd. 11. Dez., zahlb. 2. Jan. 89. Holländische 3½-proz. Staatsanleihe von 1886, gel. 14. Nov., zahlb. 1. Jan. 89. Holländische Weiße Kreuz-10-Gulden-Loose von 1888, gel. 1. Dez., zahlb. 31. März 89. Kieler Aktien-Brauerei-Gesellschaft vorm. Scheibel, Part.-Oblig. von 1871, gel. 29. Nov., zahlb. 2. Jan. 89. Königliche Straßenbahngesellschaft, Oblig., gel. 1. Dez., zahlb. 2. Jan. 89. Nassauische Landesbank, 4-proz. Anleihe Lit. J. von 1884, gekünd. 3. Dez., konvert. das 31. Jan. 89. Norddeutsche Grund-Creditbank, 4-proz. unkündbare Pfandbriefe, gel. 7. Dez., zahlb. 1. Juli 89. Oesterreichische Allgemeine Boden-Creditanstalt, 3-prozentige Prämien-Schuldverschreibungen, gelost 15. Dezember, zahlbar 1. Juni 1889. Oesterreichisch-Ungarische (Französische) Staats-Eisenbahngesellschaft, Aktien 1. und 2. Emission, gelost 7. Dezember, zahlbar 2. Januar 1889. Preußische 4-proz. Staats-Anleihe von 1868 A, gel. 1. Dez., zahlb. 1. Juli 89. Rumänische (Donaufürstenthümer) 8-proz. Anleihe von 1867, gel. 1. Dez., zahlb. 1. Jan. 89. Russische 5-proz. konsolidirte Eisenb.-Oblig., 4. Emission, gel. 1. Dez., zahlb. 1. Juni 89. Russische Nicolai-Eisenbahn, 4-proz. Oblig. von 1888, gel. 15. Dez., zahlb. 1. Febr. 89. Schwedische Reichs-Hypothekenbank, 5-proz. Oblig. von 1877, gel. 1. Dez., zahlb. 15. März 89. Schwedische Reichshypothekenbank, 4½-proz. Pfandbriefe von 1879, gel. 1. Dez., zahlb. 1. April 89. Schwedische 4-proz. Staatsanleihe von 1872, gel. 1. Dez., zahlb. 30. März 89. Serbische 5-proz. Staatsrente von 1884, gel. 1. Dez., zahlb. 2. Jan. 89. Tambow-Saratow 4-proz. Eisenb.-Oblig., gel. 1. Dez., zahlb. 11. Jan. 89. Ungarische Prämienanleihe (100-Gulden-Loose) von 1870, gel. 15. Dez., zahlb. 15. Juni 89. Westfälischer Stahlindustrie-Verein in Hamm i. W., Part.-Oblig., gel. 7. Dez., zahlb. 2. Jan. 89. Berliner Zoologischer Garten, 5-proz. Oblig., gel. 6. Dez., zahlb. 1. April 89.

Die 4½-proz. Prioritäten der **mittelrheinischen Brauerei-gesellschaft** gelangten gestern an hiesiger Börse zur Notirung. Der Cours stellte sich 103 bez. G.

Die **Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft** versendet nachstehende Erklärung: „Zur Aufklärung eines in der Oeffentlichkeit aufgetauchten Vorfalles, welcher unsere Gesellschaft betroffen hat, halten wir es für unsere Pflicht, den Thatbestand, wie er sich in Wirklichkeit zugetragen hat, ergebenst mitzutheilen. Zwei entlassene Beamte versuchten es, unter Drohungen ihre Wiederanstellung zu erzwingen. Als die Drohungen keinen Erfolg hatten, ging in Folge anzüglichster Verwendung der Eine unter Berufung auf das Zeugniß des Anderen zur Denunziation über, wir hätten unter Verletzung des Artikels 249a des Gesetzes vom 18. Juli 1884 an unsere Aktionäre zu hohe Dividenden vertheilt. Die Staatsanwaltschaft hat nun weiter nichts gethan, als im Vorverfahren gemäß §§ 94, 108 der Strafprozeßordnung einen Theil unserer mir freiwillig zur Verfügung gestellten Bücher in Verwahrung zu nehmen. Das Strafverfahren ist auch bis jetzt gegen Niemanden eingeleitet worden; vielmehr sollen die staatsanwaltlichen Voremittelungen nur dazu dienen, die Grundlosigkeit der Denunziation klarzustellen. Das Ergebniß dieser Voremittelungen kann nur das sein, daß das auf Grund derselben einzuleitende gerichtliche Strafverfahren sich nicht gegen uns, sondern gegen die Denunzianten richten wird."

Die **Sparkasse in Wurzen** hatte nach dem Rechenschaftsberichte im Jahre 1887 eine Einnahme von 2,111,214 M. und eine Ausgabe von 1,978,201 M., mithin einen Cassenbestand von 166,043 M. Die Gesammtvermögens-Uebersicht ergab 6,374,612 M. Aktiva und 6,058,783 M. Passiva, mithin 315,829 M. Vermögen.

Panama-Kanal-Gesellschaft. Aus Paris schreibt der Korrespondent der „Frankf. Ztg.": „Der Senat macht endlich Miene, die Erledigung des Konkursgesetzes zu beschleunigen, so daß begründete Aussicht für Anwendung desselben auf den Fall der Panama-Compagnie besteht. Inzwischen geht aber eine kostbare Zeit mit sterilen Meetings der Interessenten vorüber, welche in einer auf den 26. Januar einberufenen Generalversammlung der Aktionäre ihren Höhepunkt erreichen sollen. Zu was die Diskussionen helfen können, die doch nur einen ganz platonischen Werth haben, ist unbegreiflich; wie die Dinge liegen, müssen ernste und energische Anstrengungen sich geltend machen, um dem Unternehmen zu helfen, wenn überhaupt noch zu helfen ist. Es erscheint vor Allem dringend nöthig, eine Kommission hervorragender Ingenieure aller Nationen nach dem Isthmus zu senden, um über den Stand der Arbeiten genaue Prüfung vorzunehmen. Selbstverständlich muß die Panama-Compagnie dieser Delegation das Recht zur vollständigen Einsicht bewilligen, die Zeit des Verheimlichens ist vorüber und nur bei größter Aufrichtigkeit und unverhohlener Darlegung der Wahrheit läßt sich an die Möglichkeit denken, neue Kapitalien in genügender Menge für die Vollendung des Kanals zu gewinnen. Auf leere Anpreisungen und phantastische Berichte hin giebt heute Niemand mehr sein Geld her; das Unternehmen ließe darum ernstlich Gefahr, unbeendet zu bleiben und fast 1½ Milliarden wären nutzlos vergeudet. Das Projekt einer staatlichen Intervention erscheint schwer realisirbar, weil, wie schon berichtet, die von der kolumbischen Regierung gewährte Konzession hinfällig wird, wenn der Kanal einer fremden Macht cedirt oder zu ihren Gunsten hypothezirt wird. Um eine solche Eventualität zu vermeiden, müßten vorher mit Kolumbien diplomatische Verhandlungen eingeleitet werden, deren Erfolg wahrscheinlich ganz von der Haltung der Ver. Staaten Nordamerikas abhängen dürfte und die bei dem dort herrschenden exclusiven Prinzip der Monroe-Doctrin auf großen, vielleicht unübersteigbaren Widerstand zu stoßen drohen. Aus diesem Grunde erscheint die Bildung einer neuen Gesellschaft mit Aktien und Obligationen, welche Beide dem bestehenden Kapital vorangehen, als die am nächsten liegende Lösung, sobald einmal die Summe annähernd festgestellt ist, welche die Vollendung des Kanals noch erfordert."

Dividendenschätzungen der an der Dresdner Börse notirten Papiere, deren Geschäftsjahr am 31. ds. Mts. abläuft. Dresdner Bank 8 bis 8½ Prozent (7). Sächsische Bank 4 (4). Dresdner Bankverein 7 (7). Sächsische Diskontbank 5–6 (6). Creditanstalt für Industrie und Handel vorm. Dessauer 10–11 (9). Leipziger Creditanstalt 9–9½ (9). Leipziger Bank 6 (5). Chemnitzer Bankverein 6 (5½). Oberlausitzer Bank in Zittau 6 (5½). Geraer Bank 4½ (0). Geraer Handels- und Creditbank 5½ (5½). Zwickauer Bank 5 (7). Dresdner Baugesellschaft 8–9 (7). Böhmisches Brauhaus Berlin 14–15 (14). Kulmbacher Brauerei Petz 8–9 (8). Halleröder 11 (—). Leukum-Josephsthaler 5 (5). Niederschlemaer 15–16 (15). Vereinigte Bautzner 4 (2). Weißenborner 8 (8). Kontinental-Pferdebahn 4½ (4½). Kette 1 (0). Mainkette ca. 3 (2,9). Tramway 6½ (6½). Germania in Chemnitz 8–10 (6). Seidel u. Naumann 12 (8). Altenburger Hutfabrik Förster 4½–5 (7). Chemnitzer Aktienfärberei Körner 6 (6). Deutsche Thonröhrenfabrik 8 (8). Dampfmühlenaktiengesellschaft ca. 6 (5). Leisniger Mühlengesellschaft Uhlmann 4 (0). Dittersdorfer Kratzentuchfabrik 6 (6). Mechanische Kratzenfabrik Mittweida 11–12 (11). Dresdner Nähmaschinenzwirnfabrik 5 (5). Glasindustrie Siemens 10–11 (—). Sächsische Glasfabrik 10 (10). Vereinigte Radeberger Glashütten ½–1 (½). Porzellanfabrik Kahla 12 (—). Porzellanfabrik Klein-Bellsdorf 12 (15). Meißner Ofen- und Chamottefabrik Karl Teichert 12 (11). Sächsische Ofen- und Chamottefabrik Ernst Teichert ca. 18 (16½). Meißner Jutespinnerei 12–14 (10). Geraer Jutespinnerei Lit. A 16–18 (14). Lit. B 10–12 (8). Oberlausitzer Jutespinnerei 6 (5). Hotel Bellevue ca. 6½ (6). Münchner Hotelgesellschaft vier Jahreszeiten 6½ (6½). Lederfabrik Thiele 12 14 (12). Sächsische Lederindustrie Beck 0 (0). Sächsische Nähfadenfabrik Heydenrich 0 (0). Wurzener Teppichfabrik 5–6 (6). Schlesische Cementfabrik Groschowitz 13–14 (11½). Kontinental Kautschuk Hannover 24–26 (27).

Aus **Chemnitz** schreibt man: Die von der „Frkf. Ztg." und dem „B. T." in die Welt gesetzte Nachricht von der Verlegung der Sächsischen Maschinenfabrik nach Kappel ist vielleicht nur der Thatsache entsprungen, daß in der letzten Sitzung der Handelskammer dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, daß Chemnitz eine Gürtelbahn erhalten möchte, welche die vielen großen Fabriken, die ungeheure Spesen für den Transport der Kohlen, Rohmaterialien und fertigen Fabrikate von und zu den Bahnhöfen aufwenden müssen, in direkte Verbindung mit der Bahn brächten. Diese Frage ist aber auch zu lösen, ohne daß eine Verlegung der Fabriken nöthig wäre; denn eine Ringbahn ist hier billiger herzustellen als in Berlin, würde sich aber gewiß eben so gut verzinsen. Wenn bei einem solchen Unternehmen auch einige Häuser abgetragen werden müßten, so wäre das noch billiger und bequemer, als die Verlegung der Etablissements, der Transport der Maschinen &c. Uebrigens würde die Stadt, wenn eine Gürtelbahn bestände, den Aufwand für Straßenbauten wesentlich beschränken können; denn dann würden die schweren Lasten nur per Bahn befördert werden.

Ueber die Chemnitzer Gegend in ihrer Beziehung zum **erzgebirgischen Steinkohlenbau** veröffentlicht das Chem. Tgbl. einen längeren Artikel. Darnach wird schon in einer Urkunde von 1136, also 30 Jahre früher als der Freiberger Bergbau begann, von dem Bergwerksrechte des Chemnitzer Klosters geredet. 1375 werden die Eisengruben bei Rabenstein und 1474 die Silberzechen bei Wüstenbrand erwähnt. Chemnitzer Bürger waren besonders im 15. Jahrhundert wesentlich am Erzbau des Erzgebirges, von Schneeberg bis nach Freiberg, betheiligt. In Ebersdorf, wo erst jüngst wieder Kohlen aufgefunden wurden, war schon vor 100 Jahren ein Versuch mit dem Abbau derselben gemacht worden. Derselbe lohnte jedoch nicht, weil die Flötzen zu schwach waren (¾ bis 1½ Ellen) und weil sie auch zu unregelmäßig lagerten. Es wurde beim Abbau viel Geld zugelegt. Zu Anfange dieses Jahrhunderts waren Bohrversuche auf Steinkohlen bei dem Dorfe Borna, ferner bei Gablenz, Markersdorf, Harthau &c. gemacht worden, aber wegen der zu schwachen Flötze konnte man keine Schächte anlegen. Wo solche gebaut waren, blieben sie liegen, weil der Abbau der Kohlen nicht lohnend genug war. Aus allen diesen Angaben geht allerdings hervor, daß Chemnitz und seine Nachbarorte auf Kohlenflötzen erbaut sind, daß aber diese Flötze sehr schwach lagen und viel mehr Abbaukosten erfordern würden, als die gewonnenen Kohlen werth sein würden. So wird wohl auch der Ebersdorfer Kohlenfund nicht derart sein, daß daraus ein gewinnbringender Kohlenbergbau entstehen könnte.

Aus dem oberen Voigtlande. Die in den Nürnberg-Fürther Bleistiftfabriken übliche Denaturirung von Spiritus durch ½-proz. Terpentinöl zur Herstellung von Polituren hat auch für die obervoigtländische Instrumentenfabrikation ein Interesse, insofern dadurch die Nachtheile, welche die Verteuerung des Spiritus mit Holzgeist und Pyridin gebracht hat, aufgewogen werden. Auch bei uns wird das Poliren der Instrumente nur zum Theile in den Fabriken, vielmehr größtentheils von Hausarbeitern, ja selbst von Frauen und Kindern besorgt. Wenn demnach die von der bayerischen Regierung angeregte Erleichterung gesetzlich statthaft ist, dann werden auch wir den Vortheil davon haben.

Patentliste sächsischer Erfinder nach dem „Reichsanz." mitgetheilt durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden, Schloßstraße). Angemeldet von: Hermann Wiehweg in Plauen bei Dresden: Plättmaschine. Seyfert u. Donner in Chemnitz: Lamb'sche Strickmaschine für Rund- und Ostseestrickerei. A. H. Francke, Hof-Pianofortefabrik in Leipzig: Einrichtung zum Abheben des Dämpfers bei Flügeln, welche mit der sogenannten Janko'schen Claviatur versehen sind. — Ertheilt an: Leipziger Röhrendampfkesselfabrik Breda u. Co. in Schkeuditz: Innenverschlußdeckel für kreisrunde Oeffnungen mit kegelförmiger Dichtungsfläche. P. Bunkel in Sachsenburg: Kupplung zweier Aufzugscheiben mittelst Kugeln. M. Wille in Leipzig: Dampfkesselkörper. Sächsische Stickmaschinenfabrik in Chemnitz: Schutzhaube mit Spanfänger für Holzbearbeitungsmaschinen. G. E. Roth in Grimma: Lenkvorrichtung für Kinderwagen. G. Richter in Dresden: Neuerung an Kegelspielen mit endlosem wellenförmigen Schienenwege.

Zahlungseinstellungen. M. Roesner, Buchhändler, Bromberg. Karl Daube, Fabrikant, Dessau. Ernst Meyer, Kaufmann, Jever. H. Lohau, Kaufmann, Sömmerda. Friedrich Rubel, Materialwaarenhändler und Hausbesitzer, Oelsnitz. Theodor Groß, Kaufmann, alleiniger Inhaber der Firma: „Theodor Groß", Limbach (Zwangsvergleichstermin 11. Januar 1889). Christiane Emilie verw. Kurzendörfer geb. Muck, Handelsfrau, Adorf. Schlußtermin 25. Januar 1889.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe mit Eierflecken. Schleie mit Butter. Gans mit Rothkraut. Englische Torte. — Für einfachere: Rindfleisch mit Reis.

Englische Torte. 1 Pfd. ganz feines Mehl, 1 Pfd. Butter, 1 Pfd. kleine Rosinen, 1 Pfd. Zucker, 12 Eidotter, der Schnee von 6 Eiweiß, 50 Gr. feingewiegter Citronat, das Abgeriebene einer Citronenschale, etwas Zimmet (oder 1 Gr. Citronenschale und 1 Gr. Vanillezucker), 1 Theelöffel Salz und 1 Weinglas Spiritus werden wie bei einer Sandtorte abgerieben und 1 Stunde gebacken. Die Rosinen müssen rein abgewaschen und mit einem Handtuche abgetrocknet werden, damit sie keine Nässe behalten, und werden zuletzt unter die Masse gerührt.

Schweinskeule gebraten. Eine gute frische Schweinskeule von einem im Sommer 2, im Winter 3 Tage vor Gebrauch geschlachteten Schweine wird hart geklopft, und den Abend vor dem Braten mit Salz eingerieben. Man setzt sie mit reichlich Wasser zu, wendet sie einigemal, damit sie gut durchkocht, zieht die letzte Stunde vor dem Anrichten die Schwarte ab, bestreut die obere Seite mit Zimmet und Nelken, bestreut sie mit geriebener Brotrinde, worunter etwas klarer Zucker gemengt ist, und läßt sie recht scharf und braun braten. Wenn die Schwarte abgezogen ist, darf der Braten nicht mehr begossen werden, damit er eine feste Kruste bekommt. Eine Keule von 8–10 Pfd. muß 3 Stunden tüchtig braten. Wer die feste Kruste bei dem Schweinebraten nicht liebt, kann die Keule auch ganz unbestreut lassen. Die abgezogene Schwarte benutzt man, um mit etwas verdünntem Kalb- oder Rindfleisch und kaltem Schweinebraten eine Sülze zu machen.

Sylvester-Punsch in verschiedenen Sorten, besonders die seit Jahren beliebte **Rothwein-Punsch-Essenz,** aus besten Ingredienzen bereitet und daher gut bekommend, sowie ihr Lager von **Rum, Arac und Cognac,** empfiehlt die Liqueurfabrik von **Schilling & Körner, Pfarrgasse 6,** Ecke Güntzplatz.

Cottbuser Getreidekorn aus der Fabrik von **Gustav Kniepf vorm. Ferd. Melde, Cottbus,** empfiehlt die Branntwein- u. Liqueurfabrik von **F. A. Heilmich, Dresden-Friedrichstadt, Weißeritzstr. 10.** Hauptniederlage für Dresden u. Umgeg.

Kochgeschirr (Töpfergeschirr), Lager von Porzellan, Steingut, Thon- und Chamotteöfen (eigenes Fabrikat, Setzen von Oefen und Kochmaschinen. **M. Petzold,** Töpfermstr., Görlitzerstr. 36.

Weinessig bester Qual. empf. **Rößler & Co., Cölln b. Meißen.**

Trinken Sie **Born & Dauch's Glasur-Kaffee;** — es ist der beste geröstete Kaffee.

Kaffee: Wiener und Karlsbader Mischungen täglich frisch geröstet, empf. **Ehrig & Kürbiss, Webergasse 36.**

Vorzüglich bekommen die **Punsch-Essenzen** der Firma Otto Jannasch, Bernburg, welche in allen besseren Gesch. d. Branche käufl. zu haben sind. Vertreter: A. Bachmann, Neumarkt 2. Dresden.

Allgemeiner Consum-Verein (e. G.), Drehgasse 5c. Alle häuslichen Bedarfsartikel gut und billigst.

Witterung vom 26. Dezember. Barometer nach Oskar Böhm (Wallstraße 19). Nachmittags 5 Uhr: 757 Millimeter, 7 gestiegen. Aussicht: Heiteres Wetter. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 2,5 Gr. Wärme, niedrigste 1 Gr. Wärme. Vorm. bedeckt, regnerisch, Nachm. aufheiternd. Südost-Wind.

Wasserstand der Elbe am 27. December: 102 Ctm. unter Null.

Angekommene Fremde.

Hotel Bellevue: Dr. Robinson Rhode, Island. Dr. Hur, Florenz. Stud. Sobernheim, Berlin. Kfm. Ulbrich, Berlin. Fabrik. Hoffmann, Neugersdorf. Rent. Spicer u. Fam., London. Borer, Berlin. Quainlance, Newyork. Grady, Newyork. Fabrik. Weintraub, London. Volont. Franchomme, Glauchau. Stud. Lowenskiold, Christiania. Matinoff u. Frau, Tiflis. Rent. Arnold, Greiz. Rent. Ridsberg, Greiz. Bank. Maas u. Frau, Berlin.

Grand Union-Hotel: Kommerzienrath Hauschild, Hohenfichte. Fabrikbes. Dittrich, Zyrardow. Kfm. Schneider, Meerane. Kfm. Götze, Chemnitz. Frau Bowen u. 2 Töchter, Newyork. Prof. Forbes, London. Rent. Phinney u. Frau, Newport. Frau Henderson u. Fam., Newport. Kfm. Wolff u. Frau, Berlin. Rent. Jäger u. Frau, Frankfurt a. M. Reichsgerichtsrath Persch u. Frau, Leipzig. Spinnereibes. Burmann, Kappel. Rent. Livingston, Newyork. Rent. Throckmorton, Newyork. Rent. Mason, Topeka. Frhr. v. Lilienstein, Stockholm. Rent. v. Buch, Annaberg. Fabrik. Kufferat, Düren. Priv. Tuott, Prag. Einj.-Freiw. Papp, Rathenow. Priv. Papp, Rathenow. Fabrik. Tröger u. Frau, Hundshübel. Kfm. Hahn u. Frau, Prag. Kfm. Knauth, Leipzig. Kfm. Mar, Breslau. Rent. Wagner, Berlin. Hofschauspieler Link, Berlin. Rechtsanw. Mandel, Berlin. K. K. Oberlieut. Kaim, Prag. Dr. med. Schramm, Bienemühle. Hauptmann v. Schwarzkopf, Gera. Kgl. Domänenpächter Brandt u. Frau, Polenz.

Hotel zu den vier Jahreszeiten: Buchdruckereibes. Seidel, Waldheim. Insp. Nornius, Taschenberg. Kfm. Frank, Wien. Kfm. Thoma, Bautzen. Buchhalter Stiehler, Hohndorf. Kfm. Rudloff, Halle. Kfm. Godezinsky, Rochlitz. Kfm. Roenius, Dresden. Kfm. Wiesner, Berlin. Dir. Sauer, Niederau. Lehrer Kasten, Tauro. Kfm. Schulter, Teplitz. Werkführer Schuster, Teplitz. Schneidermstr. Freitag, Berlin. Priv. Kukulsky, Loschwitz.

Bauers Hotel Royal: Rommel, Philadelphia. Arensen, London. Kfm. Siegel, Meiningen. Kfm. Prose, Bischofswerda. Redakt. Tiar, Liegnitz.

Hotel Preußischer Hof: Kfm. Rohberg, Wilsdruff. Kfm. Schmitz u. Frau, Köln. Kfm. Richter, Freiberg. Kfm. Hennes, Berlin. Kfm. Schlegel, Riesa.

Hotel de France: Fabrik. Meurer u. Frau, Prag. Kfm. Zumke, Leipzig. Kfm. Röder, Leipzig. Fabrik. Ulbricht, Troppau. Kfm. Steyer, Annaberg. Kfm. Bastian, Annaberg. Kfm. Haucke, Berlin. Dir. Heymann, Nürnberg. Geh. San.-Rath Dr. Abarbanelle, Berlin. Kfm. Levy, Breslau. Fabrik. Eichhorn u. Frau, Kötzschenbroda. Cand. med. Fischer, Berlin. Arzt Braun, Reichenau. Buchhändler von Groningen, Annaberg. Baumstr. Mosse u. Frau, Zittau. Kfm. Rosenthal, Leipzig. Kfm. Matthias, Leipzig. Kfm. Bohg, Lidge. Kfm. Söhnlein, Frankfurt a. M. Kfm. Wormann, Berlin. Kfm. Kroitsch, Meerane. Kfm. Borchauer, Breslau. Kfm. Noh, Berlin. Kfm. Rosenthal, Stettin. Kfm. Hennig, Bremen.

Vermischtes.

* Lebensdauer der Trinker und Nichttrinker. Die "British Medical Association" hatte vor längerer Zeit einen Ausschuß damit beauftragt, sorgfältige Ermittelungen darüber anzustellen, in welchem Verhältnisse zur durchschnittlichen Lebensdauer die gänzliche Enthaltung von geistigen Getränken und der mäßige oder unmäßige Genuß derselben stehen. Dieser Ausschuß hat seine Untersuchung über 4234 Todesfälle ausgedehnt, und der Bericht, den er vor Kurzem erstattet hat, ist für die Prohibitionisten geradezu verblüffend. Man theilt die Verstorbenen in fünf Klassen ein: 1) Solche, die gar nicht trinken; 2) an mäßigen Genuß gewöhnte Trinker; 3) Trinker, welche sich nicht in Acht nehmen; 4) Trinker, welche sich keinerlei Zwang auferlegen; 5) entschiedene Säufer. Das Alter, welches im Durchschnitt in den verschiedenen Klassen erreicht wurde, war folgendes: Klasse 1: 51,22; Klasse 2: 63,13; Klasse 3: 59,67; Klasse 4: 57,59; Klasse 5: 53,03. — Es ergiebt sich also die merkwürdige Thatsache, daß die kürzeste Lebensdauer die der Garnichts-Trinker — und die längste die der mäßigen Trinker ist, welch' letztere die der Wassersimpel um elf Jahre übersteigt. Selbst der versoffenste Trinker lebt im Durchschnitt ein Jahr länger als der Total-Abstinenzler! In einer anderen von dem Ausschusse vorgelegten Zusammenstellung sind alle Todesfälle unter dem Alter von 30 Jahren ausgeschlossen, und das durchschnittliche Lebensalter der fünf angegebenen Klassen ergiebt sich wie folgt: Klasse 1: 57,31; Klasse 2: 66,48; Klasse 3: 61,52; Klasse 4: 58,87; Klasse 5: 53,02. — Es stellt sich also auch hier wieder die für die Prohibitionisten unangenehme Thatsache heraus, daß der mäßige Genuß geistiger Getränke eine weit längere Lebensdauer gewährleistet, als gänzliche Enthaltsamkeit.

* Von einem Berliner Theaterdirektor erzählt man sich in Künstlerkreisen das folgende Geschichtchen. Vor einigen Tagen kommt Frl. T. in das Direktionsbureau und beklagt sich — wie das ja öfters zu geschehen pflegt — bitter über Zurücksetzung und Mangel an Beschäftigung. „Nichts als Anmelderollen bekomme ich hier," zürnt die blondhaarige Künstlerin — „bis jetzt habe ich nur Dienstmädchen spielen dürfen!" Und dann, in etwas milderem Ton: „Sagen Sie, Direktor, wollen Sie mir nicht einmal eine bessere Rolle geben — eine Rolle, die zieht?" — „Aber solche Rollen spielen Sie ja schon längst," entgegnet der Direktor, „heutzutage pflegen Dienstmädchen immer zu ziehen!"

* In der Nähe von Gdow in Rußland hat ein Bauerwirth sein Geld, Creditbillete und Werthpapiere, in einen ledernen Handschuh gethan und hinter dem Ofen versteckt. Nach seiner Meinung ein sicherer Ort zur Aufbewahrung; bald fand der Mann aber seinen Handschuh leer. Anfangs beschuldigte er seine Hauseinwohner, welche ihre Unschuld betheuerten und ihm riethen, den Ort seines Mammons näher zu untersuchen, wobei man nun von Mäusen zernagte Fetzen fand, doch gelang es ihm, dieselben noch zusammenzustellen, sodaß der Schaden nicht allzu groß ist. Der Mann, der an Simson und seine Füchse nicht dachte, beschloß Rache zu nehmen; er fängt einige Mäuse ein, begießt sie mit Petroleum, zündet sie an und läßt sie laufen. Die brennenden Geschöpfe ziehen sich in seine Getreidescheune zurück und zünden dieselbe an. Der Schaden betrug mehrere hundert Rubel, weit mehr als die Mäuse ursprünglich angerichtet, und jedenfalls mehr, als der Bauer mit Gleichmuth zu tragen in der Lage war.

* Jagdabenteuer. Franz K. hat als Matrose eine ostafrikanische Expedition mitgemacht, ist nun wieder zurückgekehrt und hält sich gegenwärtig zum Besuch bei seinem Onkel in Berlin auf. Im Kreise der versammelten Familie erzählt er von seinen Abenteuern: „— — Als wir aus dem Walde heraustraten, — sahen wir einen Löwen, ich lege an, er stürzt, ich ziehe ihm das Fell ab, und wir kehren in den Wald zurück. Da wir müde waren, legten wir uns unter einen Baum. Plötzlich erwache ich von einem Geräusch und bemerke über mir in den Zweigen einen Tiger. Schnell zog ich meinen Revolver, schoß ihn herunter und zog ihm das Fell ab. Das habe ich Alles in Hamburg bei den Alten. Nun gingen wir weiter in den Wald hinein. Auf einmal bemerkten wir eine finstere Grube, und als wir näher treten . . ." — „Halt' mal", unterbricht der Berliner Onkel, „wenn jetzt aus der Grube 'n Leoparde herausspringt, denn — hau ick Dir aber eene runter!"

* Gesetzlich geschützte Trunkenbolde. Wenn ein von starken Getränken berauschter Türke nach Hause gehen kann, nimmt man keine Notiz von ihm; bleibt er aber auf der Straße liegen, so wird er den andern Morgen mit einer tüchtigen Bastonade bedient. Dasselbe geschieht beim zweiten und dritten Mal. Beim vierten Mal aber wird er als unverbesserlich betrachtet und kommt ohne alle Strafe davon. Zugleich erhält er den Titel eines kaiserlichen, d. h. gesetzlich geschützten Trunkenbolds, und damit vollständige Unverletzlichkeit. Sobald er sich nun einmal wieder zu Boden getrunken hat, wird er gar säuberlich auf den ersten besten Aschenhaufen getragen und kann seinen Rausch ungestört ausschlafen.

* „Ein alter Narr, so schreibt die „New-Yorker Staatsztg.", ist der reiche John H. Church in Oakland bei San Francisco. Ihm wohnt eine nicht auszurottende Vorliebe für Schauspielerinnen inne, und er hat nach einander deren vier geheirathet und sucht jetzt, nachdem er die ersten drei glücklich durch gerichtliche Scheidung losgeworden, sich auf gleichem Wege der vierten zu entledigen. Der Scheidungsgrund ist in jedem Falle derselbe, seine besseren Hälften erwiesen sich stets auch als die stärkeren und haben ihm die Peitsche zu kosten gegeben, was seinen Grund in der Thatsache hat, daß er ebenso zanksüchtig wie verliebt ist. Falls er auch dieses Mal freikommt, steht sicher zu erwarten, daß er nach wenigen Monaten die fünfte Thorheit begeht.

* Im Stadttheater zu Pisa ereignete sich vor wenigen Tagen eine aufregende Scene. Die Prima-Ballerina verlor während eines kühnen Pas das Gleichgewicht und stürzte in den Orchesterraum hinunter, wobei die Baßgeige in Folge der Berührung mit der Sylphide in Trümmer ging und zwei Orchester-Mitglieder Verletzungen erlitten; die Tänzerin selbst mußte blutend vom Platze getragen werden. (Dieser Erfolg läßt allerdings die „Sylphidenhaftigkeit der verehrten Ballerina in einem etwas zweifelhaften Licht erscheinen.)

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,13* 6,0 12,5 3,0 5,0* 7,30 — Ank. 9,48* 11,35 2,21 7,1 9,52* 11,10.
Berggießhübel: 9,15 12,45 4,25 7,30 — Ank. 10,29 1,43 5,20 8,47.
Berlin (Friedrh.): 6,30 10,45* 2,30 7,23 — Ank. 11,3* 11,30 6,12 11,8.
Berlin (über Röderau): 3,25 8,45* 2,12 5,45 7,33* — Ank. 12,21 4,10 6,41* 12,13 1,3*
Breslau: 12,32* 8,70 10,20* 12,15 2,0 3,53 — Ank. 5,52* 7,40 2,0 3,49* 5,31 10,4.
Bodenbach (Kirch.): 1,25* 6,0 7,0 (8,0 bis Pirna) 9,15 11,26* (12,20 bis Pirna) 12,45 2,10 (bis Schandau) 4,25 7,30 (9,20 bis Pirna) 11,20 (bis Schandau) — Ank. 2,35* (6,35 von Pirna) 7,27 (von Schandau) 10,29 12,30 1,43 (2,30 von Pirna) 5,20 von Schandau) 6,39 6,51* (7,30 von Pirna) 8,47 10,20.
Chemnitz (über Freiberg): 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 5,0* 7,30 9,10 — Ank. 7,40 9,48* 11,35 2,21 4,20 7,1 9,52* 11,10.
Cottbus: 9,20 2,12 7,30 — Ank. (8,19 von Ruhland) 12,21 6,25 1,3*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,05 3,0 7,30 — Ank. 7,40 12,40 4,20 8,6.
Eger (über Reichenbach): 5,15* 6,0 12,5 5,0* 9,10 — Ank. 7,40, 2,21 7,1 9,52* 11,10.
Freiberg: 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 5,0* 7,30 9,10 (11,30 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (6,27 Montag u. Donnerstag) 7,40 9,48* 11,35 2,21 4,20 7,1 9,52* 11,10.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,20* 12,15 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,50 (11,40 bis Bautzen) 12,32* — Ank. 3,52* (5,29 von Bautzen) 7,30 11,2 2,0 3,49* 5,31 7,12 10,4 (10,48 von Bischofsw.).
Großenhain (Neustädter Bahnhof): 6,0 8,5 9,20 11,50 2,12 6,0* 7,33* 11,20 — Ank. 8,19, 10,45 12,21 12,59 2,54 4,50 6,25 10,34 1,3*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,30 — Ank. 11,35 2,21 7,1 11,10.
Hof: 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 5,0* 7,30 9,10 — Ank. 7,40 9,48* 11,35 (2,21 von Plauen i. V.) 4,20 7,1 9,52* 11,10.
Kamenz: 6,0 8,50 12,15 5,0 8,50 — Ank. 7,40, 10,29 2,0 5,31 10,4.
Karlsbad (über Teplitz): 1,25* 6 7 11,26* 12,45 — Ank. 2,55* 1,43 6,39 6,51*.
Königsbrück: 8,50 3,0 6,45. — Ank. 7,40 2,0 7,12.
Leipzig (über Döbeln): 7,25 11,48 1,50 5,0 (8,15 bis Leisnig) — Ank. (7,56 v. Leisnig) 11,56 1,4 4,27 6,49 10,1.
Leipzig (über Riesa): 4,15* 6,0 8,5 8,27* (9,30 bis Riesa) 11,20 2,25 6 7,23* 11,30 — Ank. 8,19 10,45 10,54* (12,59 v. Priestewitz) 2,34 6,25 8,24* 10,31 12,26*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,23* — Ank. 8,19 2,34 10,34 12,26*.
Meißen: 7,25 8,20 10,35 11,4* (12,25 bis Kötzschenbroda) 1,38 3,15 5,0 6,45 8,15 (9,50 b. Kötzschenbroda) 11,0 — Ank. 6,36 (7,30 von Kötzschenbroda) 7,10 10,11 11,16 1,4 (1,18 von Kötzschenbroda) 2,50 4,27 6,49 7,28 9,3 10,1 10,48 von Kötzschenbroda (11,4 an Sonn- und Festtagen).
Moritzburg-Radeburg (Moritzburg): 8,20 1,55 5,15 — Ank. 7,59 1,44 7,38.
München (über Hof-Bamberg): 5,15* 6,0* 9,10 — Ank. 7,40 9,48* 9,52*.
München (über Hof-Regensburg): 5,15* 9,10 — Ank. 7,40 11,35 9,52*.
München (über Eger): 5,15* — Ank. 9,52*.
Sebnitz (über Schandau): 7 9,15 2,10 4,25 7,30 9,3* — Ank. 7,27 10,29 12,30 5,20 6,39 10,30.
Stolpen, Neustadt (über Pirna): 6 11,26* 2,10 7,30 — Ank. 7,27 12,30 5,20.
Teplitz (über Aussig): 1,25* 6,0 7,0 11,26* 12,45 4,25 — Ank. 2,55* 10,29 1,43 6,39 6,51* 10,20.
Teplitz (über Dux-Bodenbacher Bahn): 9,15 4,25 — Ank. 12,30 6,39.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,45 12,5 1,20 3,0 4,30 6,10 7,30 9,10 11,10 — Ank. 6,27 7,40 8,50 11,35 12,40 2,21 4,20 6,15 7,1 8,6 9,5 11,10.
Wien (über Tetschen): 7,0 12,45 9,3* — Ank. 8,14* 1,43 8,47.
Wien (über Bodenbach-Prag): 1,25* 7 11,26* 12,45 (4,25 bis Prag) — Ank. 2,55* 10,29 1,43 (6,39 v. Prag) 6,51* (10,20 v. Prag).
Wilsdruff: 6,55 12,5 7,30 — Ank. 7,40 12,40 7,1.
Zittau, Reichenberg (über Bischofswerda): 6,0 8,50 12,15 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,40 von Zittau) 11,3 2,0 (5,31 von Zittau) 7,12 10,4.
Zittau (über Herrnhut): 12,32* 6,0 8,50 10,20* 12,15 3,0 5,0 — Ank. 11,3 2,0 3,49* 7,12 10,4.
Omnibuszüge von Friedrichstadt bis Mannsdorf: 4,40 6,5 8,50 12,25 3,0 5,0 8,55 — Ank. 5,31 7,36 10,3 1 3 4,13 6,48 10,6.
Verbindungszüge: Von Dresden-N. nach Dresden-A., Leipz. Bahnhof 2,59* 7,10 7,33 8,22* 8,31* 9,5 10,55 12,43 1,40 1,56 2,7 2,55 5,25 6,45 7,9* 7,17* 8,0 10,40, nach Schles. Bahnhof 12,32* 5,40 8,27 10,5* 11,30 2,40 4,35 6,25 8,38 11,20, nach Friedrichstadt 6,20, 10,20* 2,27 7,12. Von Friedrichstadt nach Dresden-N. 8,20 11,5* 1,37 6,15 11,10. Nach Dresden-N. von Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof 12,36* 1,8* 6,42 8,26 10,58* 11,40 12,2 12,28 1,8 1,54 2,48 6,15 7,12 8,31* 8,40* 10,7 10,43, vom Schlesischen Bahnhof 4,0* 5,39 7,53 11,17 2,15 3,38* 5,42 7,30 10,15 10,55.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Den Courier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Deutsche Werkzeug-Maschinenfabrik

vormals **Sondermann & Stier.**

Der am **31. December c.** fällig werdende **Coupon** unserer **Prioritäts-Anleihe** wird **von diesem Tage an** außer bei unserer **Gesellschaftskasse** bei

Herren Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden

eingelöst.

Chemnitz, den 17. December 1888.

Die Direction.

Menz, Pekrun & Co.,

Bankgeschäft mit Wechselstube,

Prager-Strasse Nr. 50, I. Etage.

Unsere Depositen-Abtheilung ist täglich von 9–1 und 3–6 Uhr geöffnet. Wir vergüten von jetzt ab bis auf Weiteres:

für Einzahlungen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung: 2½ Proc.
bei monatlicher Kündigung: 3 Proc.
bei vierteljährl. Kündigung: 3½ Proc.
Zinsen aufs Jahr spesenfrei.

Die Abhebung kann auch per Check erfolgen, wozu wir Checkbücher **unentgeltlich** ausliefern.

Wir empfehlen uns gleichzeitig **unter Ertheilung entsprechender Rathschläge** zum

An- und Verkauf von Effecten, Sorten etc. und **allen** in das **Bankfach** fallenden **Transactionen.**

Sächsische und Preußische Staatsanleihen,
Landwirthschaftliche und Erbländische Pfandbriefe,
Serbische 5proc. Staats-Anleihen,
Rumänische 6proc. Staats-Anleihe,
Ungarische 4proc. Goldrente.

Die Anfangs Januar 1889 fälligen Coupons obiger, wie aller anderen Effecten lösen wir schon jetzt spesenfrei ein.

Wir halten uns zum An- und Verkauf aller Arten von Staatspapieren und sonstigen Effecten empfohlen.

Koppel & Co., Bankgeschäft,

Schloßstraße 30, Ecke der Sporergasse.

Bassenge & Fritzsche,

Bank-Geschäft,

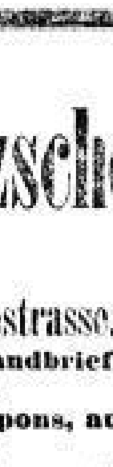
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien u. s. w.
Einlösung und Umwechslung von Coupons, ausl. Banknoten, Gold u. s. w.
Annahme von Geldern im Depositen- und Check-Verkehr.
Abgabe von Wechseln u. Uebernahme von Auszahlungen auf alle grösseren ausländischen und überseeischen Plätze.

Amerikanische

Zuschneide-Lehr-Anstalt

für Herren und Damen.



Mein System ist sehr leicht zu erlernen und sicher, Anprobiren nicht nöthig — bei dem alleinigen Lehr-Unterricht kann der Antritt täglich erfolgen. Der Corporations-Cursus beginnt Anfang Januar, Februar und März, bei welchem ich 25% Preis-Ermäßigung gewähre. Lehrbücher zu dem eigenen Selbstunterricht für Herren sowie auch für Damen sind nur bei mir zu haben à Buch 10 Mark mit Maß und Zeichenschablonen. Prospekte gratis.

F. O. Vogel,

Schneidermstr. u. Lehrer der Zuschneidekunst, **Dresden, Gerichtsstraße 27, II.**

Seibmann's Cacao

mit feinstem Zucker, **Pfd. 140 Pfge.** Chocoladen-Fabrik **Dresden-N., Grenadierstraße 5.** Proben gratis

Gelegenheitskauf!

Für 280 Mk. ein

Pianino

mit **schönem** Ton, desgleichen

ein Concert-Pianino

für die Hälfte, ein **Piano** für **240** Mark und desgl. für **100** Mark zu verkaufen

Seestraße 3, 1.

Großer Posten zurückgesetzter

Schultaschen u. Ranzen

Ganz bedeutend im Preise zurückgesetzt.

Damentaschen,
Markttaschen,
Umhängetaschen,
Koffer,
Büchertäger.

Galeriestr. 1, 3. (Ecke Jüdenhof.)
Moritz Rätzsch, Täschnern. Tap.

Fein parfümirte Neujahrskarten

à St. 15–100 Pf. empfiehlt

Parfümerie Paul Teucher,

29 Pragerstr. **29.**

Eierkisten

werden gesucht Molkerei **Lauske** bei Pommritz.

Aufrichtig gemeint!

Sollte eine alleinsteh., **gebild.** Dame mit guten häusl. Eigenschaften, nicht unter 35 J., angen. Aeußere und Liebe zu guten Kindern hat, das isolirte Leben, das keinen Werth hat, satt haben, den Wunsch im Herzen tragen, sich zu verheirathen, so ist ein gebild. Wittwer, 50 J., angen. Aeußere, gesund, Fabrikant in der Lausitz bei Zittau, gern bereit, dem Wunsche entgegen zu kommen. Werthe Damen, welche diesbezüglich in eine ehrliche, aufrichtig wohlgemeinte Bekanntschaft einzugehen belieben, werden um Niederlegung der w. Adr., wenn möglich unter Beischluß d. Phot., bis 31. Decbr. unter **„Gruss Gott 9"** an die Expedition d. Bl. freundlichst gebeten. Kinderl. Wittwe am liebsten gesehen. Etwas Vermögen erwünscht. Anonym unberücksichtigt. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ich verkaufe krankheitshalber mein gutes fehlerfreies

Pferd,

flotter Gänger, Mulattschimmel, 4½ Jahr, 170 Ctm.

Potschappel, Dresdnerstr. 42 B.

Auf der Herrschaft Simmenau bei Rosenau (Ober-Schlesien) stehen zum sofortigen Verkauf

36 Stück 3jährige kernfette Stiere.

Düten-Fabrik

Marcus Mann, Dresd.-N.,
Alte Infanterie-**Kaserne,** Hauptstraße 30, **Flügel D.**

Pöklinge,

frisch eingetroffen, pro Kiste, 50 bis 54 Stück, 1,20, bei 50 Kisten 90 Pf., 100 Kisten 85 Pf.
Rich. Schädlich, Antonsplatz.

Bierseidel

mit u. ohne Beschlag empfiehlt billigst

Richard Hübner
29 Webergasse 29.

Locomobile,

12–16pferdekräft., System Wolf, ziemlich neu, wird verkauft. Gefl. Anfragen unter **R. O. 574 „Invalidendank" Dresden.**

Feuerfeste Cassaschränke mit **Stahlpanzer** empfiehlt

Conrad Reiser,
gr. Plauenschestr. 24.

Apfelsinen,

Valencia, 420 ca. 140 Pfd. schwer, 16 M., 714 ca. ca. 180 Pfd. pro Kiste, 18 M. Rich. **Schädlich,** Antonsplatz.

Myrthen-Brautschmuck,

als **Brautkränze, Brautbouquets** und vollständige Garnituren, empfiehlt als Specialität, in Preis und Ausführung ohne Concurrenz,

A. Theilig,

Blumenhandlung,
Dresdner Myrthenbrautschmuck-Versandt,
nur Pillnitzerstraße 51.
Preislisten gratis und franco.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Eine Wittwe, 40 J. alt, w. 20 J. lang einer größeren Landwirthschaft vorgestanden, sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Nur Herren gebildeteren Standes und gleichen Alters, welche eine sichere Existenz besitzen, wollen werthe Offerten mit Verhältnißangaben unter Chiffre **M. K. 1011** in die Exped. d. Bl. niederl. Strengste Discretion wird zugesichert.

Hasenklein,

frisch, à 20 Pf.,
Schreibergasse Nr. 10.

Ein kl. Geldschrank, neueste Bauart, billig zu verkaufen bei **Strubell & Werner,** Freibergerplatz 14.

Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden,
Nr. 2 Schreibergasse Nr. 2,

hält sein sorgfältig gewähltes und durch die bedeutende Auswahl, wie billige Preise jeden Anforderungen entsprechendes Lager von

Kleiderstoffen, Barchenten, Lamas, Tüchern etc.

bestens empfohlen:

Kleiderstoffe in Halbwolle, ganz neue Muster, Meter 90 Pf.
Reinwollene Kleiderstoffe, modernste Farben, Meter 140 Pf.
Schwarze Cachemirs, empfehlenswerthe Qualität, Meter 125 Pf.
Schwarze Mode-Kleiderstoffe, sehr elegant, Meter von 170 Pf. an,
Reinwollene Lamas, herrliche Muster und gute Fabrikate (ein ganzer Anzug davon von 6 Mk. an),
Lamas zu Jacken, Meter 140, 160, 180 Pf. u. s. w.
Rocklamas, Rockflanelle u. Moltons, Meter von 125 Pf. an, in allen Farben und vielen Mustern,
Wollige u. dicke Halblamas zu Kleidern und Röcken in hübschen, freundlichen, carrirten Mustern, Meter 70—95 Pf.,
Hemden-Barchent, die haltbarste, waschechteste Waare in allen Farben und Streifen, Meter 35, 40, 45 bis 70 Pf., einfarbig rosa, sehr beliebt, Meter von 45 Pf. an,
Elsasser Hemden-Barchent, sammetweich, Met. 70—90 Pf.,

Fix und fertige Artikel:

Barchent-Hemden für Männer und Frauen, Stück 140, 150, 175 Pf.,
Barchent-Hemden für Knaben und Mädchen, Stück von 60 Pf. an,
Barchent-Beinkleider für Männer, Frauen und Kinder,
Barchent-Jacken für Frauen, Stück von 140 Pf. an,
Lama-Jacken für Frauen, reichlich groß, Stück von 2 Mk. 30 Pf. an,
Barchent-Röcke, ausgebogt, für Damen (Negligé-Barchent), Stück 2 Mk. 50 Pf.,
Kinder-Röckchen mit Leibchen (Negligé-Barchent), Stück von 85 Pf. an,
Halblama-Röcke für Frauen, gestreift wie auch karrirt, groß und weit gearbeitet, Stück 2 Mk. 50 Pf.,
Lüster-Röcke mit breiter Falbel, sowie mit Schweif und Schnure versehen, Stück von 3 Mk. 50 Pf. an,
Unterröcke in **Filz, Velour- und Warpstoffen,** 190, 225, 275 Pf. bis 6 Mark.
Barchent-Blousen (Tricot-Muster), Stück von 2 Mk. 25 Pf. an,
Schulter-Kragen für Damen, das Stück von 190 Pf. an,
Wollene Kopftücher für **Frauen,** das Stück von 75 Pf. an,
Halbseidene Herren-Shawltücher das Stück von 60 Pf. an,
Reinseidene Herren-Shawltücher das Stück von 2 Mk. 25 Pf. an,
Halbseidene u. reinseidene Tücher, für Damen und **Knüpftücher** für Kinder, das Stück von 35 Pf. an,
Kinder-Taschentücher, bunt, sowie weiß, Stück von 8 Pf. an,
Taschentücher für Männer, Stück von 25 Pf. an,
Weisse Taschentücher reinleinene, das Dutzend von 3 Mk. an,
Weisse Taschentücher mit bunten Kästchen, groß, das Stück 25 Pf., Dtzd. 2 Mk. 75 Pf.,
Ein fertiger Bettbezug mit Kissen von 3 Mk. 65 Pf. an,
Ein fertiges Inlet, gestreift 3 Mk., ganz roth 4 Mk. 50 Pf.,
Fertige Betttücher, das Stück von 170 Pf. an,
Bettdecken, ganz weiß, echt türkisch roth, sowie Phantasiemuster in großer Auswahl, in weiß das Stück von 1 Mk. 80 Pf. an,
Handtücher, das Stück 30 Pf.,
Blaue Schürzen für Frauen, Stück von 75 Pf. an,
Weisse Schürzen in schöner Ausführung, große und kleine Façons, Stück von 85 Pf. an,
Kattun-Schürzen für Erwachsene und Kinder, aus nur waschbaren Stoffen, in riesiger Auswahl,
Scheuer-Schürzen, wollene, gebogt oder eingefaßt, Stück 80 Pf. und 1 Mk.
Männer- und Lehrlings-Schürzen von blauer Leinwand, Stück 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf.

und verschiedene Sachen mehr.

Collection der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.
Beginn der 115. Lotterie am 7. u. 8. Januar 1889.

Loose hierzu offerirt

Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden,
Nr. 2 Schreibergasse Nr. 2.

Spaten-Bock

aus der Brauerei zum Spaten
von
Gabriel Sedlmayr in München,
seit Jahren berühmt, gelangt von heute ab an folgenden Stellen zum Ausschank:

Charles Aussendorf (früher Oscar Renner), große Brüdergasse 13.
Moritz Canzler, Restaurant Wiener Garten, Neustadt, an der Brücke.
Otto Dyroff, Conditorei u. Café, Bautznerstraße, an der Prießnitzbrücke.
Robert Friedrich, Conditorei u. Café-Restaurant, Bismarckplatz 6.
J. T. Höritzsch, Restaurant Böhmischer Bahnhof.
Hans Lierg, Café Passage, Johannesstraße.
August Follender, Conditorei im Königl. Großen Garten.
Gustav Pollender, Café Pollender, Neustadt, Hauptstraße.
Emil Schmidt, Culmbacher Bierhaus, Webergasse.
H. A. Thomas, Restaurant Zoologischer Garten.

Ausschank für Blasewitz:
Louis Köhler, Restaurant Schillergarten.

Ausschank für Loschwitz:
Gustav Demnitz, Hotel und Restaurant.

Hochachtungsvoll
Oscar Renner, Bier-Grosso-Handlung,
Hauptvertreter der Brauerei zum Spaten
von Gabriel Sedlmayr in München.

Bock. Bock.

Münchner Kindl-Bräu.
Fernsprechstelle 1174.
Moritzstrasse 19, Ecke Ringstr.

Heute gelangt als erstes Bräu das in München als hochfein bekannte und beliebte

Bock-Bier

zum Ausschank. Zweites Bräu von Bock Ostern.
Preis 4/10 Liter 25 Pf.

Bockwürstchen. Bockwürstchen.

Küche wie bekannt **exquisit!**
Brauerei zum Münchner Kindl.
Inh.: F. Krüger.

En gros. En détail.
Neujahrs-Karten-Fabrik
G. A. Wehnert,
Am See 24, zunächst der kl. Plauenschengasse, empfiehlt seine **reiche Auswahl ernsten** und **komischen Inhalts** zu **billigen Preisen** einer geneigten Beachtung.
Wiederverkäufer erhalten größten Rabatt.
100 Visiten-Karten mit Kästchen schnellstens von 1—3 Mark.
Specialitäten von **humoristischen** und **Schlachtfest-Plakaten, Grün-Unter** ꝛc. **(Gegründet 1860.)**

In grösster Auswahl stehen
Altmarkt 15, 1. u. 2. Etage, über dem Stadtkeller
Polster- und Tischlermöbel,
sowie alle Sorten Stühle und Spiegel, echt und imitirt, passend für jede beliebige Ausstattung oder Einrichtung, billig zu verkaufen. Jede Bestellung wird schnell und pünktlich in meinen Werkstellen ausgeführt und garantirt. **Julius Konneberger.**

Heirath.
Ein junger Mann, welcher demnächst ein Colonialwaarengeschäft mit Hausgrundstück auf dem Lande, in unmittelbarer Nähe einer Provinzialstadt Sachsens übernehmen will, wünscht die Bekanntschaft eines einfach erzogenen Mädchens oder Wittwe zu machen, welche das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten u. über ein Kapital von mindestens 3000 Mk. verfügt. Ernstgemeinte Offerten bittet man unter **A. B. 101** postlagernd Meißen zu senden. Strengste Discretion zugesichert.

Königl. Sächs. Landeslotterie,
Ziehung am 7. und 8. Januar 1889.
Loose in 1/1, 1/2, 1/8 und 1/10 empfiehlt die **Collection** von
Armin Müller, Pragerstr. 37. I.

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme **Rich. Freiseleben,** Dresden, 1 Postplatz 1, Promenade.

Ball-Kleider.
Duftige, höchst aparte Garnirungen, **Schleppproben** für ältere Damen, **Haus-** und **Straßenkleider** fertigt nach langjähr. prakt. Erfahrungen
Marie Weser geb. Beck,
Königsbrückerstraße 78, II.

Für **Schuhmacher.** Eine gut erhalt. Säulenmaschine billig zu verk. Rosenstr. 43, part. rechts.

Ein Wurf Hunde (Zughunde), 6 Wochen alt, billig zu verk. Mathildenstraße 53, 2. Et.

Guterh. Causeuse, 2 Fauteuils 58 M., 2 Bettstellen, gute Matratzen à 25 M., ein Stehpult 7 M., ein Nähtisch, mahag., 9 M., eine Bettstelle 5 M., eine Causeuse 25 M. zu verkaufen
8 Schulgutstraße 3.

Bekanntmachung,

betreffend das

„Dresdner Journal".

Für die Gesamtleitung verantwortlich:

Hofrat Otto Banck, Professor der Litteratur- und Kunstgeschichte.

Vom 1. Januar 1889 ab wird der vierteljährliche Bezugspreis des „Dresdner Journals" von 4 Mark 50 Pfennig auf

2 Mark 50 Pfennig

bei freier Zusendung ins Haus herabgesetzt, dagegen beim Bezuge durch die Post innerhalb des Deutschen Reichs auf 3 Mark (einschließlich der Postgebühr) festgestellt. Mit dieser Ermäßigung soll Rechnung getragen werden dem Bedürfnisse nach einem billigen politischen Abendblatte für die Königl. sächsische Residenzstadt, bez. für diejenigen Städte und Ortschaften des engeren Vaterlandes (wie z. B. Bischofswerda, Bautzen, Arnsdorf, Kamenz, Pulsnitz, Radeberg, Meißen, die Lößnitz-Ortschaften, Freiberg und eventuell Chemnitz rc.), welchen unser Blatt vermöge der günstigen Eisenbahnverbindung noch am Abend des Ausgabetages zugängig gemacht werden kann. Insbesondere hat zu dieser Maßnahme der vielfach laut gewordene Wunsch geführt, den Bezug des „Dresdner Journals" auch weiteren Kreisen zu erleichtern. Wir haben uns der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß dieser weiten Verbreitung bisher ein im Vergleich zu andern Zeitungen zu hoher Preis entgegenstand, wie dies auch von den hohen Ständekammern erkannt wurde. Ungeachtet der bedeutenden Preisherabsetzung wird übrigens der Inhalt des „Dresdner Journals" an Umfang in keinerlei Weise eingeschränkt, sondern nach Möglichkeit noch erweitert werden.

Bestellungen auf das „Dresdner Journal", die amtliche Zeitung der Königl. sächsischen Staatsregierung, werden bei der unterzeichneten Königl. Expedition zum Preise von 2 M. 50 Pf. und bei allen deutschen Postanstalten zum Preise von 3 M. — Pf. auf das Vierteljahr, außerhalb Deutschlands mit entsprechendem Postaufschlage angenommen.

Wir gestatten uns, alle Diejenigen zum Bezug des „Dresdner Journals" ergebenst einzuladen, welche den Wert eines in seinen Mitteilungen durchaus zuverlässigen und politisch vollständig unparteiischen Abendblattes schätzen und auch über die im „Dresdner Journal" als amtlichem Organ zum Ausdruck kommenden Ansichten und Meinungen der Königl. sächsischen Staatsregierung unterrichtet sein und bleiben wollen. Nicht minder richten wir diese Einladung an alle Gemeindebehörden wegen der im „Dresdner Journal" zur Nachachtung für diese Behörden veröffentlichten Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. sächsischen Staatsregierung. Wir sind dabei von der Ueberzeugung erfüllt, daß allen mit patriotischem Vertrauen dem Staate zugewendeten Kreisen, sowohl des Privat- wie des Beamtenstandes, der tägliche geistige Verkehr mit einem im Sinne der Regierung geführten amtlichen Blatte von besonderem Interesse sein muß.

Alle Diejenigen, welche das „Dresdner Journal" vom 1. Januar 1889 bei der unterzeichneten Königl. Expedition beziehen wollen und ihre Bestellungen schon vorher aufgeben, erhalten dasselbe sofort bis Ende dieses Jahres unentgeltlich. Selbstverständlich kann diese Vergünstigung nur in Dresden wohnenden Beziehern zu teil werden.

Probenummern werden auf Verlangen unentgeltlich zugesendet.

Bezüglich der Ankündigungen aller Art dürfte sich das „Dresdner Journal" künftig mehr denn je empfehlen, da die bedeutende Preisermäßigung unserm Blatte einen größeren Leserkreis zuführen muß. Indem wir die Handels- und Geschäftswelt ganz besonders auf die für sie hieraus sich ergebenden Vortheile aufmerksam machen, weisen wir noch besonders darauf hin, daß bei Aufgabe von Ankündigungen für die Weihnachtszeit die bei Wiederholungen ohnehin bedeutenden Ermäßigungen noch erweitert werden.

Die **Einrückungsgebühren** werden im Ankündigungsteile mit 20 Pfennigen für die gespaltene Zeile kleiner Schrift oder deren Raum berechnet; für Veröffentlichungen unter „Eingesandtes" sind die Gebühren für die Zeile auf 50 Pfennige festgestellt.

Dresden, im December 1888.

Königl. Expedition des „Dresdner Journals".

Die reichhaltigste und erste Modenzeitung ist

Der Bazar.

Tonangebend für Mode und nützlich für Handarbeit.

Der **Bazar** bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe

doppelt so viele Schnittmusterbogen als irgend ein Modenblatt.

Der Bazar

erscheint alle 8 Tage in reichster Ausstattung und bringt
Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenbilder, Schnittmuster in natürlicher Größe. Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle **Postanstalten** und **Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Abonnements an.
Abonnementspreis vierteljährlich 2½ Mark.
Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Leder-Schuhwaaren. Filz-Schuhwaaren.

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

von

Gotthard Enke, Groitzsch i. S.

unterhält in

Dresden, König-Johannstr., Ecke Schiessg. 3,

ein großes Fabrik-Lager und erlaubt sich ihr anerkannt bestes und billigstes Fabrikat in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Filzschuhe von 1 Mark an. Filzpantoffeln von 1 Mark an.

Elegant und dauerhaft, aus bestem Material gearbeitete

Damenzug- u. Knopfstiefeln
von **4 Mark 50 Pf.** an,

Herrenzug- und Schaftstiefeln
von **7 Mark** an.

Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Damen- und Herren-Winterstiefeln mit Wollfutter u. Korksohlen,
vor **Kälte und Nässe schützend,** erlaube ich mir ganz besonders zu empfehlen.

Tanzschuhe
in 14 verschied. Farben werden zu annehmbaren Preisen ausverkauft.

Vereine und **Institute,** welche mehr als 12 Paar Stiefel und Schuhe auf einmal zu beziehen wünschen, sowie die Herren **Händler** bitte ich mit meiner Firma in Groitzsch in Verbindung zu treten.

Schuhe. Stiefel.

Kladno'er Steinkohle,

grösster Heizeffect. — Absolut schlackenfrei.

Stück 125 ₰ Würfel I. 120 ₰ Würfel II. 115 ₰
per Hectoliter franco vor's Haus,

sowie **Schlesische, Zwickauer** und **Zaukerodaer Steinkohlen, Mariascheiner Braunkohlen, Briquettes, Brennhölzer,** gespalten u. ungespalten empfiehlt in **nur besten Qualitäten** zu **billigsten Preisen**

Filiale: Strehlenerstr. 63. Fernsprechstelle 1753.

F. M. v. Rohrscheidt.

Filiale: Baukstraße Nr. 5. Fernsprechstelle 217.

Haupteomptoir: Freibergerstraße 47. Fernsprechstelle 299.
Hauptverschleiss des Buschtehrad-Kladno'er Kohlenvereins Prag.

Wiederverkäufern

offerire

Käse

Ia.	**echt Emmenthaler,** vollfettig und großgelocht	à Pfd.	100	Pfg
IIa	desgl. „ mit teigelocht	„	90	„
Ia.	**bairischen Schweizerkäse,** großgelocht	„	80	„
IIa.	desgl. kleingelocht	„	75	„
Ia.	**Limburger,** vollfett, reif u. halbreif, in Pergament	„	40	„
IIa.	desgl. „ „ „	„	35	„
IIIa.	desgl. mager „	„	30 u. 25	„
Ia.	**Kümmelkäse,** □ in ½ Pfd. Steinen	„	25	„

Abgabe von 5 Pfund an; bei Entnahme von Original-Laiben und Kisten à Ctr. 2 Mark billiger.
Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme oder Referenzenaufgabe.

Max Friedrich, Dresden, Falkenstrasse 1 u. 3.

Fernsprecher 1665.
Prämiirt 1883 und 1887.

Tricot-Taillen, -Kleidchen, -Anzüge,

Wintertricot, glatt v. M. 3.—. an, v. 1 M. 50 Pf. an. von 5 M. an.
do. benäht. „ „ 4.—. „ in Baumwolle 50 Pf.

Normal- u. Reform-Unterkleider, echtfarbige Strümpfe.

Leibjacken für **Herren** u. **Damen,** v. 90 Pf. an.
Gestr. woll. **Socken** v. 50 Pf. an, **do.** bw. v. 25 Pf. an.
do. **Frauenstrümpfe** v. 85 Pf., **do.** bw. v. 35 Pf. an.
Prima woll. **Tricot-Handschuhe** v. 50 Pf. an.
Gestrickte **Kinderkleidchen, Jäckchen, Kopfshawls, Taillentücher, Jagdwesten** etc.
Damen- und **Mädchen-Westen** und **Röcke.**

A. W. Schönherr,

8 Kreuzstrasse 8.
neben dem Münchner Hof.

Fabrik **Hohenstein** bei Chemnitz, gegründet 1850.
Kameelhaardecken.

Prämiirt: **Leipzig 1883. Berlin 1888. Leipzig 1887 Goldene Medaille.**

Thee's aen Arr Hee,

Berlin SW., Leipzigerstr. 119|120. **Baukstr. 1.**

neuester Ernte
von Mk. 2,50 per Pfund an.

Reiche Auswahl zu Weihnachts-Geschenken.

China- und Japan-Waaren.

Preis-Courant auf Wunsch **gratis** und **franco.**
Thee-Niederlagen in **Blasewitz** bei **Bernhard Schröder,** Tolkewitzerstraße, **Edm. Scholz,** Schillerplatz.

Habe in meinen Stallungen
60 Stück prima hoch- u. niedertragende ostfriesische Stärken und Kühe und 18 vorzügliche sprungfähige ostfries. Zuchtbullen

permanent zum Verkauf stehen. Lieferung frei Hof. Prima-Referenzen. Solide Preise.
Esens i. Ostfriesland. **Wilhelm Stahl,** Zuchtvieh- u. Pferdelieferant.

Aelteste und bestrenommirteste

Tanzlehr-Anstalt,

Landhausstraße 7, 1. Etage.

Anmeldungen zu den am **10. Januar 1889** beginnenden Cursus für Tanz und Tournüre, sowie zu **Privatstunden** werden erbeten. **Bertha und Julius Schreiber.**

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme
A. H. Thelsing jr.,
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8.

Kaiser's Zuschneide-Lehr-Anstalt,

Dresden, Breitestraße Nr. 2,

eröffnet am **3. Januar 1889** einen **Zuschneide-Unterricht.** Das **Zuschneide-System** ist aufgestellt nach der **Körperlehre des Menschen** und ist das **Neueste** und **Sicherste** auf dem Gebiete der Zuschneidekunst. Es ist **leicht erlernbar** und für die anormalsten Körperformen **sicher anzuwenden.** Beste Zeugnisse dafür liegen bei mir aus.

Der Unterrichtspreis nebst Lehrbuch (2. verbesserte und vermehrte Auflage) beträgt 60 Mark und für **Schneider bei der Armee** des deutschen Reiches 30 Mark. Anmeldungen werden täglich angenommen. Für auswärtige Herren wird Wohnung besorgt.

Hochachtungsvoll

Franz Ferd. Kaiser,

Schneidermeister und Zuschneidelehrer.

Gegen **Flechten, Geschwülste, Drüsen, Entzündungen,** Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger ist das seit vielen Jahren berühmte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)

das **beste** und **billigste** Mittel, was es giebt, da es **schnell** und **sicher heilt**; ebenso wird das Pflaster bei Hühneraugen, Brandwunden, Frostballen, Hautausschlag, Brust- u. Magenleiden, alle rheumatischen und gichtischen Leiden **mit stets glänzendsten Heilerfolgen** gebraucht. Das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster ist von den **höchsten** Stellen **amtlich** geprüft und empfohlen.

*) Mit **Schutzmarke** auf den Schachteln zu beziehen à **25** und **50** Pf. (mit Gebrauchsanweisung) aus dem **Haupt-Depot: Marien-Apotheke** und

sämmtlichen Apotheken in Dresden

Leipzig, Chemnitz, **Zwickau, Glauchau, Plauen, Freiberg,** Bautzen, **Löbau, Zittau,** Görlitz, **Breslau, Gebrüder Schmied,** Königstraße 5 in **Teplitz,** aus den **Apotheken** in **Schönfeld** bei **Pillnitz, Lockwitz, Striesen,** Löbtau, Wehlen, **Strehlen, Königstein, Sebnitz,** Elstra, Pirna, **Possendorf, Tharandt, Deuben, Leschwitz, Kötzschenbroda, Radeberg, Wilsdruff,** Schandau, **Potschappel, Meißen, Nossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Lommatzsch, Geringswalde, Lauenstein, Berggießhübel, Sterkia, Pulsnitz, Riesa** u. sämmtlichen Städten Sachsens, **Preußens,** etc. **Deutschlands** und **Oesterreichs,** sowie durch gefällige Vermittelung der Herren **A. Wagner,** sonst **Rößler,** und **C. Korb** in **Freiberg. Zeugnisse** liegen in allen Apotheken aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

3% Madrider Fr. 100 Loose

bringen jedes Jahr Fr. 3 Zinsen, werden mit Fr. 100 amortisirt und sind, bis sie herausgekommen, an allen Ziehungen betheiligt. — Haupttreffer Fr. **250,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000** rc.

Nächste planmäßige Ziehung am **2. Januar 1889,** dann alle 6 Monate. Ich verkaufe diese Madrider Loose, welche mit dem deutschen Stempel versehen und überall erlaubt sind, à M. 50 gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages und sehe gefl. Aufträgen entgegen.

C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

M. Hermann,

Strehlenerstrasse 12,

Weist die hier seit **15 Jahren** erfolgreich eingeführte, ärztlich empfohlene **Milch für Kinder und zur Kur vom landstand. Domin. Pommritz. Bewährte, rationelle Fütterung,** dem **Prüfung der Milch** durch Herrn Dr. **Pilsinger,** Grunaerstraße 17, **ständige Kontrole des Viehstandes und der Stallungen** durch Herrn Bezirksthierarzt **König, Bautzen. Preis pro Liter frei Haus 24 Pf.: Versandt** in plomb. Flaschen in alle Stadttheile.

Arp's Pepsin Prämiirt 1878. — **Wein u. Bittern** Prämiirt 1888.

Nach *Dr. Hager* ist Pepsin in allen Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen etc. von unbedingtem Erfolg. Fällen von Kolik, Magenkrampf.

Lager bei Herren **Caqal & Weber** in Dresden.

Zweite regelmäßige Dampfer-Expeditionen ab

Hamburg nach Bombay u. Calcutta

Eugen Rüdenburg, Hamburg.

D. „Drachenfels", Capt. Groot, wird Anfang Januar 1889 expedirt.
D. „Gutenfels", Capt. Fischer, wird Anfang Februar 1889 expedirt.
Wegen Fracht- und sonstiger Auskünfte beliebe man sich zu wenden an **Eugen Rüdenburg, Hamburg.**

F. W. Emmrich's

academ. Lehranstalt für Zuschneidekunst, Dresden.

Der diesjährige **Winter-Cursus** beginnt am **2. Januar 1889.** Die Aufnahme neuer Schüler hierzu findet täglich bis 25. Januar statt. Achtungsvoll

F. W. Emmrich,

Hofschneider und Lehrer der Zuschneidekunst.

Damen,

welche das praktische Schneidern, Zeichnen und Zuschneiden für modernste Damenschneiderei nach einem erprobten System richtig und schnell erlernen wollen, erlaube ich mir mein Zuschneide-Institut ergebenst zu empfehlen. Für besten Erfolg wird garantirt. Täglich **Unterricht,** auf Wunsch auch Nachmittags. Honorar für einen ganzen Kursus (ohne Zeitbeschränkung) 30 Mark. Auswärtigen Damen wird gute und billige **Pension** nachgewiesen.

Anna Schuster, früher **Dassler.**

Atelier und Lehr-Institut zur Anfertigung solider, feiner und elegant sitzender Damen-Garderobe,

Nr. 8 Marienstrasse Nr. 8, zweite Etage.

Am 2. Januar 1889 beginnt der neue Kursus.

Carl Höpfner's Weinstuben,

Landhausstrasse 45,

glich frische Austern, Caviar, warme und kalte Speisen, **Abends geöffnet.**

Jenny John's Wein- u. Frühstücksstuben

Galeriestrasse 15, I.

Täglich kleines Frühstück kalt und warm.
Weine vorzügl. von bekannten u. feinsten Firmen.
Frische Austern.
Angenehmer Aufenthalt.

Violet PARIS

PFLEGE DER HAUT
und Schönheit des Teints
ROYAL THRIDACE SEIFE
VELOUTINE SEIFE

29, Boul. des Italiens. Bei allen Coiffeurs u. Parfumeurs.

Den 10. Jahrgang beginnend, erscheint die **Dresdner Gerichts-Zeitung** von jetzt

ohne jede Preis-Erhöhung

4 Mal wöchentlich

unter dem Titel

Dresdner Bürger- und Gerichts-Zeitung.

1. **Die Dresdner Bürger- und Gerichts-Zeitung** ist ein unabhängiges, politisch unparteiisches Blatt, welches in allen juristischen Fragen human denkend, dem Grundsatz huldigt: „Gleiches Recht für Alle!"
2. **Die Dresdner Bürger- und Gerichts-Zeitung** ertheilt ihren Abonnenten gratis die sicherste **Auskunft** in allen **Streit-, Rechts-** und sonstigen **Fragen.**
3. **Die Dresdner Bürger- und Gerichts-Zeitung** bringt neben **einem reichhaltigen Feuilleton** alle Gerichtsverhandlungen und **Criminalfälle,** welche für ein **größeres Publikum** von Interesse sind.
4. **Die Dresdner Bürger- und Gerichts-Zeitung** bietet ihren Lesern in fast jeder Nummer **reizende Novellen u. gediegene Feuilletons** aus den Federn **erster Autoren.**
5. **Die Dresdner Bürger- und Gerichts-Zeitung** orientirt ihre Leser schnell und zuverlässig über alle wichtigen Vorkommnisse auf **politischem Gebiete.**
6. **Die Dresdner Bürger- und Gerichts-Zeitung** kostet pro Quartal (bei Abholung von der jemaligen Postanstalt) nur **1 Mk.**

Universal-Glycerinseife.

Diese Seife, aus ganz gereinigtem Glycerin und Fett bereitet, ist bei längerer Anwendung das wohlthätigste, vortheilhafteste und mildeste Waschmittel gegen rauhe, spröde und trankhafte Haut. Sie verleiht derselben überhaupt die größte Zartheit und Geschmeidigkeit. Dieselbe ist durch ihren **hohen** Glyceringehalt vollständig neutral und enthält keine Spur mehr der geringsten Schärfe, deshalb besonders zum Waschen für Kinder, offene Wunden und bei verletzter Haut sehr zu empfehlen. — Durch ihre ungeheure Waschkraft und Billigkeit, sowie natürlichen, angenehmen Geruch ist dieselbe allen anderen Seifen vorzuziehen und für Jedermann zum allgemeinen Gebrauch zu empfehlen. — Preis pr. Stück 15, 20 u. 30 Pf. — Nur allein echt, wenn unsere Schutzmarke „rothes Pferd" und unsere volle Firma sich auf der Etiquette befindet.

A. T. Döyssen Nachflg. Friedrichstadt a. d. Eider.
Verkaufsstelle bei dem Herrn:
A. Beerholdt, Dresden-Altst.: Schloßstraße, Steinstraße 2, Bautznerstraße 14.

Erste Halberstädter Wurst- u. Fleischfabrik mit Dampfbetrieb von
Ernst Anschütz,
Halberstadt, Rosmarinstraße 3, vers. Postcolli v. 10 Pfd. fr. g. Nchn.

	per Pfd. Mk.
Ia Cervelatwurst in Fettdarm	1,20.
„ Mettwurst	1,10.
„ Kernschinken ohne Knoch.	1,10.
„ Lachsschinken	1,20.
„ Blasenschinken	1,10.
„ Rauchenden Paar	—,20.
„ fr. u. geräuch. Leberwurst	—,80.
„ „ Rothwurst	—,80.
„ „ Kopfsülze	—,80.
„ „ Rothwurst m Zunge	—,80.

---

500 Mk. unter Kostenpr. prachtv. kl.

Blüthner-Flügel

zu verk. Frauenstr. 1, 2. rechts.

Wer eine **Weyl'**schen heizb. Badestuhl hat, k. tägl. warm baden. Pr.-Cour. gr. L. Weyl, Berlin W., Mauerstr. 11. Fr.-Zus. Ratenzahl.

Das beste Mittel zum Heilen von frischen u. alten Wunden, sogen. alten Schäden, sowie alten und neuen Brandwunden ist das

Salicon-Pflaster.

Dasselbe ist nicht mit solchen Pflastern zu verwechseln, welche für alle möglichen Krankheiten angepriesen werden, da es nur bei oben angeführten Leiden von Erfolg sein kann. Zu haben in Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 25 Pf. in den Apotheken. Hauptdep. Marienapoth., Dresden.

Alleiniges Lager der Zwickauer Porzellanfabrik von Christian Fischer R. Ufer Nachf. König-Johann-Strasse.

Vom echten, auf der **Weltausstellung in Paris** prämiirten u. ärztlich verordneten

Mayer'schen Brust-Saft

aus **Breslau,**

bewährtes Hausmittel bei **Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Katarrh, Hals- und Brustbeschwerden,** halten Lager in Fl. à 1½ M., à 80 Pf.,
die **Mohren-Apotheke,**
die **Engel-Apotheke.**

So lange der Vorrath reicht, **gestrickte**

Herren-Socken

von 30 Pf. an.

J. Behrendt,

Scheffelstraße 31, 1. Etage

Pianino,

kreuzsaitig, m. vollst. Eisenrahmen, unter Garantie außerordentl. billig zu verk. Kurfürstenstr. 27. H. 2 l.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In **Dresden** vorräthig in der Buchhandlung von **C. E. Dietze, Frauenstr. 12.**

Exacte Anfertigung und Lager

Livrée-Anzüge, Ueberzieher

zu 40—100 Mark für Diener, Kutscher, Leibjäger, Grooms, Reitknechte rc.
Beste Livree-Regenmäntel, Hutüberzüge, Livree-Pelze, Pelzgarnituren von **16** M. an, **Fahrdecken** v. 10 M. an, **Lederbeinkleider, Hüte, Binden,** Hals- u. Servir-**Handschuhe, Binden** in neuen höchst praktischen Façons.

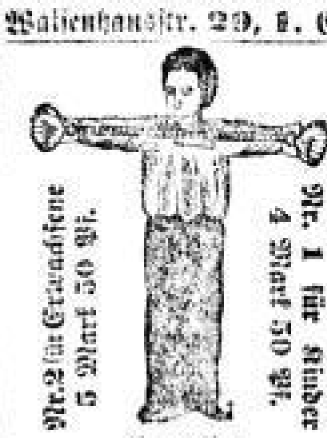
Für zufriedenstellende Bedienung, auch nach auswärts, stehen mir besondere, langjährige Erfahrungen zur Seite.

Stoffproben, Zeichnungen, Preisliste, Maßschema oder Jemand zum Maaßnehmen zu Diensten.

Knöpfe mit jeder Krone u. Buchstaben vorräthig, diese und sämmtliche Stoffe werden auch einzeln abgelassen.

M. Hermann,

Waisenhausstr. 29, 1. Et.



Stahl's

Stahl-Arm- u. Bruststärker

von allen **Autoritäten** und **heilgymnastischen** Anstalten als das Beste anerkannt.

Fabrik-Lager bei

B. A. Müller,

Pragerstr. 36,

Galanterie-, Leder-, Barler- und Spielwaaren-Haus.
Versandt gegen Nachnahme.

George Baumann's

echter

Bay-Rum

Dieses erfrischende Toilettemittel ist das Haarwasser der eleganten Welt, kräftiger als Franzbranntwein. Bester Ersatz für die theure St. Thomaswaare. Nur allein echt à Fl. 50 Pf., 1 u. 1,75 M. bei

George Baumann,

Pragerstraße 2.

Drogen und Parfümerien.

Größtes Laboratorium für unschädliche Toilettemittel.

Hochzeits- Gelegenheits-Geschenke R. Ufer Nachf. König-Johann-Strasse.

Schweissfuss-

Strümpfe, Socken und **Kinder-Strümpfe,** gestrickt, in der Wäsche nicht eingehend, Prima, Paar 90 Pfg., **wollene Doppel-Knie-Strümpfe,** marine, braun, bordeaux, schwarz,
Kameelhaar-Decken zu Fabrikpreisen.

Detail-Niederlage

der Strumpfwaaren-Fabrik von

A. F. Schönherr,

Hohenstein b. Ch., gegr. 1850,

Kreuzstrasse 8.

Rath und Hilfe

erth. in all. Frauenangelegenheiten Frau **Rautmann,** Berlin, Köpnickerstraße 127, 1 Treppe.

König-Johann-Str.

Alte, gut gepflegte

Oesterr.-Ungar. Weine

empfiehlt die Weingroßhandlung

Brüder Tauber

aus Prag,

Dresden,

König-Johannstr.

(Eckhaus d. kl. Frohngasse)

Weiss- und Rothweine von 85—300 Pf. per Flasche.
Ruster- und Menescher Ausbrüche von 150 bis 200 Pf.
Tokayer in Original-Flaschen von 55 bis 490 Pf.
Echtheit garantirt.

König-Johann-Str.

Harmoniums,

Flügel, Pianinos, Esten-Cottage-Orgeln,

neu und gebraucht, zu billigen Preisen, empfiehlt unter reeller 5jähriger Garantie die Instrumentenfabrik von

W. Wieck,

Lüttichaustraße 16.

Specialität:

Schul-Harmoniums (2 Spiele) mit besonders starkem Ton zu 300 Mark.

Pedal-Harmonium

mit starkem Orgelton, für Betsäle und Kirchen.

Harmonium f. 100 u. 120 M.

Fayence-Wasserleitungs-Artikel

als:
Closet-Trichter, Urinals, Ausgussbecken, Waschbecken, Waschtisch-Aufsätze
empfiehlt billigst
Friedrich Gappisch
Dresden-A., Fischhofplatz 9.

Patentirte

aus Haarkalbleder (für **Jäger, Bahnbeamte** und **dergleichen**), **wasserdicht,** vollkommenste Winter-Fußbekleidung, größte Marschfähigkeit. Gegen Hühneraugen, kalte, nasse und schweißige Füße, sowie die Folgen. Bei Einsendung getragener Stiefel liefert auch nach auswärts (Musterstiefel im Schaufenster) das **Schuhwaaren-Geschäft**

A. Weidner,

12 Wallstraße 12, nahe der Breitestraße.

Kgl. Sächs. Landes-

Lotterie.

Ziehung 1. Klasse
am 7. und 8. Januar.

Loose

empfiehlt die **Kollektion** von

Friedr. Paul Bernhardt,

Manufakturwaaren-Geschäft,

Dresden,

Schreibergasse 2.

Zithern.

2 gebrauchte und einige neue Zithern sind billig zu verkaufen **Millerstraße 14.**

Zither-Saiten,

beste Qualität à Stck. 10 Pf., alle andere Instrumenten-Saiten ebenfalls billigst, empfiehlt

Franz Richter's Wwe.,

Saiten-Spinnerei,

Pillnitzerstraße Nr. 0, 1.

Zwei Oecon.-Inspectoren, viele Verwalter, Volontäre, Scholaren, Vögte, Brenner, Schweizer u. Wirthschafterinnen (theils selbstständ.) sucht für gute Stellen **A. Procksch**, Margarethenstr. 1.

Verwaltungs-, Geschäfts-, Unterrichts-, Erziehungs- u. Haushaltungspersonal jeden Geschlechts fortwährend ges. u. kostenlos empfehlen **J. W. Klee**, Coburg.

Hausmädchen

wird für 1. Januar 1889 gesucht Wintergartenstraße 57.

Hausmädchen mit u. ohne Kochk. erb. jederz. Stelle durch Frau **Schindler**, Pirnaischestr. 6, pt.

Existenz.

Einem j. thät. Kaufmann mit 15—18,000 Mark Baarvermögen wird Gelegenheit geboten, sich an rentablem u solidem Fabrikgeschäft zu betheiligen. Gefl. Off. nebst Referenzen und Photographie unter **A. Z. 50** in die Expedition dieses Blattes.

Knechte und Mägde

mit guten Zeugnissen, in großer Anzahl bei hohem Lohn gesucht durch **R. Schulz**, Deuben-Dresden.

Stellensuchende

für **jeden Beruf** placirt schnell **J. Spitzner, Nagel's Nachf.** (gegründet 1874), **Dresden**, Frauenstraße 5, 2. Et. Briefl. 50 Pf. in Marken beiauf.

Zum Antritt per 1. Jan. 1889 suche ich einen fleißigen, solid.

Commis,

welcher sich auch zu kleineren Touren eignet.

Willmar Kästner,
Colonialwaarenhandlung (Engros und Detail), **Aprolda.**

Gesucht

wird ein **Prov.-Reisender** (für Nähmaschinen), eine kleine Caution ist zu stellen. **Meisselbach**, Fischhofplatz 1.

1 Kutscher,

guter Pferdewärter und zuverlässig, möglichst verheirathet, suche für meine Fabrik.

Louis Herrmann,
Zwickauerstraße 33.

Thät. od still. Theilhaber mit 15,000 M. Einlage, von altren. Geschäft gesucht. Näh. **d. Klein & Co.**, Wallstraße 5, 1. Etage.

Ein Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, welches im Kochen auch bewandert, wird per 1. Januar gesucht Zwickauerstraße 33.

Junge Mädchen,

auf Taillen geübt, Lehrmädchen gesucht sofort Königsbrückerstraße Nr. 78, 2 Tr.

Agenten und Hausirer

auf Art. f. Hausbedarf u. Glas- u. Blechemballagen v. Fabrik ges. Offert **A. G. 339** Exp. d. Bl.

Ein

Buchbinder-Gehilfe,

tüchtiger Arbeiter, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet **Hermann Oeser**, Verlagsbuchhandlung, Neusalza i. S.

Unterschweizer gesucht

zum sofortigen Antritt. Gehalt per Monat 34 Mk., in **Dittersbach bei Frankenberg.**
Oberschw. **Maurus.**

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen

für feine Geflechte bei lohnender, dauernder Arbeit gesucht.
Vereinigte Dresdner Strohhut- und Federfabrik,
Johannesplatz 5.

Zuschneider ersten Ranges

für c. feines Herrengarderoben-Maaßgeschäft p. sof. gesucht. Nur solche, welche bereits lang Jahre in feinen Häusern großer Plätze thätig waren, wollen Off. unter **D. 983** u. Beif. v. Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugnissen a. d. Annonc.-Exp **D. Schlotterbeck, Düsseldorf** gelangen lassen.

Ein j. Buchbindergehilfe sofort und 1 Lehrling Ostern gesucht b. F. A. Weyig, Münzgasse b. Dischay.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein gutsituirter **Oekonom** (Wittwer) in den 40er Jahren, sucht ein nicht zu junges Mädchen oder Wittwe, die in der Land- und Viehwirthschaft tüchtig ist, nach Neujahr als Wirthschafterin zu engagiren und wäre convenirend Heirath nicht ausgeschlossen. Adressen unter **A. B. 10** erb. an **Haasenstein und Vogler, Waldheim.**

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Ein echter Berner Oberschweizer, guter Melker, sucht Stellung zu größerem Viehbestand zum 1. März oder 1. April 1889, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich mit den Herrschaften gut vertragen. Bitte zu erfahren bei **Friedrich v. Känel**, Oberschweizer auf Rittergut Trünzig b. Werdau i. S.

Ein tüchtiger **Vorrichter** wird sofort gesucht Schaitfabrik Flemmingstraße 18.

Für eine bedeutende bayrische **Exportbrauerei** wird eine **tüchtige, gediegene kaufmännische Kraft gesucht**, welche nicht allein mit den inneren und auswärtigen geschäftlichen **Beziehungen** eines solchen **Etablissements vollkommen vertraut**, sondern auch im Stande sein muß, den **Vorstand in richtiger Weise zu vertreten**, insbesondere an **auswärtigen Plätzen.** Dem Betreffenden wird entsprechend **gutes Salair**, sowie **dauernde Stellung** in Aussicht gestellt; auch wird demselben eventuell Prokura ertheilt werden. Gefäll. Anerbietungen beliebe man unter Darlegung der bisherigen Thätigkeit und unter Beifügung einer Photographie unter **A. 82657a** zu richten an **Haasenstein & Vogler, Nürnberg.**

Verwalter, Volontäre, Scholare, Wirthschafterinnen gesucht auf Rittg. b. Inspektor **A. Claus**, Seilergasse 11.

Wirthschafterin.

Für einen sehr **starken Haushalt** mit **Oekonomie**, in einer Stadt im Erzgebirge, wird zur Unterstützung der Hausfrau eine erfahrene ältere Person gesucht. Gehalt 300 Mk., Antritt möglichst sofort. Nur solche mit guten Attesten wollen sich, wenn thunlich, persönlich bei mir melden Dresden, **Jüdenhof 2, II.**

Brenner

für einen Ringofen, tüchtig und nüchtern, wird sofort gesucht. Zu melden Wettinerstr. 7 pt. i. Bureau.

Für das Comptoir meines Garn- und Seiden-Grossogeschäftes

suche ich eine junge Dame.

Offert. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch unt. **D. A. M.** Exp. d. Bl.

12 Zusammensetzer, 10 Bezieher,

flotte Arbeiter, finden **dauernde** Beschäftigung in der

Piano-Fabrik „Apollo."

Ein Schmiede-Lehrling

wird bei Kost und Wohnung zu Ostern gesucht von **Pietzsch**, Schmiedemstr., Palmstraße 26.

Ein gewandter Correspondent mit flotter Handschrift wird zum 1. Januar 1889 zu engagiren gesucht. Gef. Off. unter **Z. 1000** an die Exp. d. Bl.

2 herrschaftl. Kutscher for., 1 Bademeister (Jahresstellung), 1 Portier, 2 Hausdiener, **eine Köchin f. fremde Herrschaft**, Kinderfräulein u. **vieles andere Personal sucht Schäfer's Plac.-Bür., Hauptstr. 15, I.**

Avis für Herrschaften.

Fernspr. 2080.

Ein anständiges Mädchen

kann gründlich das Schneidern erlernen Rampenstraße 3, II.

Die Forstgehilfenstelle des Staatsforstrevieres Lausnitz erledigt sich den 1. Jan. n. J. Bewerber, die bereits mehrjährig die gleiche Function auf Staatsrevieren bekleidet, wollen Abschr. d. Zeugnisse u. Lebenslauf einreichen bei der Revierverwaltung.

Ein Diener

wird gesucht für sofort. **Näheres Jeffeschestraße 19.**

1 Barbier- oder 1 Friseur-Gehülfen

sucht sofort
Friseur Löbel, Nossen.

Theilhaber gesucht.

Behufs Vergrößerung eines kl. rentablen Fabrikgeschäfts der Lederwaarenbranche wird ein **thätiger Theilhaber** mit je nach Bedarf einzuzahlenden 10—20 Tausend Mark gesucht. Näheres bei **M. Heilborn**, Hauptstraße Nr. 14, 2. Etage.

2 Lehrmädchen f. Blumengesch. ges. Pragerstr. 14, Zeiler, Blumengesch.

Ein anständ. Mädchen kann Masch.-, Schnitts.-, Zuschn. und Schneidern lernen Zeughausplatz 1, Fl. A, pt.

Ein tüchtiger Galvaniseur,

flotter Arbeiter, auf kleine Einrichtungen gesucht. Adressen unt. **D. A. 2712** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Zu Neujahr wird für einen Sohn achtbarer Eltern eine Stelle in einem Drogen-Geschäft gesucht, am liebsten in einer Provinzialstadt. Offerten unt. **H. H. 500** Exped. d. Bl.

Ein **Laufbursche**, nicht über 16 Jahre, kann sof. antreten Annenstraße 52, Drogenhandlung.

Für ein Tuch-Grosso-Geschäft wird für nächste Ostern bei coulanten Bedingungen ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

gesucht. Adressen unter **Q. 56** Exped. d. Bl.

Ein bejahrter, tüchtiger

Kaufmann,

der Corresp., Buchhaltung, engl. u. franz. ev. span. Sprache mächt., sucht Verhältnisse b. Stellung. Gefl. Adressen unter **T. S. 617 „Invalidendank" Dresden.**

Ober- und Unterschweizer placirt u. empfiehlt stets **Matuszyk**, Dresden, Ehrlichstraße 7, auch zu haben **Melkstühle, Melk-Blousen und Sammet-Westen.**

Ein junger Mann

v. L., geb., ang. Aeußere, der sich keiner Arb. sch., a. im Rechn. u. Schr. bew., sucht, gest. auf gute Zeugn., Beschäft., sei es a. Cassend., Contordiener, Aufseher od. Arbeit., auch wird eine Hausmst. angen. Geehrte Refl. w. geb., Offert. zu s. u. Aufsicht. Postlagernd Klingenthal 184.

Brauerei-Artikel.

Ein mit vielen Braumeistern bekannter Brauer möchte gegen etwas Reisespesen u. Provision den Verkauf von Brauereiartikeln übernehmen. Reflect. werden gebeten Adr. **M. Z. 10** Exp. d. Bl.

Ein verheir. tüchtiger Oekonom sucht sofort

Stellung

gleichviel welcher Art. Offerten unter **T. H. 608** im **„Invalidendank".**

Hausdiener,

welcher seit längeren Jahren in Gasthöfen und Hotels thätig war und nur **beste Zeugnisse** aufzuweisen hat, nüchtern u. zuverlässig, auch kautionsfähig, sucht sofort Stellung. Näheres ertheilt **Ad. Luther**, gr. Brüdergasse 12, erste Etage.

Ein j. Kaufmann, der sich bereits über 6½ J. a. d. Contor e. hies. Fabrikgeschäftes befindet u. z. Z. das. noch thät. ist, wünscht i. Stellung zu veränd. u. sucht desh. ein and. Engagement auf einem Contor. Geehrte Herren Principale, welche v. dies. Anerbieten Gebrauch zu machen geneigt sind, werd. höfl. geb., ihre w. Adr. unt. **F. G. 5** Exp. d. Bl. ndsig.

Ein rührriger und thätiger Kaufmann in Hamburg, etablirt in Kaffee, Thee 2c. engros, **sucht die Vertretung oder Niederlage eines lohnenden Artikels**

für Hamburg.

Conserven wie Consumartikel bevorzugt. Adressen unter **H. U. 1870** an **Rudolf Mosse** in **Hamburg** erbeten.

Maschinenbauer.

Ein j. Mann, 20 J., Maschinenb., in all. Arb. a. d. Drehb. erf., auch a. Schraubst. bew., tücht. i. Rechn. u. Schreib., s. Stell. als Werkf. od. Vorarb., od. irg. pass. Stellg. W. Off. u. **B. L. 120** Exp. d. Bl.

Für Weinhändler.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann, bekannter guter Koch, im Besitz von hochelegantem Service, Kücheneinrichtung u. einigen 1000 Mark baar, sucht die Bewirthschaftung der Weinstuben einer renommirten Handlung zu übernehmen. Garnisonstadt vorgezogen. Off. unt. **Curt Peter**, Dresden-N.

Ein tüchtiger zuverlässiger Schweizer

sucht zum 1. Januar 1889 Stelle als Unterschweizer, oder allein auf eine Freistelle. Nähere Auskunft ertheilt **Johann Hofer**, Oberschweizer auf Rittergut Prießnitz bei Flößberg, Borna.

10,000 Mark

werden als 2. sichere Stelle sof. gesucht. Off. **P. T. 559** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Darlehn.

Ein ordentl. Mädchen, welch. in Noth gek., bitt. ein edeldenk. Herz um ein Darlehn v. **50 Mark** geg. pünktl. Ratenabzahl. Briefe bitte unt. **Z. 99** Hauptpostamt.

36,000 M. 1. Hyp., 4 Proc., sofort od. spät. a. hies. Haus a. Privath. ges. Off. **S. Z. 601 „Invalidendank" Dresden.**

500 Mark

werden sofort bei hypothekarischer Sicherheit von Selbstdarleihern zu leihen gesucht. Werthe Off. erbeten unter **U. G. 628** im **„Invalidendank" Dresden.**

300 M.

werden sofort gegen hohe Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Gefäll. Off. unter **R. R. 100** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Professionist bittet, wegen Krankheit in Geldnoth gekommen, um ein Darlehn von

50 Mark

gegen pünktl. Rückz. nebst Zinsen u. Sicherheit. Off. unt. **J. 1219** Exped. d. Bl.

800 bis 1000 M.

sind auf ganz gute Hypothek sof. auszuleihen. Off. mit **U. P. 636 „Invalidendank" Dresden.**

Gutes Menschenherz bittet eine Wittwe um Darlehn v. **100 Mk.** a. ein. Mon. geg. Rückz. u. Zins. Off. erb. **W. K. 8914 Rudolf Mosse, Dresden.**

4000 M. w. nach 6000 M. a. e. Gut v. 120 Sch. b. Königsbrück ges. Off **A. 12** postl. Bautzen.

Ein Geschäftsmann bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von

300 Mark

gegen Sicherheit. Adr. erb. unt. **B. F. 13** in die Exped. d. Bl.

Ca. Mk. 60,000

als vorzügliche erste Hypothek od. ca. Mk. 30,000 als vorzügliche zweite Hypothek, welche noch mit 70,000 Mark Brandkasse überdeckt werden, sucht ein größeres Fabriketablissement in der Nähe Dresdens baldmöglichst aufzunehmen. Offerten werden unter **U. A. 2863** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Laden

auf d. Lande, pass. zu jed. Gesch., ist sof. zu vermiethen. Näheres in Weißig bei Loschwitz Nr. 3.

Eine Dame, welche auf längere oder kürzere Zeit in Zurückgezogenheit leben will, findet unt. strengster Verschwiegenh. freundl.

möblirte Wohnung

heizbare Stube mit Kammer und Gartengenuß i. d. Nähe Dresdens, Plauenschergrund. Liebev. Pflege w. zugesichert. Off. unt. **R. K. 030 „Invalidendank" Dresden.**

In Plauen

im Vogtland (Fabrikstadt von ca. 40,000 Einwohnern) ist in **ausgezeichneter erster** Geschäftslage ein **der Neuzeit entsprechend schöner**

Laden

mit großen Schaufenstern, **mit oder ohne Wohnung per 1. April oder später zu vermiethen.** Reflectanten wollen Offert. unt. **L. T. 1768** an Herren **Haasenstein und Vogler, Plauen** i. V. senden.

Walpurgisstr. 12 ist vom 1. April die größere Hälfte der 3. Et. zu verm. Näh. b. Hausm.

Ammonstrasse 8,

1. Et., ist eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, sofort für Mk. 500 p. a. **zu vermiethen.** Näheres bei dem Hausmann.

Eine schöne große **Werkstelle**, für jede Profession passend, mit Wohnung, ist zu vermiethen. Näheres beim Boten **Göpfert**, Thiersandt.

Im Centrum der Stadt ist **sofort** ein schöner Laden zu vermiethen. Näh. Schefflstraße, bei **Dosky**.

Ein möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension wird von einem anständ. Herrn gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Ch. X. Z.** Exped. d. Blattes.

Freundl. Schlafstelle f. 1 Herrn v. 1. Januar zu vermiethen Rosenstraße 44, 3 Tr. rechts.

Suche für den 1. April 1889 für mein Geschäft einen

größeren Hofraum

oder freien Platz mit Einfahrt auf mehrere Jahre zu pachten. Off. unt. **U. E. 626 „Invalidendank" Dresden.**

Logis.

In Striesen, Str. G, Nr. 58, ist eine Stube, Kammer, Küche z. 1. Januar zu vermiethen. 150 M.

Sehr angenehmes Heim Residenz Altenburg.

Für Offiziere a. D., Pensionäre, Speculanten 2c. kleineres **herrschaftliches Zinshaus**, hübscher größ. Garten, feinstes Obst, Beeren, Wein, Gemüse, kl. Parkanlage, ruhig gelegen, ist, da Besitzer ein Gut gekauft, bei ca. 9—12,000 M. Anzahlung u. fester Hyp., **jetzt günstig verkäuflich.** Näheres d. Bes. unt. **Gut K. postlag. Schandau 2.**

Ein in einem größeren Fabrikdorfe der Oberlausitz (circa 5000 Einwohner, mit Eisenbahn) gelegenes, noch unbewohntes,

neues Haus,

mit 3 Zimmern und 1 Laden mit großem Schaufenster (parterre), ist billig **zu verkaufen.** Es würde sich zu jedem Geschäft eignen, liegt an der Kgl. Chaussee und in nächster Nähe einer Haltestelle. Halbe Kaufsumme kann stehen bleiben. Offerten werden nach **Oberoderwitz**, Cat. 462 e erbeten.

Ein schönes

Hausgrundstück,

in **Plauen** b. Dr., mit schönem Hinterland, zu Fabrikzwecken pass., ist sofort für 50,000 zu verkaufen, amtlich taxirt über 56,000. Off. erbeten unter **P. S. 558** in d. **„Invalidendank" Dresden.**

Kl. Zinshaus

in schön. Stadttheil Dresdens, mit freiem Laden, gleich beziehbar, 6000 Mk. Anz., Hypothek fest. Näh. Zöllnerstraße 32, prt. bei **Lommatzsch.**

Grundstücks-Verkauf

mit flott. Materialwaarengeschäft in e. industriellen Orte der Nähe Dresdens, sehr vortheilhaft für junge Kaufleute, da kein kaufm. betrieb. Geschäft im Orte vorhanden ist. Erforderliches Kap. ca. 5000. Näh. unter **K. 794** an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Hausgrundstück** mit gr. Arbeitssälen, jetzt für Blumenfabrik vermiethet, auch zu anderen Zwecken verwendbar, verschiedene Wohnungen hat, sich zu 7 Proc. verzinst, Lage unweit Postplatz, ist mit 15,000 M. Anz. zu verkaufen. Näheres im Hotel Annenhof beim Oberkellner.

Hauskauf.

Beabsichtige sofort ein nicht zu großes Haus, womöglich mit Einfahrt, großem Hofraum od. Hinterland in Dresden zu kaufen. Off. mit Preisangabe **L. F. 627 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Zinshaus

in der Johannstadt mit großem Garten, welches sich über 7 Proc. verzinst, ist zu verkaufen. Näheres Kreuzstraße 2 pt.

Schönes Zinshaus

in gr. Provinzialstadt, aus gr. Vorder- u. Hinterhaus, nebst gr. Garten, Brandkasse 23,700 M., ist für 26,000 M. bei 5—6000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **V. E. 617** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Zinshaus

mit Garten, freundliche Wohnungslage, gut und billig vermiethet, will ich verkaufen. (Ein Logis kann Ostern bezogen werden.) Näheres Amalienstraße 25 im Colonialwaaren-Geschäft.

Kleines Zinshaus

mit 100 Ruthen Bauareal in reizendem Luftkurort nahe Dresden für 21,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Off. unt. **V. D. 646** an die **„Invalidendank" Dresden.**

Wasserkraft

von 300 Pferdekräften in der holzreichsten Gegend von Bayern in billig zu verkaufen. Schleifholz 2—3 M. pr. Meter. Anfrage unter **T. P. 615 „Invalidendank" Dresden.**

Haus-Verkauf.

Ein in schönster Lage Freibergs gelegenes, noch ziemlich neues Wohnhaus mit großem Garten ist wegen Todesfall unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näh. ertheilt Herr **Gustav Weickauer, Freiberg i. S.**

Ein Wohnhaus

Döbeln,

mit **Hintergebäude**, großem **Garten** und **Hof mit Einfahrt**, für jedes Geschäft oder Fabrik passend, ist unter günst. Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Näheres auf gefällige Offerten unter **K. H. 512** an **Haasenstein & Vogler** in **Döbeln.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr gutes Kohlenexpeditions-Geschäft mit Nebenartikeln und eigenem Grundstück ist bei 10,000 Mk. Anz. zu verkaufen. Agenten strengstens verbeten. Näh. erth. **Thierfelder**, Dresden-A., Rosenstraße 91.

Ein nachweislich gutgehendes

Milch- u. Butter-Geschäft

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **U. O. 635** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Suche Stellg. als Gehilfe in einer

Buchbinderei,

welche später ev. selbst übernehme. kann. Gefl. Off. unter **R. E. 21** postlagernd Hartenstein i. S.

Sattlerei

wird zu kaufen gesucht. Werthe Adressen beliebe man bis spätestens den 15. Januar 1889 unt. Chiffre **0400 T. R.** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Produkten-Geschäft ist Krankheits halber sofort zu verkaufen. Näh. Rampischestraße 21, Seifen-Geschäft.

Ein Geschäft

wird hier oder auswärts zu kaufen oder pachten gesucht. Adr. unter **Q. 16** i. d. Exped. d. Bl.

Kauf-Gesuch.

Ein erfahrener Kaufmann mit ca. 25,000 M. disponiblem Vermögen wünscht ein nachweislich rentables größeres

Geschäft,

event. mit Fabrikation in od. nahe Dresden, bald zu übernehmen. Gefäll. Off. nur von Selbstverkäufern unter **S. E. 585** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein Asche-Fuhrwerk

mit guter Kundschaft ist sofort zu verkaufen. Adr. unter **K. 703** Exped. d. Blattes.

Gutgehende Produktengeschäfte und viele andere Geschäfte zu verkaufen d. Klein & Co., Wallstraße 5, 1.

Eine

Tricotagen-Fabrik

in der Nähe von **Chemnitz** gelegen, mit Dampfbetrieb, noch ganz neu, ausgestattet mit allen Vortheilen moderner technischer Erfindungen, ist unter **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Dieselbe würde sich auch sehr gut für Handschuhfabrikation eignen, sowohl betreffs ihrer Bauart, wie ihrer, mitten im Handschuhbezirk befindlichen Lage. Agenten verbeten. Off. beliebe man unter **T. 744** an **Rudolf Mosse, Chemnitz** einzusenden.

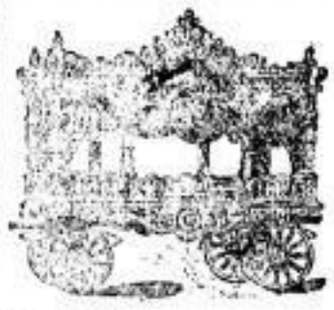
Ein guteinbringendes Geschäft

ist zu verkaufen u. gleich zu übernehmen. Off. unt. **Q. Q. 19** Exp. d. Bl.

Ein Fuhrwerks-Geschäft

in Dresden soll krankheitshalber für 12,500 Mk. verkauft werden. 2 Droschken mit Nummern, 1 Zweispänner, 1 Omnibus, 1 Möbelwagen, 3 Brett- u. Lastwagen, 8 Pferde, alles im besten Stande, nebst Kundschaft, Wohnung und Stallung dabei. Alles Nähere ertheilt

H. H. Lucas,
Nordstrasse 16b.



Leichenwagen,

vom einfachsten bis zum elegantesten **Gala-Wagen**, nach neuesten Entwürfen fertigt und steht mit Zeichnungen und Kostenanschlägen gern zu Diensten

Robert Zettler,
Stellmachermstr. u. Wagenbauer,
Dresden, Annenstr. 15.

Guter Bausand

zu verkaufen **Schleusenbau, Striesen, 4. Straße.**

Ein gebr. 2thür. Kleiderschrank ist zu verk. Zwingerstr. 10, 2.

Schlaf-Decken
in weiß und roth,
von 6 Mark bis 24 Mark pro Stück.

Naturwoll-Decken
von 3 Mark 50 Pf. — 17,50.

Kameelhaar-Decken,
beste, solideste, feinste und leichteste

Schlaf-Decken
anerkannt bestes Fabrikat ohne Concurrenz.

Bunte Jacquard-Schlafdecken
Lager-Decken
für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser Lazareths u. s. w.

Pferde-Decken,
größtes Lager in Dresden, von der billigsten bis zur feinsten englischen Decke, von 2,25 bis 17,00 Mark, per St.

Reise-Decken,
Wagen-Decken.

Specialität:
Flanelle und Lamas.
Praktischste und solidste Stoffe zu Kleidern, Morgenkleidern, Negligés, Jacken, Unterkleidern, Hemden etc.
Größtes Lager am Platze.
Neuheiten
in bedruckten Flanells,
Meter 2,00, 2,20 und 2,80 die feinste Qualität,
bedruckter Barchent,
Meter 0,65, 0,70 und 0,85 Mk., nur neue Dessins,
Hemden-Barchent,
Meter 0,55, 0,65, 0,70 und 0,80 Mk., nur gute, waschbare Qualitäten.
Wollene und halbwollene Flanelle
in allen Qualitäten.
Portièren-Friese
größte Farben-Auswahl,
in 4 Qualitäten, 125, 135, 150 und 160 Ctm. breit, Meter von 3,20—6,00 Mk.

Grundprinzip meines seit ziemlich 60 Jahren bestehenden Geschäfts: Grosser Umsatz bei denkbar niedrigster Preisstellung, streng reelle und zuvorkommendste Bedienung, feste Preise.

Neuheiten
in
Morgenkleidern, Hauskleidern, Negligés, Matinés Flanellblousen
u. s. w.
In dieser Branche ist mein Geschäft ohne Concurrenz. Jeder confectionirte Gegenstand wird hier am Platze solid und gut nach eignen Modellen gefertigt.

Größtes Lager
eigner Herstellung in
Unterröcken aus Atlas, Velour, Flanell, Skirting etc.
Flanellröcke, Flanellbeinkleider, Flanelljacken, Lamajacken, Flanellhemden, Barchenthemden, Barchentblousen
für Damen und Kinder.

Muster nach Auswärts, Preislisten und Waschrezepte bereitwilligst und franco.

W. Metzler, 9 Altmarkt 9.
Fernsprechstelle 1166.

Adolph Hirsch,
Frauenstrasse 4 und 5, dem Kaufmann C. G. Klepperbein gegenüber.
An- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Stadtanleihen,
Prioritäten, Pfand- und Rentenbriefe, Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Actien etc.
Zahlstelle für alle in- und ausländischen **Coupons u. Dividendenscheine.**

CACAO-VERO HARTWIG&VOGEL DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit! **Deutsche Industrie!** Hohe Nährkraft!
Der täglich zunehmende Verbrauch unseres:
Cacao-Vero
(entölter leichtlöslicher Cacao)
bestätigt zur Genüge dessen **vorzügl. Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit** und **Billigkeit,** und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.
Zu haben in Dosen: von 3 Pfd. 1 Pfd. ½ Pfd. ¼ Pfd.
für: M. 8,50. M. 3,00. M. 1,50. M. —,75.
Altmarkt 15 — Hauptstrasse 13.
Sonstige Niederlagen durch Plakate kenntlich!

CACAO-VERO HARTWIG&VOGEL DRESDEN

Köln.
Mai — October
1889.

Internationale Ausstellung
für
Nahrungsmittel und Hausbedarf.
Auszeichnungen: Ehrendiplom mit Stern, goldene, silberne, bronzene Medaillen. Erinnerungs-Diplome mit Medaille.
Schlusstermin für Anmeldungen 1. Januar 1889,
bis zu welchem Tage die Anmeldungen an den General-Sekretair **Arthur Vrancken, Köln,** Domkloster 1, einzusenden sind.
Die Direction: **R. Cornely.**

Schögel & Co.'s Chocoladen sind die wohlschmeckendsten und billigsten. 100—260 Pfennige per Pfund.

Das beste Mittel zu **lohnendem Erwerb im Hause** ist eine **Strickmaschine** „Victoria" für Haus-Industrie (darauf strickt man Socken, Strümpfe, Unterröcke, Herrenwesten, Tricot-Anzüge 2c.) aus der **Dresdner Strickmaschinen-Fabrik Laue & Timaeus** in Löbtau-Dresden.

Flügel, Rahm, noch wie neu, sehr billig, desgl. **Pianino mit Resonator** mit 350 Mark Verlust **zu verkaufen** Amalienstraße 8, 2.

Prachtvolles Pianino Nußb., Mancord u. Rutni, ganz billig zu verkaufen, desgl. von Schwechten, kreuzsaitig, auch zu verleihen **Amalienstr. 8, II.**

Oelgemälde, zwei Staffeleien, Spiegel u. ein **Pianino** für **80 Thlr.** zu verk. **Amalienstraße 8, 2. Etage.**

Damen- u. Kinder-Garderobe fertigt unter Garantie für guten Sitz **Louise Barthel,** gepr. Lehrerin d. Zuschneidekunst, **Mathildenstraße 52.**

Legehühner. Hochf. Preisliste postfrei versendet **M. Becker,** Geflügelhof, **Weidenau a. Sieg.**

Pianino, hochleg., f. 115 Thlr. zu verk., desgl. f. 100 Thlr., auch zu verleihen **Amalienstr. 8, II.**